

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Subskript 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wäghner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittags.

## Vom Löwenvertrag.

Es ist nicht gut, daß Ehepaare oder sonstige Kompagnons vor Zeugen disputiren, besonders über das Thema, wer bei der Begründung des Verhältnisses gewonnen und wer verloren habe. Ist aber die Frage aufgeworfen, dann scheint es doch besser, den Disput durchzuführen, als ihn zu unterdrücken. Die Erörterung kann möglicherweise zu einer gegenseitigen Reizung führen, aber es ist ebenso möglich, daß sie eine Klärung zur Folge hat. Das Stillschweigen dagegen, nachdem ein Vorwurf gefallen ist, kann nur eine stille Gereiztheit zurücklassen. Wenn jeder Theil sich im Rechte und den anderen im Unrecht glaubt, dann bedeutet das Schweigen „um des lieben Friedens willen“ immer einen latenten Krieg.

Soll und darf zwischen uns und Deutschland ein solcher Krieg sein? Nimmermehr. Der Dreibund, dessen Lichtern der Zweibund bildet, ist die einzige Hoffnungsleuchte der Menschheit, daß nicht ein Krieg Aller gegen Alle den Welttheil in Flammen setzen werde. Darum greifen wir heute, da die Diskussion über die Rálmoty'sche „Friedensschalmee“ schon abgeschlossen scheint, auf die gehässigen Ausfälle der Berliner „Nationalzeitung“ zurück. Die Impertinenz des Tones, den das norddeutsche Blatt angeschlagen hat, läßt uns kalt; wir haben nicht die Ambition, ebenso grob sein zu können, wie unsere Berliner Kollegen. Aber ein häßliches Wort ist uns aus der verhallenden Diskussion im Ohr klingen geblieben, das Wort vom „Löwenvertrag“. Die „Nationalzeitung“ behauptete nicht direkt, daß wir beim Abschluß des Bündnisses mit Deutschland dieses Reich über's Ohr gehauen haben, aber sie ließ durchschimmern, daß man in Wien wie in Budapest den Bund als einen „Löwenvertrag“ ansehe, aus welchem uns aller Nutzen und Deutschland alle Last zufallen müsse. Das ist ein böses und dummes Schlagwort, geeignet, das Bündniß, auf welchem heute das Gleichgewicht Europas ruht, im deutschen Reich unpopulär zu machen, und es scheint uns gefehlt, wenn die Regierungspresse in Oesterreich-Ungarn solchen Vorwurf unerwidert, d. h. unüberlegt läßt. Qui tacet, consentire videtur; wer schweigt, der gibt dem Ankläger recht.

Wir aber haben keinen Grund zu schweigen. Es ist nicht wahr, daß das Bündniß, dessen Grundgedanken Fürst Bismarck und Graf Andrassy im Jahre 1878 zu Gastein festgelegt haben, einen leoninischen Vertrag zu Gunsten Oesterreich-Ungarns bedeute. Aus Aeußerungen, die Graf Andrassy in seinen letzten Lebensjahren in vertrautem Kreise fallen ließ, wissen wir, daß der Vertrag ein leoninischer Vertrag hätte werden können, und zwar ein solcher, in welchem der Löwenantheil Deutschland zugefallen wäre, wenn eben Graf Andrassy sich nicht seinem illustren Kompagnons gewachsen gezeigt hätte. Fürst Bismarck proponirte nämlich damals schlechthin ein Schutz- und Trutzbündniß zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn. Graf Andrassy wies diesen Antrag schlechthin zurück. Es war ihm nämlich sofort klar, daß Oesterreich-Ungarn hiedurch die Verpflichtung übernommen hätte, an einem Krieg gegen einen Feind theilzunehmen, der nur Deutschlands, aber nicht Oesterreich-Ungarns Feind ist, nämlich gegen Frankreich. Ein Mann von geringerem Muth und minderem Scharfblick als Graf Andrassy hätte es kaum riskirt, dem mächtigsten Staatsmanne des mächtigsten Reiches einen solchen Refus zu geben. Er aber sagte es dem deutschen Reichskanzler blank ins Gesicht, daß Oesterreich-Ungarn dem deutschen Reich den Besitz von Elsaß-Lothringen wohl von Herzen gönne, daß es aber keinen Krieg dafür führen könne, ihm diesen Besitz zu erhalten. Sein Argument, als er statt des Schutz- und Trutzbündnisses den bloßen Defensivbund gegen Rußland vorschlug, war dieses, daß ein Krieg Rußlands gegen Oesterreich-Ungarn wohl möglich, aber nicht nothwendig sei, ein Krieg Frankreichs gegen Deutschland aber in Folge der Wegnahme des Elsaß fast als sicher anzusehen wäre, Deutschland aber für diesen Krieg den Siegespreis schon in der Tasche habe. Oesterreich-Ungarn könne sich nur für gemeinsame Gefahren zu einem Defensivkriege verpflichten. Eine solche wäre der Angriff seitens Rußlands, welches damals gewaltige Massen gegen Posen vorschob. Einen Krieg gegen Frankreich allein würde Oesterreich-Ungarn nicht mit dem Schutze seiner Interessen motiviren können; ein solcher wäre von unserer Seite ein Angriffskrieg. Dieser Argumentation mußte sich Fürst Bismarck ergeben und so kam das Bündniß in seiner heutigen Form zustande, in dem Sinne, daß wir gegen einen rus-

sischen Angriff gemeinsam, gegen einen französischen nur dann einzutreten haben, wenn sich Rußland an die Seite Frankreichs stellt.

Auf solche Weise wurde es allerdings glücklich vermieden, daß das Bündniß ein leoninischer Vertrag zu Gunsten Deutschlands wurde. Daß es aber hiedurch ein Vertrag geworden sei, welcher uns den Löwenantheil des Nutzens brächte, ist eine gewagte und unvernünftige Behauptung.

Die Vortheile, die ein Bündniß seinen Theilnehmern zuwendet, lassen sich überhaupt nur nach zwei Gesichtspunkten taxiren. Zuerst nach dem positiven Nutzen, den es jedem Theile einbringen kann, dann nach den Gefahren, die es von beiden Theilen abzuwenden geeignet ist. Nun kann von einem positiven Gewinn in diesem Falle, da es sich bloß um die gemeinsame Abwehr eines drohenden Angriffes handelt, von Haus aus nicht die Rede sein. Es bleibt also nur übrig, ehlich zu er-messen, ob die Gefahr, zu deren Abwehr der Vertrag geschlossen wurde, auf unserer oder der deutschen Seite größer war.

Hiefür kommen neben den allgemeinen und dauernden Merkmalen der Situation auch diejenigen Momente in Betracht, welche momentan, in dem Augenblicke des Vertragschlusses, die Lage beherrschten.

Es ist Thatsache, daß Rußland aus dem Berliner Kongresse mit einem dumpfen, kaum verhehlten Grolle gegen Deutschland geschieden ist. Es hatte im europäischen Rath gegen Oesterreich-Ungarn den Kürzeren gezogen, es hatte die mit dem Blute von hunderttausend Kriegeren eroberten Balkanländer räumen müssen, während unsere Truppen zwei türkische Provinzen besetzten. Aber es schrieb diese Niederlage nicht unserer Macht zu, sondern der Unverläßlichkeit und Undankbarkeit der Präsidialmacht, jenes Deutschlands, welchem der Czar in dessen Existenzkampf gegen Frankreich den Rücken gedeckt hatte. Thatsächlich waren auch die Truppenmassirungen, welche Rußland unmittelbar nach dem Kongresse an seinen Westgrenzen vornahm, nur gegen Deutschland gerichtet. Deutschland sah sich damals fast unmittelbar vor dem Krieg mit zwei Fronten. Aus dieser Gefahr hat das Gasteiner Bündniß das deutsche Reich errettet.

Aber es gab damals — allerdings nur in der Einbildung des Fürsten Bismarck — eine noch größere Gefahr für das deutsche Reich. Graf Andrassy, der Träger der deutsch-ungarischen Freundschaftsidee, hatte seine Demission gegeben.

## Von der Lustigkeit.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

Ein Geständniß: seit Monaten nehme ich mir vor, ein lustiges Feuilleton zu schreiben — aber es geht nicht. Ich sage mir, daß die Leser ein Recht darauf haben, am Sonntag etwas Lustiges zu lesen — aber es fällt mir nichts Lustiges ein. Ich selbst bin gar nicht unertöpfig, denn ich habe viel im Leben gelitten, und das sind gewöhnlich die Menschen, welche für Heiterkeit den rechten Sinn haben, während Lebemänner meist melancholisch sind. Ich fühle mich nach langer Kränklichkeit leidlich wohl, nach langer Einsamkeit in der denkbar liebsten Gesellschaft und bin für mich manchmal so lustig, daß ich singen und springen möchte (wenn ich könnte) — aber ich kann nicht lustig schreiben. Warum nicht? Die nahe liegende Antwort wäre die, daß ich überhaupt nicht mehr schreiben kann, daß ich, wie der technische Ausdruck heißt, ausgeschrieben bin. Das ist nämlich ein Privileg gewisser Berufsarten, daß man die Fertigkeit, die ein Mann in ihnen erlangt, so bezeichnet: der Mann ist „fertig“. Von einer galanten Dame sagt man nie, sie habe sich ausgeschrieben; von einer großen Modistin nie, sie habe sich ausgeschrieben; von einem Redner nie, er habe sich ausgedehnt; von einem Architekten nie, er habe sich auskurirt; von einem Arzt nie, er habe sich auskurirt; von einem Illustrator nie, er habe sich ausgezeichnet; von einem Bildhauer nie, er habe sich ausgehaut; von einem Klerikalen nie, er habe sich ausgehehelt.

Nur von Tenoren heißt es, daß sie ausgefungen, und von Autoren, daß sie ausgeschrieben sind. Ich aber lasse die Voraussetzung für mich nicht gelten, weil ich noch immer schreiben kann, wenn ich meiner Stimmung nachgebe. Wenn ich sie aber kommandiren will, gehorcht mir die Feder nicht mehr. Ich möchte Lustiges schreiben und es fällt mir nichts Lustiges ein. Soll ich mir selbst die Schuld daran zuschreiben, so lange ich sie auf Andere schieben kann? Ich sage also kurzweg: die Welt ist schuld — die Lustigkeit ist aus ihr verschwunden.

Ovid in seinen Verwandlungen erzählt, wie die Götter eines Tages der Erdenwelt den Rückenkehrten, um sich auf das Kasino im Olymp zurück-zuziehen, wohin die Honoratioren der Menschheit, die Heroen und Halbgötter, nur nach strenger Ballotage als Ehrengäste Einlaß erhielten. Auf eben solche Weise kann unserer zu geschiedenen Welt, in der die Romane zu Analysen und die Dramen zu Krankengeschichten geworden sind, auch die Lustigkeit ihr rückwärtiges Theil zugewendet und sich für immer empfohlen haben. Wohin sie geschwunden ist — wer vermöchte es zu sagen? Unsere Kinder sind nicht mehr lustig — sie studiren und beschimpfen sich je nach Rang und Glauben. (Wer kümmerte sich früher darum, was die Rangen für Glauben haben?) Unsere Jünglinge sind nicht mehr lustig, denn sie treiben Politik oder Scherwenzeln um Aemter und tauschen das Joch des Studiums für das Porteepee des „Freiwilligen“ ein. Von einem lustigen Mädchen kann nicht mehr die Rede sein, seitdem die Back-sische wissen, daß ihr erster Ball den Eintritt in jene Welt bedeutet, wo man einen Mann kriegt.

Unsere Männer sind der wahren Lustigkeit fremd, denn sie trinken keinen Wein; unsere Frauen sind nie lustig, denn den eigenen Mann lieben heißt langweilig sein, und die Liebe zum Gatten der Nächsten muß durch Tragik geädelt werden. Die Greise sind noch die Lustigsten in dieser pessimistischen Welt, wahrheitsgemäß weil sie fühlen, daß sie dem Ende ihrer Strafzeit nahe sind.

Wo bist Du also, Du herzige Person mit dem kurzen Kleidchen und dem windzerzausten Haar, der unsere Borektern so eifrig nachgejagt und die sie so oft zu erwischen wußten — Du, die wir nur aus Gedichten und Romanen kennen — der wir nachstellen, wie Herr Asbóth der staatsmännischen Größe, und die uns stets entwischt, wie ihm der Ruhm? Zum Himmel kannst Du nicht entfliehen sein, denn der Schöpfer läßt nicht und seine Engel und Heiligen sind zu servil, um ohne Signal von oben heiter zu sein. In der Hölle kann Dein Platz auch nicht sein, obwohl sich's über nichts so leicht läßt, wie über arme Teufel. Denn wenn Du dort wärest, würde die Hölle zum Paradies und Graf Ferdinand Zichy würde liberal, bloß um in die Hölle zu kommen. Wohin also bist Du gekommen? Solltest Du einen Selbstmord begangen haben aus Eitel vor dieser traurigen, geschiedenen Welt?

Es wäre wahrhaftig kein Wunder. Die Lustigkeit ist nicht das Kind der Dummheit, aber sie kann ohne die Dummheit nicht leben. Von unserer Zeit aber hat Goethe prophetisch gesagt:

„Zwar sind sie an das Beste nicht gewöhnt, Allein sie haben schrecklich viel gelesen.“

Ich glaube wahrhaftig, daß die Buchdruckerei

Die heutige Nummer umfaßt sechsundzwanzig Seiten.

Fürst Bismarck, der zu seinem Unheil nie begreifen konnte, daß ein Staatsmann freiwillig aus seinem Amte scheiden könne, erblickte hierin ein Schreckenssymptom dafür, daß die Wiener Politik von Deutschland abzuweichen und sich einer russisch-französischen Liga anschließen könnte. Gesah dies, so war das deutsche Reich verloren. Fürst Bismarck sagte sich in seinem Gewissen, daß er mehr dazu gethan hatte, um die Zahl der Antipreußen in Oesterreich zu mehren, als sie zu mindern. Eine solche Nachpolitik wäre von Seiten unserer Monarchie gewiß unklug, aber durchaus nicht ungerecht gewesen. Fürst Bismarck setzte seine einzige Hoffnung damals in die Ungarn, welche einer neuen Verquickung der österreichischen Politik mit deutschen Interessen feindlich waren, und eilte zu dem Ungarn Andrássy, um ihm ein Bündniß anzubieten. Aus der Gefahr, von drei Großmächten angegriffen zu werden, hat also der „Löwenvertrag“ Deutschland errettet.

Ermeffen wir nun, welche Gefahren der Bund von uns abgewendet hat, so geben wir zu, daß Rußland im Laufe der Jahre auch uns hätte angreifen können, wenn es nicht Deutschland an unserer Seite gewußt hätte. In diesem Betracht ist die Parität der gegenseitigen Leistungen nicht zu bestreiten und es wäre auch traurig, wenn dem anders wäre, denn die Sicherheit eines Bundes beruht ja auf nichts Anderem, als auf der Gleichheit von Leistung und Gegenleistung. Für den Dienst aber, den wir im Jahre 1879 durch das ehrliche Einschlagen in die dargereichte Hand Deutschland geleistet haben, ist uns kein Entgelt geworden, wie wir ja auch keines verlangten. Es bleibt uns nur das Bewußtsein, daß unser Landmann-Minister damals klug und redlich gehandelt hat, als er die kritische Lage Deutschlands nicht mißbrauchte —, als er sich nicht einmal die Unterstützung einer aktiven Orientpolitik seitens des mächtigen Nachbarn ausbedang. An diesem Bewußtsein lassen wir uns genügen und setzen unser Vertrauen darein, daß unser Bündniß mit Deutschland Halt und Festigkeit haben wird, weil es ein gerechtes und billiges ist und beiden Theilen die gleichen Vortheile bietet.

Wenn nun aber von deutscher Seite eine Stimme ertönt, welche den Vertrag als eine Uebervortheilung Deutschlands erscheinen läßt, so müssen wir einen so unsinnigen Anwurf entschieden zurückweisen und uns billig verwundern, daß ein so gefährlicher Ausfall nicht auch von Berlin aus in verdienter Schärfe abgethan wird. Insbesondere ist es der Anlaß und die Motivierung der leichtfertigen Anlage, welche man nicht genug verdammten kann. Daß unser Minister des Aeußern die Reden, die er in den Delegationen hält, nach den Exigencien der deutschländischen Wahlagitation einzurichten habe, ist eine ganz ungläubliche Zumuthung. Daß man seine Aeußerungen eine „gemüthliche Friedensschälmei“ nennt, die nur der Valutarregulierung zuliebe angestimmt wurde, ist eine impertinente Ueberhebung. Daß man gleichzeitig, während unsere Vertreter zur Hebung unserer Wehrmacht Millionen neuer Erfordernisse votiren, die sich im Laufe der Jahre systematisch vermehren

müssen, von uns behauptet, wir wälzten alle Last auf Deutschland, ist eine einfache Lüge. Aber man kann all' dies als Ausfluß des Wahlparoxysmus zur Noth passiren lassen. Ein Wort aber wie das vom „Löwenvertrag“ ist ein vergifteter Pfeil, dessen Wirkung nicht paralytisch ist, wenn man ihn herauszieht und zurückwirft. Es liegt Alles daran, daß der Vertrag zwischen den drei Friedensmächten nicht nur von den Regierungen gehalten und erneuert werde, sondern daß die Nationen der drei Staaten an seine Gerechtigkeit und die Völker, gegen die er als Schutzwehr dienen soll, an seine Haltbarkeit glauben. Wer diesen Glauben erschüttert, thut ein herostriatisches Werk. Gelingen kann es Gottlob nicht leicht, aber dem, der in Uebermuth und Ueberhebung an den Mauern des gewaltigen Baues herumzündelt, sollte man ernstlich auf die Finger klopfen.

### Ungarische Delegation.

— Telegraphischer Bericht. —

Wien, 17. Juni. Die heutige Plenarsitzung wurde vom Präsidenten Grafen Andrássy um 10 Uhr Vormittags eröffnet. Von Seite der gemeinsamen Ministerien waren Minister Graf Kálnoky, Minister Baron Bauer mit sämmtlichen Abtheilungsvorständen des Kriegsministeriums, der Präsident des obersten Rechnungshofes Wilhelm Löth, die Sektionschefs Graf Béla Cziráky und Szentgyörgyi, Hofrath Dóczi und Lintenschiffs-Lieutenant Ferenczy, von Seite der ungarischen Regierung Ministerpräsident Wekerle, dann die Minister Baron Fejérváry und Graf Ludwig Tisza anwesend.

Baron Albert Wodianer unterbreitete als Präsident des Wirtschaftsausschusses das eigene Budget der Delegation, das ohne Bemerkung votirt wurde. Das Nuntium der österreichischen Delegation über die von ihr angenommenen Budgets wurde an den Nuntien-Ausschuß gewiesen.

Dann folgten die Schlusßreden in der Heeresdebatte.

Major Nagy setzte im Namen und Auftrage des Kriegsministers auseinander, daß Volgár sich im Irthume befinde, wenn er glaube, daß die Heeresverwaltung die Ersatzreserve in einer den Intentionen des Wehrgesetzes widersprechenden Weise verwenden wolle. Allerdings war in der Motivierung des Wehrgesetzes gesagt, daß zehn Jahrgänge wahrscheinlich 172,000 Ersatzrekruten ergeben werden. Allein diese Ziffer war nur der Durchschnitt der Assestrirungsergebnisse von 1875 bis 1885. Man konnte damals die Wirkung des neuen Wehrgesetzes nicht kennen und nahm deshalb die obige Minimalziffer an. Nun war aber in einem späteren Passus der Motivierung auch gesagt, daß im dem Falle, wenn das Assestrirungsergebnis in Betreff der Ersatzrekruten ein günstigeres sein wird, die Zahl derselben steigen werde. Dies ist thätiglich eingetreten, die Ersatzreserve zählt 210,000 Mann. Das ist aber nicht das Ergebnis von vier Jahren, denn wir hatten auch schon vor 1889 eine Ersatzreserve und die jetzigen 210,000 Ersatzrekruten vertheilen sich auf zehn Jahrgänge. Aber wie hoch immer diese Zahl sich künftig stellen mag, so werde sie nie mit der Motivierung des Wehrgesetzes im Widerspruch stehen. Die Motivierung des §. 18 des neuen Wehrgesetzes sagt nämlich, daß die zehnjährige Ersatzreserve nach dem alten Wehrgeetze nie größer sein durfte, als ein einjähriges Rekrutenkontingent. Dies wäre aber im Kriegsfalle ganz unzureichend. Es wäre daher sehr bedenklich, die Zahl der Ersatzrekruten durch das Gesetz zu beschränken, weil man nie bestimmen könne, wie groß der Verlust und Aus-

fall vor dem Feinde sein werde. Wenn ein Verlust auch nur einige Monate dauert, betrage der Ausfall, wie die Erfahrung lehrt, vierzig bis fünfzig Prozent des ganzen Status und da wäre eine Ersatzreserve in der Stärke eines einjährigen Rekrutenkontingents ungenügend. Aus diesem Grunde habe das neue Wehrgesetz für die Zahl der Ersatzrekruten keine bestimmte Grenze festgesetzt. Es sei richtig, daß man aus den Ersatzrekruten Ersatzreservebataillone bilden werde, denn man könne doch die Ersatzreserve dem Heere nicht in ungeordneten Haufen nachsenden. Die Heeresverwaltung beabsichtige nicht, die Ersatzrekrute in dieser Bataillonsformation in Aktionen zu verwickeln, doch sei es immerhin möglich, daß sie mit dem Feinde zusammenstoßen werde. Redner wiederholt entschieden, daß die Ersatzreserve nicht zur Standeserhöhung, sondern bloß zum Ersatz der Abgänge verwendet werden wird. Im weiteren Verlaufe seiner Rede erklärte Major Nagy, daß Volgár ohne Grund besorge, das Niveau des Offizierskorps werde in Folge der Aktivierung von Reserve-Offizieren sinken. Bekanntlich müssen die Reserve-Offiziere, die aktivirt werden wollen, eine sechsmonatliche Probezeit durchmachen und es werden nur diejenigen aktivirt, die nach dem Urtheile der betreffenden Truppe hinreichend tüchtig sind. Es gibt unter diesen Offizieren sehr strebsame Männer und so mancher derselben wurde schon in den Generalstab aufgenommen.

Hinsichtlich der von Bekics empfohlenen Befestigung Siebenbürgens lasse der Minister erklären, daß das Terrain dort zur Anlage von Befestigungswerken ungeeignet sei. Mehr als durch Befestigungen könne die öffentliche Meinung durch die Thatsache beruhigt werden, daß die Heeresverwaltung genau ermogen hat und darüber im Reinen sei, was in konkreten Fällen zu geschehen haben würde. Bezüglich der Errichtung von Militärakademien in den Szekler Komitaten seien Erhebungen im Zuge und wenn dort Opferwilligkeit vorhanden sei, um das Zustandekommen dieser Schulen zu fördern, so könne dies den Ministern nur freuen. Es wäre zu wünschen, daß die betreffenden Anerbietungen schriftlich eingereicht würden. Zu Ungunsten gedenkte, jagte der Redner, der Minister strebe keineswegs darnach, das Militär vom Civil fern zu halten; von derartigen Verfügungen einzelner Kommandanten, sowie von einem Verbot, außerhalb des Dienstes die Muttersprache zu benutzen, habe der Minister keine Kenntniß. Wichtig sei Ungarn's Bemerkung, daß zu große Armeekorps schwerfällig seien. Aber wenn man dem ausweichen wolle, müßte man das Heer in eine größere Zahl von Armeekorps theilen. In diesem Falle müßte aber auch eine Vermehrung der Generale, der Stäbe, der Kavallerie, der Artillerie, der technischen Truppen und der Trains erfolgen. Wenn man die hierzu erforderlichen Kosten votire, werde der Minister dagegen nichts einzuwenden haben. (Lebhafte Beifall.) Der Redner theilte noch mit, daß in Angelegenheit der Heiner-Affaire eine strenge Untersuchung im Zuge sei, ferner, daß ein Mobilisirungsgesetz vorbereitet werde, worauf er die Delegation eruchte, das Budget zu votiren. (Lebhafte Beifall.)

Referent Pulffy polemisirte in seiner Schlussrede mit Horánsky und Apponyi und sagte dabei unter Anderem, Apponyi's Taktik gleiche der spanischen Methode in den Reichsschulen. Von Seite der oppositionellen Delegationen wurde darauf gerufen: Dieses spanische Pferd sinkt!

Die Delegation ging sodann an die Verhandlung der vom Kriegsminister ertheilten Resolutionsbeantwortungen und der neuen Resolutionen.

Ueber die auf die dritte Militärakademie bezügliche Resolution entpand sich eine mehrstündige Debatte. Referent Pulffy setzte in längerer Rede auseinander, daß die beantragte neue Resolution im Prinzip auf demselben Standpunkte stehe wie die vorjährige, aber sie fordere nicht die ungarische Unterrichtssprache. Uebrigens sei zu erwägen, ob es nicht nothwendig wäre, die Akademie so einzurichten, daß in derselben auch technische Offiziere ausgebildet würden. Redner beantwortete die Annahme der Resolution.

Horánsky behauptete, wenn die Delegation die Resolution annehme, so werde ihr Standpunkt dem

uns ruiniert hat, indem sie alles Gescheidte und Durchdachte aufhäufte, so daß ein einfältiger Mensch gar keine Möglichkeit mehr hat, seine angeborene Dummheit so zu zeigen, daß man darüber lachen kann. Die Lustigkeit aber braucht Dummheit zur Folie, wie der Regenbogen Wolken braucht, um seine Farben sich davon abheben zu lassen. Von jeher hat man die lustige Person als Narren auftreten lassen, obwohl sie gewöhnlich die geschickteste Figur im Stück war, bloß weil sie klug genug war, sich zur Erlustigung der armen Menschen dumm zu stellen. Aber die Welt ist heute so klug geworden, daß sie keinem Menschen seine Dummheit glaubt; sie hält Gelei für Affektation oder seine Berechnung, und wenn Einer recht blöde daher spricht, so heißt es gleich: das ist ein Schlawmeier, der Erzellenz werden will. Seht Euch nur unsere offiziellen Narrenfeste, die Maskenbälle, Volksbesuchungen und Narrenabende in den Gesangsvereinen an und Ihr werdet bemerken, wie schwer es den Leuten fällt, sich narrißch zu stellen, und wie ihnen Niemand glaubt, daß sie wirklich so dumm sind, wie sie aussehen.

Und doch, ich wiederhole es, gehört Dummheit zur Lustigkeit, wie Zibeben zu einem Gugelhupf. Das Lachen ist nichts Anderes als die Freude an der Ueberlegenheit — freilich nur in Dingen, die Einem nicht an den Krageu gehn. Wenn unserem Nebenmenschen — und wäre es ein Erbunkel — ein Ziegelstein auf den Kopf fällt, der ihn zu Boden streckt, oder wenn ihm der Orient-Expreßzug über den Magen fährt, dann lachen wir nicht, weil uns ein inneres Grinsen belehrt, daß uns das Gleiche naheliegen könnte. daß wir also dem Betreffenden in

nichts überlegen sind. Reizt aber der Wind dem lieben Nächsten den neuen Cylinder vom Kopfe oder wird er mit einem funkelneuen lichten Paletot von einem vorbeifahrenden Omnibus mit Straßentoth bespritzt, dann lachen wir recht von Herzen, weil unser Cylinder fest sitzt und unser Ueberzieher nicht gefährdet ist. Wir fühlen uns fürchterlich überlegen. Ebenso lachen wir, wenn dem Nächsten sein liebes Schwelb Höchner aufsezt — außer wir haben selber eine Frau, die um ein Beträchtliches schöner und jünger ist als wir selbst.

Das ist freilich die niedrigste Art der Lustigkeit. Aber auch ihr höchster Gipfel verleugnet die Wurzel nicht, aus der alles Lachen und aller Uebermuth sproßt: nämlich die Wonne der Erhebung über die Dummheit und — wäre es auch die eigene. Allerdings ist dieses subline Lachen nur den sublimen Geistern gegeben: sie machen sich über die eigene Dummheit lustig und emanzipiren sich so von dem allgemeinen Fluch der Beschränktheit, der allem Menschlichen anhaftet und der sich umso deutlicher zeigt, je höher es ein Mensch an Weisheit gebracht hat. Der Weise lächelt über die tausend Weiber des Königs Salomo, der Philosoph über die Liebe des Plato und sein Lächeln ist im Grunde lustiger, als das des Bauernbüßchen über den Affen im Zwinger, der seiner Messin eine geschälte Nuß aus dem Maul reißt. Aber auch dieses Lachen gilt der Ueberlegenheit: die Messin erscheint als Gefoppte und der Anblick eines Dümmeren ist es, was den Dummten am meisten erfreut.

Wir sind aber nicht mehr dumm genug oder wollen es nicht sein, und das entzieht der Lustigkeit den Boden. Es gibt nichts Pudelnärrißcheres in der

Literatur, als die Feuilletons meines jungen Kollegen Stipulnik in dem sonst so blutig heftigen und literikal geschwärtzten Blatte seines Bruders Nafosi. Aber ich selbst, der ich so herzlich über ihn lachen konnte, fühle mich nach und nach gelangweilt über den gänzlichen Mangel an Logik und Zusammenhang in diesen Humoresken, und gewiß haben Viele daselbe Gefühl wie ich, daß der Autor unsere Dummheit überschätzt. Das Narrische und Lustige wirkt nicht mehr, weil kein Mensch mehr einfältig sein will. Wir lachen noch über Poffen, die im Nationaltheater gegeben werden, aber wir schimpfen, nachdem wir gelacht haben, und ärgern uns, daß Herr Paulay aus der Nationalbühne ein Wursteltheater gemacht hat.

In solcher Stimmung wünschen wir uns in die Zeit zurück, da wir uns nicht über Dummheiten geschüttelt, sondern am Witzigen und Geistreichen erfreut haben. Aber der Witz ist aus der Mode gekommen und das Geistreiche wird geradezu angefeindet, weil es — nicht naturalistisch ist. An dem üblen Kredit des Witzes ist wieder die Bildung und die leidige Buchdruckerei schuld. Es wird Alles gedruckt und ein gedruckter Witz verhält sich zu dem gesprochenen, wie ein Delbrüt zu einem Gemälde. Neues ist unter solchen Umständen schwer zu produziren, und auch da stößt es auf Mißtrauen. „Spiegelberg, ich kenne Dich“, ruft Karl Moor auf der Dresdener Bühne — und ein Zuschauer erhebt sich und ruft: „Alter Witz!“ Kommt aber etwas Neues vor, so wird zunächst nachgeforscht, ob die Wendung nicht aus einem alten Kalender gestohlen sei, dann aber spricht in wenigen Tagen die ganze Welt das Witzwort aus den Zeitungen nach — denn diese sind für das Gebrochene, was die Drehoraet für



die Nationalliberalen, welche zwar einige Verluste erlitten, aber auch zwei Bezirke erobert haben, in volle 67 und die verschiedenen Schattierungen der Konservativen in 58 von den 154 Stichwahlen kommen, und daß die Freisinnigen, durch ihre furchtbare Niedererschütterung bedenklich gemacht, doch vielleicht das ihnen von der Sozialdemokratie angebotene Kartell bei den Stichwahlen zurückweisen und sich lieber mit Nationalliberalen und Konservativen allüren, ohne deren Unterstützung die Mandate Bichow's, Mündel's, Baumbach's und — Eugen Richter's nicht zu retten sind. Des Letzteren Starrsinn dürfte durch die eigene Bedrängnis vielleicht gebrochen werden, und ohne seinen Terrorismus hätte die freisinnige Partei sich nicht gespalten und nicht die anderen liberalen Parteien bekämpft. Vereinigten sich aber die nichtsozialistischen Parteien, so können die Sozialdemokraten sogar Verluste an Mandaten erleiden. Jedenfalls muß die freisinnige Volkspartei, welche, gleich den Welschen, noch nicht einen einzigen Kandidaten durchgebracht hat (die gemeldeten Erfolge der freisinnigen Volkspartei gehören ausschließlich der süddeutschen Volkspartei an, welche nur bei den Wahlen, nicht im Reichstage mit den Anhängern Richter's geht), abermalige Neuwahlen scheuen, wie der Teufel das Weihwasser. Sie dürften deshalb von den höchstens zwanzig bei den Stichwahlen durchzubringenden Deputirten die meisten „abkommandiren“ (wie sie und das Centrum es stets bei Prolongation des Sozialistengesetzes gethan haben), um so eine knappe Majorität für die Militärvorlage zu ermöglichen. Noch freilich ist nicht deutlich zu ersehen, welche Stellung die Parteien zu einander bei den Stichwahlen einnehmen werden.

Die durch die Sachreferenten der beiderseitigen Finanzminister vereinbarten Details über die weiteren Schritte in Angelegenheit der Durchführung der Valutaregelung, speziell über die gesetzliche Normirung der obligatorischen Rechnung in Kronenwährung vom 1. Januar 1895 ab und die Einziehung von beiläufig einem Drittel der im Umlauf befindlichen unbedeckten Staatsnoten, und zwar in erster Reihe der Güns- und sodann eines Theiles der Fünzig-Noten liegen nunmehr den beiden Finanzministern zur Entscheidung vor. Ministerpräsident Wexlerle wird im Laufe dieser Tage mit Finanzminister Stetnjach diesbezüglich weitere Konferenzen pflegen; da es sich aber um die Regelung umfangreicher Gesetzentwürfe handelt, dürfte die definitive Entscheidung kaum vor Ende der nächsten Woche erfolgen, worauf die authentische Darstellung der getroffenen Vereinbarungen publizirt werden dürfte.

Der Ackerbauminister Graf Bethlen hat für den 21. und 22. d. Konferenzen von namhafter Wichtigkeit einberufen. In der ersten Konferenz wird die für das Jahr 1894 geplante Landeszweckkonfession und die Vorbereitung der hiezu verbundenen statistischen Aufnahmen, in der zweiten aber die im Interesse der Entwicklung des Landwirthschaftlichen Unterrichts nothwendigen Reformen zur Berathung gelangen. An der Konferenz nehmen die Mitglieder des ökonomischen Rathes und eingeladene Fachmänner theil.

**Tagesneuigkeiten.**

Budapest, 17. Juni.

**Unsere heutigen Beilagen** enthalten Nachstehendes: **Ausland** (Die Wahlen in Deutschland — Zur Tagesgeschichte), Umschreibung von Immobilien, Von der Chicagoer Weltausstellung, Städtische Neuigkeiten, Theater, Kunst und Literatur, Gerichtshalle, Der Kapitalist, telegraphische Kurserichte, Budapest Todtenliste, Verlosung, Wasserstand und Inzerate; **die zweite:** Die „Fenilleton-Zeitung“ (Der Selbstmord eines Dichters, „Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Mita Bibart“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inzerate;

**die dritte:** Handelsübersicht der Woche, Wiener Fruchtbörse und Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Auszug aus dem „Közlöny“, Lotterziehungen und die Kurstabelle.

**Wetterbericht.** Wir hatten heute einen sonnigen, heiteren, mäßig warmen Tag, das Thermometer zeigte in der Nacht 12 Gr. R. und stieg am Tage auf 21 Gr. R. Das Barometer ist auf 766 Mm. gestiegen. Das Maximum im Nordwesten ist gestiegen und von dort rückt der hohe Luftdruck nach Mitteleuropa vor. Das Wetter ist in Nord- und Mitteleuropa trocken, im Südwesten zum Theil regnerisch. Die Temperatur ist in Mittelrussland gefallen. Bei uns waren gestern jenseits der Donau, in Siebenbürgen und im südlichen Theile des Alfveld Regen, in Pesth und Orsova mit Gewitter. Die Temperatur hat sich wenig verändert. Nach der ungarischen meteorologischen Centralanstalt ist trockenes und wärmeres Wetter zu erwarten.

**Erzherzog Joseph** hat heute in Szeged die Revue über die Truppen abgehalten, nachmittags aber den Festübungen der Feuerwehr beigewohnt. Abends fand Sr. Hoheit zu Ehren ein

Fackelzug mit Serenade statt. Die geplanten Aufwartungen unterblieben, weil der Erzherzog sich nicht ganz wohl fühlte. Morgen früh kehrt Erzherzog Joseph nach Budapest zurück.

**Delegationsdiner bei Sr. Majestät.** Aus Wien telegraphirt man: Heute um 5 Uhr fand bei Sr. Majestät im Ceremonienjale der Hofburg das erste Delegationsdiner statt, zu welchem erschienen waren:

Von den Mitgliedern der ungarischen Delegation: Präsident Graf András, Vizepräsident Széll, Graf Géza Szapáry, Graf Julius Szapáry, Koloman Tiba, Baron Nikolics, Graf Ferdinand Zichy, Bischof Desjéffy, Freiherr v. Kopsa, Markgraf Pallavicini, Paul v. Kiss, Arpad v. Kubinyi, Graf Albert Apponyi, Gouverneur Graf Batthyány, Graf Theodor Batthyány, Graf Edmund Bethlen, Peter Busbach, Nikolaus Crnkovic, Mar Falk, Karl Fluger, Georg Gyurkovics, Alexander Hegedüs, Moriz Jókai, Kuffevics, Aurel Münnich, Perczel, Ráthóky, Freiherr v. Rudnyánsky, Gabriel Ugron, Freiherr Wodianer; aus der österreichischen Delegation: Präsident Fürst Windischgrätz, Vizepräsident Javorosky, Fürst Khevenhüller, Freiherr v. Helfert, Glumecky, Graf Franz Coronini, Freiherr v. Frankenstein, Graf Deym, Kammerer Graf Montecuculi, Freiherr Ludwigsdorf, Graf Trauttmansdorf, Adametz, Chrzanowski, Garenhaft, Hartl, Heilsberg, Kirchner, Kleist, Königswarter, Dr. Kofoschinek, Mandiczevsky, Dr. Mez nit, Freiherr Oppenheimer, Pfeiffer, Popowsky, Dr. Ricci, Rottmayer, Salvadori, Freiherr Spens, Sueß und Wengler. Ferner waren anwesend: Oberbaurath Prinz Hohenlohe, Minister des Innern Graf Kálnoky, die Minister Bauer, Kállay, Admiral Sterned, Ministerpräsident Wexlerle, Oberstleutnant Graf Wolfenstein, Generaladjutant Graf Paar, Sektionschef Freiherr v. Falke und Staatssekretär Tarkovich.

Aus telegraphirt man aus Wien: Nach dem Diner hielt Sr. Majestät Cercle. Vorwiegend wurden Minister und Geheimräthe angesprochen. Mit besonders langen Ansprachen wurden die Delegirten Glumecky, Graf Albert Apponyi und Professor Eduard Sueß ausgezeichnet. Mit Letzterem, auf den Sr. Majestät direkt zutrat, führte der Monarch ein langes, vielbemerktes Gespräch, welches ausschließlich die Stellung der Studenten als Reservoffiziere betraf. Dieses Thema wurde in allen Einzelheiten besprochen. Zum Delegirten Mandichewski sagte der Monarch, er habe mit Freude vernommen, daß der Metropolit Sembratowicz zuhause herzlich empfangen und begrüßt wurde. Der Delegirte drückte sein Bedauern über die stattgehabten Demonstrationen aus und fügte hinzu, daß dieselben von Allen ohne Unterschied der Nationalität mit Bedauern vernommen und mit Entrüstung verurtheilt wurden. Hierauf sagte Sr. Majestät: „Leider, die Jugend unterstürzt ihre akademische Würde.“ Mit Hofrath Hartl setzte Sr. Majestät dieses Gesprächsthema fort. Dem Delegirten Popowski gratulirte Sr. Majestät über die glatte Annahme des Berichtes über das Extra-Ordinarium. Den Delegirten Crnkovich belobte der Monarch für seine Rede im Ausschuß der ungarischen Delegation.

**Ernennungen.** Richter Joseph Bánó zum Untersuchungsrichter-Estellvertreter für den Sprengel des Gerichtshofes für den Pesther Landesbezirk; Georg Szepott zum Notar am Szegediner Gerichtshof; Titus Dugovich zum Ministerial-Rechnungs-Direktor im Handelsministerium. — Der Justizminister hat den Bizegotar des Gerichtshofes für den Pesther Landesbezirk Eugen Lukats zum Notar beim Budapesther Handels- und Beschleßgericht und den Weiskirchner Advokaturkandidaten Dr. Belimir Ristic zum Bizegotar beim Weiskirchner Gerichtshof ernannt.

**Fürst Ferdinand von Bulgarien** ist heute Vormittags 9 Uhr 45 Min. mit dem Orient-Expreß in Budapest eingetroffen und um 10 Uhr 8 Min. nach Wien weitergereist. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Fürst Ferdinand von Bulgarien ist im strengsten Intognito hier eingetroffen, um sich von hier nach München zum Begräbniß seines Schwagers, des Herzogs Max Emanuel, zu begeben.

**Inbittium.** Der Direktor des Landes-Industrievereins Samuel Mirony hat dieser Tage die 25. Jahreswende seiner Thätigkeit beim Landes-Industrieverein begangen. 1867 zum Sekretär des Vereins gewählt, wurde er 1871 Generalsekretär und 1873 Direktor. Mirony, der auch mehrere hervorragende Fachwerke veröffentlichte, hat an jeder industriellen Bewegung regen Antheil genommen. Durch seine eifrige Thätigkeit hat er viel zur Entwicklung aller industriellen Bestrebungen beigetragen. Diese seine Thätigkeit wird morgen in der Generalversammlung des Landes-Industrievereins volle Würdigung erfahren.

**Die Handarbeiten-Ausstellung in Gödöllö** wurde heute in feierlicher Weise eröffnet. Anwesend waren u. A. Staatssekretär Eduard Reibig, Vizegespan Michael Földváry, die Abgeordneten Matijehny und Karl Barabyc. Farrer Dray begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste und hat den Staatssekretär Reibig, die Ausstellung zu eröffnen, was dieser auch in

Begleitung einer längeren Rede that. Die Ausstellung, die u. A. von der Königin Elisabeth und der Erzherzogin Gisella gestiftete Messgewänder, sowie ein Geschenk der Kaiserin-Königin Maria Theresia an die Gödöllöer Kirche enthält, bleibt bis Ende dieses Monats zu Gunsten des Schulfonds der drei Gödöllöer konfessionellen Schulen geöffnet.

**Franz Erkel.** Wie wir bereits meldeten, wurde die Leiche Franz Erkel's gestern Abends von der Schwabenberger Villa in die Vorhalle des kön. Opernhauses überführt, wo heute Vormittags die Leiche der Entrepriete die Aufbahrung besorgten.

Das zu einer Trauerhalle umgewandelte, somit in heiteren Farben prangende Vestibule des Opernhauses macht in seinem düstern Trauerriecher einen ergreifenden imposanten Eindruck. Die Marmorwände sind schwarz verputzt und die prunkvolle, von herrlichen tropischen Pflanzen und zahllosen Lichtern und hohen Sesselarmen umgebene Balustrade erhebt sich in der Mitte des Foyers, gegenüber dem nach der Andrássystraße mündenden Haupteingange. Der Saal, in welchem Franz Erkel den ewigen Schlaf schlief, ist ein Seitenstück zu demjenigen der Gattin Moriz Jókai's. Auf einer kleinen Metallplatte des organischen Sarges ist der Name, der Geburts- und der Todestag Erkel's eingegraben. Zu Füßen des Sarges sieht man auf einem Sammtkissen die Orden des Verbliebenen und zwischen zwei Kerzen steht das Kreuzkissen. — Die philharmonische Gesellschaft hielt heute Vormittags eine Sitzung und beschloß, über das Ableben ihres Begründers und Ehrenpräsidenten eine besondere Partie auszugeben, an die Familie ein Beileidschreiben zu richten, das Andenken an die Verdienste des Verbliebenen protokoliarisch zu veremigen, am Leichenbegängniß korporativ theilzunehmen, ferner daß sämtliche Blätter der Gesellschaft bei der Trauermusik mitwirken werden und die Gesellschaft im November zur Erinnerung an den Verbliebenen das große Requiem von Berlioz zur Aufführung bringen wird. — An der Bahre wurden heute Kranz niedergelegt von der Haupt- und Residenzstadt Budapest, vom Landes-Sängerverband, vom Budapesther Tonkünstlerklub, vom Gelauer Gesangverein, vom Konservatorium, vom Verein der Musikfreunde, vom Landes-Schauspielerverband, von zahlreichen Mitgliedern der Familie u. v. A. Die Direktion und der Professorenkörper der U. A. D. Musikakademie haben über das Ableben Erkel's eine besondere Traueranzeige ausgeben. — Im Namen des hauptstädtischen Magistrats hat der Bürgermeister anlässlich des Ablebens Franz Erkel's folgende Anordnungen getroffen: Zur Beileidung der trüblichen Leberreste des Meisters ist ein Ehrengrab zur Verfügung zu stellen. An der Bahre ist Namens des Magistrats ein Kranz niederzuliegen. Als Zeichen der Trauer sind an beiden Stadthäufern schwarze Fahnen auszustrecken. Am Leichenbegängniß werden sämtliche in Budapest befindlichen dienstfreien Mitglieder des Magistrats-Kollegiums und der Obernotar theilzunehmen. — Sämtliche Gesangvereine Budapest's nehmen unter ihren Fahnen korporativ am Leichenbegängniß theil. Dieselben versammeln sich um 2 Uhr Nachmittags im Nationalkonservatorium.

Einer unserer Mitarbeiter hatte heute Gelegenheit, mit Herrn Julius Erkel, dem ältesten Sohne des verstorbenen Meisters, zu sprechen, der ihm die Mittheilung machte, daß sich im Nachlasse seines Vaters eine vollständig zu Ende komponirte Oper befände, welche nur noch der Instrumentirung harret. Die Orchestration der Oper werden nunmehr die beiden Söhne des Meisters, Julius und Alexander Erkel, besorgen und so ist Aussicht vorhanden, daß wir schon in der nächsten Saison den Schwanenengel des großen Meisters im kön. Opernhaufe werden zu hören bekommen. Das Libretto der Oper stammt von Moriz Jókai und führt den Titel „Semény Simon“. Der Text befand sich längere Zeit in den Händen eines hiesigen bekannten dilettirenden Musikers, welcher aber das Sujet bereitwillig Franz Erkel überließ. An der Oper arbeitete Erkel noch bis in die jüngsten Monate und vollendete dieselbe knapp vor seiner schweren Erkrankung.

**Truppeninspirationen.** Korpskommandant Prinz Lobkowitz hat gestern auf dem Kasas unser Hausregiment, welches unter Kommando des neuen Regimentskommandanten Obersten Thour ausgerückt war, einer gründlichen Besichtigung unterzogen. Das Regiment machte taktische Bewegungen und eine Geschützübung. Beides befreite den Korpskommandanten derart, daß er dem Regimentskommandanten seine vollste Anerkennung hierüber aussprach. Die Mannschaft hat aus diesem Anlasse heute einen freien Tag. — Der Generalinspektor der Infanterie, FML. Baron Gustav König, wird Anfangs der nächsten Woche über die Budapesther Garnison eine Revue abnehmen.

**Das Haus der Advokaten.** Das Municipium der Haupt- und Residenzstadt hat mit Genehmigung des Ministers des Innern ein an der Ecke der Szalay- und Szenevregasse befindliches Grundstück im Ausmaße von 284 Quadratlastern zur Erbauung eines Palais für die Advokatenkammer zum Geschenke gemacht. Der Ausschuß der Advokatenkammer beschloß, an das hauptstädtische Municipium und an den Minister des Innern Zuschriften zu richten, in welchen der Dank für die Schenkung ausgesprochen wird. Gleichzeitig wurde eine aus dem Präsidenten Dr. Alexius Györry, Sekretär Dr. Deider Nagy und Anwalt Dr. Karl Liebermann bestehende Deputation entsendet, welche den Schenkungsvertrag abschließen wird. Wenn keine Hindernisse dazwischen treten, dürfte der Bau schon im nächsten Frühjahr begonnen werden.

Sonnta  
hauptstä  
wegung u  
Klasse, w  
zent betr  
in Anbet  
unmotivir  
kammer i  
anderer f  
eine Worl  
die allger  
Advokaten  
seine Dr  
merkham  
\*  
der feiter  
hente Mac  
baumgasse  
gefunden.  
Die  
aus große  
beraumten  
Morzsa  
und Archi  
Budapest  
ier, And  
n ar d,  
ner, Jul  
B u c h e r  
S z e p e  
sämtliche  
der Verei  
Anbrang  
großen R  
stört war.  
piarrer D  
auf den S  
reite, begl  
zählenden  
straße ge  
Beisehung  
\*  
Schoße b  
— wie „  
Anstellun  
Belegten  
Meetinge  
Neunjah  
nation  
schien da  
österreich  
ist die D  
worden  
Nennen,  
Ferdes  
ist nun  
Jodeyflu  
ter n a  
nicht nur  
übertreff  
soll, den  
maliges  
nen font  
diese Sm  
n e n b  
Kempfer  
mit dem  
Preisjes.  
Meter un  
starten.  
Direktore  
gesehenen  
nalen U  
lion St  
kolossale  
zwanzig  
freiten,  
die herbe  
vest berf  
erwartet  
geldern.  
\*  
din. In  
Septemb  
lung sta  
jament  
jenten S  
wohnen  
Arrangie  
\*  
Ackerbau  
Unterstüt  
ft a t l  
kontin  
Realstun  
demie, e  
einen Fo  
im Betre  
Der Un  
Schüler  
per Mon  
zwei Dr  
dem Mac  
legten S  
den Hilf  
licher Fo  
Fortstätt  
\*  
der Indu  
m a n n



\* Die Studienreise der Mittelschulprofessoren nach Griechenland wird am 23. d. unter Führung des Universitätsprofessors Dr. Julius Pasterner angetreten.

\* Ausnahme und Anmeldung von Lehrlingen und Gehilfen. Die Vorsteherung des 4. Bezirks hat als erstinstanzliche Gewerbebehörde eine Verordnung erlassen, wonach Kaufleute und Fabrikunternehmer aufgefordert werden, ihre Lehrlinge, falls dies bisher nicht geschehen sein sollte, binnen 40 Tagen bei der Gewerbebehörde anzumelden.

\* Schulnachrichten. In der höheren Staats-Mädchenschule findet die Jahresabschlussfeier am 18. d., Morgens 8 Uhr, statt. Gesangsvorträge, Deklamationen und die Verlesung von Arbeiten zweier absolvirter Böglinge der obersten Klasse bilden das Programm der Feier.

\* Trauergottesdienst. Am 14. d. veranstaltete die hiesige israelitische Religionsgemeinde eine Gedächtnisfeier für ihren jüngst verstorbenen Oberrabbiner Lazar Fürst.

\* Besserer Klebstoff. Der Ausschuss der Budapester Advokatenkammer hat im Vorjahre beim Finanzministerium um Verbesserung des Klebstoffes an den Stempeln angefragt, weil diese so schlecht pocken, daß sie sehr rasch abfallen, was dann zur Aufnahme des Befundes gegen Advokaten und Parteien führt.

\* Ueberfahren. Die 40jährige Arbeiterin Anna Wolf wurde heute auf der Ferdinandsbrücke von einem Bierwagen überfahren.

\* Aus Furcht vor der Strafe. Aus Kaschau schreibt man uns:

Das 2. Bataillon des in Kaschau stationirten Infanterie-Regiments Nr. 34 hielt am 12. d. Schießübungen ab. Die Umgebung der Schießstätte wurde zur Verhütung von Unglücksfällen durch Sicherungsposten abgesperrt.

\* Die Cholera. In Folge Ausbruches der Cholera in Mekka hat der Handelsminister verordnet, daß sämtliche aus arabischen Häfen des Nothen Meeres kommende Schiffe nach den Bestimmungen der Dresdener internationalen Sanitäts-Konvention zu behandeln seien.

\* Der Antischerstrik beginnt in Paris recht fühlbar zu werden. Man sieht wenige Plakate in den Gassen; nur die Wagen der kleinen Straßenfahrer...

thümer fahren; die großen Gesellschaften können keine auscheiden. Die Kutscher wie die Gesellschaften sind entschlossen, den Kampf bis ans Ende zu führen.

\* Ausgewiesene Ziegen. In der Beamtenkolonie wohnen zweierlei Parteien, nämlich solche, welche Ziegen besitzen, und solche, welche keine Ziegen besitzen.

\* Ein abgebranntes Dorf. Das Dorf Jákótelek in Siebenbürgen ist in den letzten Tagen fast gänzlich ein Raub der Flammen geworden.

\* Vom Thiergarten. Von Sonntag, den 18. d., ab ist täglich die hoiwinteressante Wache-Karawane, die dem Menschen nach stark den Suaheli- und Schult-Karawanen ähnlich ist, zu sehen.

\* Familien-Nachricht. Herr Rudolf Weil, königl. Ingenieur aus Neutra, hat sich am 11. d. mit Fräulein Stella Polak aus Komorn verlobt.

\* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 17. Juni.

\* Echtsfarbige schwarze Strümpfe und Strickgarne bei Hevel Adolff, zur Jägerin, IV. Bezirk, Szerviter-8. Preisreduktion auf Verlangen gratis.

\* Patente auf Erfindungen erwirkt in jedem Staate Johann Kéthly's internationales Ingenieur- u. Patentbureau, Budapest, Erzbischof-körut 2, neben dem Volkstheater.

\* Sehr hohe Kapitalverzinsung für Damen, weshalb die geehrten Leserinnen auf das heutige sehr interessante Inserat der altbekanntesten Centralpartie-warenfirma Herzl & Co., Budapest, Deák-gasse 7-9, in ihrem eigenen Interesse besonders aufmerksam gemacht werden.

\* Offener Sprechsaal. Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche Moll's Schussmarke trägt und mit der Aufschrift: „A. Moll“ versehen ist.

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten Therese Schmidt, Karl Spieler, als Verlobte.

Geró Adolf, Schuhmachermeister, V. Fürdö-utca 2, hält sein Geschäft vom 18. Juni bis Ende Juli jeden Sonntag den ganzen Tag geschlossen.

Berger's medizinische und hygienische Seifen stehen seit dem Jahre 1868 in zunehmender Verwendung und haben sich bis in die entferntesten Länder Eingang verschafft.

Közzététel. A f. hó 10-én megtartott bírói árverésen a Koronaherzeg-utca 7. száma Libaninsky-féle ájáróház 215,000 forintért és a József-körú 18. számú telek 54,750 forintért ütött le.

Wanzen, auf neue Erfindungen erwirkt und verwendet in allen Ländern das Patent- und technische Bureau von Alex. Bergl, Ingenieur.

Patente, auf neue Erfindungen erwirkt und verwendet in allen Ländern das Patent- und technische Bureau von Alex. Bergl, Ingenieur.

Rohitscher Sauerling advertisement with logo and text: Der Rohitscher Sauerling ist als Heilmittel von unübertroffener Wirkung bei Magen- und Darmkatarrhen...

Telegramme.

Die Wahlen in Deutschland.

Berlin, 17. Juni. Bis heute Mittags waren 342 Wahlergebnisse bekannt.

42 Konservative, 1 Kandidat vom Bund der Landwirthe, 7 Kandidaten der Reichspartei, 18 Nationalliberale, 63 Kandidaten des Centrums, 21 Sozialisten, 3 Kandidaten der freisinnigen Vereinigung, kein Kandidat der freisinnigen Volkspartei...

Berlin, 17. Juni. Bisher ist noch kein Vertreter der freisinnigen Volkspartei gewählt. Die Partei verliert definitiv 36 Mandate, ohne einen Sitz zu gewinnen.

Im bayerischen Wahlbezirk Seehethim ist der Herausgeber des bayerischen „Baterland“, Siegl, gewählt.

Im Elsaß wurden 4 Anhänger der Militärvorlage, und zwar Prinz Hohenzollern, Bülch, Hoffel und Hofsteter gewählt. Bisher sind 7 der Militärvorlage günstige Centralratsmitglieder gewählt.

mit dem Nationalliberalen in die Stichwahl. Von Sozialdemokraten erscheinen unter Anderen gewählt: Bebel, Auer, Vollmar, Grillenberger und Frohme.

Berlin, 17. Juni. (Privat-Telegramm.) Die freisinnige Volkspartei, die von 40 Mandaten 33 verlor, mußte sich an das Centrum und die Sozialisten um Unterstützung bei den Stichwahlen wenden. Die Konservativen drohen nun Richter in Haag gegen die Sozialisten durchfallen zu lassen. Man glaubt, daß es den Freisinnigen noch gelingen wird, ein Kompromiß zu schließen, um Richter's Mandat zu retten. Die Konservativen und Antifemiten bestehen darauf, daß Birchow in Berlin zum Siege verhelfen. Die freisinnige Presse erhebt gegen die Parteileitung die Anklage, daß sie Schuld trage an der furchtbaren Niederlage. Die gegnerische Presse hat nur Spott und Hohn für Richter's Prinzipienreiterei, die wiederum die Militärvorlage zur Wahlparole machte. Die spezifisch Richter'schen Blätter suchen denselben zu verteidigen. Die Nationalliberalen diffamieren den Unterlegenen ebenfalls ihre Gesetze und drohen, die Freisinnigen, die in die Stichwahl kommen, durchfallen zu lassen, wenn diese nicht in Königsberg für den nationalliberalen und gegen den sozialistischen Kandidaten stimmen. Niederdrückend wirkt es im freisinnigen Lager, daß kein einziger Abgeordneter der Richter'schen Gruppe schon beim ersten Wahlgang durchgekommen ist. Verluste, obwohl geringe, erleidet auch das Centrum. Den Wahlbezirk Mörh (Rheinprovinz) büßten die Merikalen an die Konservativen, Rehlheim an Siegl, Kulmbach an die Freisinnigen und zwei bayerische Mandate an bürgerliche Abgeordnete ein. Dortmund verlieren die Nationalliberalen wahrscheinlich an die Sozialisten. Böckl, der Marburg behauptete, hat sich für die Militärvorlage erklärt, nachdem er am 6. Mai zur ablehnenden Mehrheit gehörte. Bemerkenswert ist, daß die antifemistischen Stimmen in Hessen etwas zurückgegangen sind. Auch Ahnwardt hat weniger Stimmen als bei seiner letzten Wahl.

Berlin, 17. Juni. Nach den bis heute Nachmittags um 6 Uhr eingelaufenen 352 Wahlresultaten erscheinen gewählt 46 Konservative, 7 Reichspartei, 18 Nationalliberale, 65 Kandidaten des Centrums, 3 Kandidaten der freisinnigen Vereinigung, 21 Sozialdemokraten, 13 Polen, 2 Antifemiten, 1 Däne, 5 Elsäffer, 4 Kandidaten der süddeutschen Volkspartei, 1 Parteilofer, 1 Kandidat des Bundes der Landwirthe.

Berlin, 17. Juni. In Arnswalde wurde endgiltig Ahnwardt mit 8046 Stimmen gewählt. Auf Bornstedt (Kons.) entfielen 2173, auf Grunst (Freis.) 1447, auf Wittlrag (Soz.) 743 Stimmen.

Berlin, 17. Juni. Bis 11 Uhr Abends waren 376 Wahlresultate bekannt. Es erschienen gewählt: 46 Konservative, 1 Bund der Landwirthe, 9 Kandidaten der Reichspartei, 18 Nationalliberale, 78 Centrums-kandidaten, 25 Sozialisten, 3 Kandidaten der freisinnigen Vereinigung, kein Kandidat der freisinnigen Volkspartei, 13 Polen, 2 Antifemiten, 1 Däne, 6 Elsäffer, 4 Kandidaten der süddeutschen Volkspartei, 1 Wilder. Es sind 162 Stichwahlen erforderlich.

Paris, 17. Juni. Die „Liberte“ tritt den Anschauungen einzelner Blätter, daß Deutschland angesichts des Checs bei den Wahlen eine Diversion nach Aussen suchen würde, entschieden entgegen, weil es ein vom Sozialismus bedrohtes Deutschland für weniger aktionsfähig hält.

Lemberg, 17. Juni. (Privat-Telegramm.) „Dziennik Polski“ erklärt aus authentischer Quelle, daß S. E. Maja ist bei den Mandatern des 10. und 11. Korps in Jaroslau in der Zeit vom 3. bis 7. September verweilen wird.

Berlin, 17. Juni. Der Reichsanzeiger demontirt die Meldung der Blätter, wonach der Herzog von Sachsen-Meiningen die Absicht hätte, die Regierung niederzulassen.

Berlin, 17. Juni. Der deutsche Bauerbund hat den Antrag, sich aufzulösen und sein Vermögen an den Bund der Landwirthe abzugeben, endgiltig angenommen.

Amanweiler, 17. Juni. Heute Morgens wurden die Ueberreste der gefallenen Soldaten des 1. Garde-Regiments auf deutschen Boden überführt. Ein katholischer und evangelischer Militargeistlicher predigten bei der Uebernahme und Einsenkung der Gebeine. Zur

Uebernahme waren 6 Offiziere des 1. Garde-Regiments erschienen, welche vom Kommandanten des VI. französischen Korps begrüßt wurden. Legier gab den Ueberresten das Geleite und schritt die Front der deutschen Ehrenkompanie ab. Sodann wurde der Kommandant vom General Gesele bis an die Grenze zurückbegleitet.

Paris, 17. Juni. Die Uebergabe der Gebeine der in der Schlacht von Saint-Privat gefallenen Offiziere und Soldaten des 1. deutschen Garderegimentes erfolgte nach Meldungen aus Amanweiler mit allen militärischen Ehren im Beisein des Generals Jamont und des Kommandanten des XVI. deutschen Armeekorps G. d. R. Gesele, der sich zur Uebernahme mit seinem Stabe auf französischem Boden eingefunden hatte. Die Ceremonie nahm, wie hier mit Genehmigung konstatiert wird, einen würdigen Verlauf.

Paris, 17. Juni. In der heutigen Sitzung des Ministerrathes zeigte Unterstaatssekretär Delcasse, daß in Folge eines neuerlichen Ueberfalles der Siamesen der französische Generalkonsul Parie um eine Audienz beim König von Siam nachgesucht habe. Der Ministerrath beschloß, dem Admiral Humann sofort Weisungen zu ertheilen, sich von Saigon nach Bangkok zu begeben. Minister Develle theilte die erfolgte Unterzeichnung der russisch-französischen Konvention in Betreff der Petroleumzölle mit. Der Ministerrath beschloß, einen Kredit von fünf Millionen zur Unterstützung der durch die Trockenheit nothleidend gewordenen Ackerbau treibenden Bevölkerung. Ministerpräsident Dupuy, welcher noch immer unpaßlich ist, wohnte der Sitzung nicht bei.

Paris, 17. Juni. In der Kammer erklärte Ackerbauminister Viger in Beantwortung einer Interpellation über die Landwirtschaftliche Krise, er werde seine Kollegen, den Kriegs- und Marineminister, auffordern, Fleischkonserven erzeugen zu lassen. Die Regierung werde weiters von der Kammer einen Kredit von fünf Millionen behufs Vertheilung an die durch Trockenheit nothleidend gewordenen Landwirthe verlangen. Kriegsminister General Loizillon erklärte, er werde einen Kredit von sechs Millionen neu verlangen, um die Privatindustrie mit der Erzeugung von Konserven zu beauftragen. Die Kammer votirte hierauf über Verlangen der Regierung die einfache Tagesordnung.

Paris, 17. Juni. Ueber Carnot's Befinden verlautet Befriedigendes. Das Fieber ist völlig geschwunden, die Besserung schreitet vor. Auf den Rath seines Bruders Adolphe Carnot dürfte der Präsident sich nach dem kleinen Kurort Santenay in der Göté d'Or zurückziehen. Santenay ist ein kleines Nest in der Nähe von Vohay, woher die Familie Carnot stammt. Dieser Kurort empfiehlt sich durch seine Stille noch mehr als durch seine Quellen. Carnot ist vor Allem ruhebedürftig.

Die Entscheidung des Kassationshofes im Panama-Prozesse wird auch auf Cornelius Herz's Schicksal einwirken. Der „Gaulois“ meldet, daß demnächst auf die Auslieferung dieses berühmten Verbrechers verzichtet werden wird, weil auch sein Delikt verjährte sei.

Rom, 17. Juni. Die Kammer hat in geheimer Abstimmung das Kriegsbudget mit 147 gegen 92 Stimmen angenommen.

Rom, 17. Juni. Der Papst hat heute den österreichisch-ungarischen Botschafter beim heiligen Stuhle, Grafen Revertera, welcher sich zum Stugebräuche nach Gastein begibt, in Audienz empfangen.

London, 17. Juni. In der gestrigen Erörterung des von Gremer im Unterhause eingebrachten Antrages erklärte Gladstone, England habe versucht, die Errichtung eines Centralrathes der Großmächte herbeizuführen, von der Hoffnung ausgehend, daß sich in einem solchen die rivalisirenden Sonderinteressen der verschiedenen Mächte wechselseitig neutralisiren dürften. England sollte immer sein Möglichstes thun im Sinne der Empfehlung von Schiedsrichtern. Der wahre Weg zur Förderung des Friedens sei eine gerechte, maßvolle und vernünftige Veranschlagung der englischen Ansprüche.

Belgrad, 17. Juni. Die heutige Nummer des Amtsblattes publizirt die Annahme der Demission des Kabinetts Dokics und zugleich die bereits erfolgte Neubildung des Kabinetts. Dasselbe bleibt das alte, nur hat, wie bereits gemeldet, an Stelle Franassovics' General Gruics das Kriegsportefeuille übernommen. Außer der an Dokics und Franassovics ertheilten Ordensauszeichnungen erhielten auch noch die übrigen Minister, wie der Präsident und die Vizepräsidenten der Skupstina den Weißen Adlerorden.

Wien, 17. Juni. Der zur Varettertheilung an Bischof Schlanich entsendete päpstliche Ablegat, Mgr. Mery d'Val ist heute hier eingetroffen.

Lemberg, 17. Juni. (Privat-Telegramm.) In Kreditjewe wurde die Gutsbesitzerwitwe Mila Laszkowska, welche südtische Säuglinge in systematischer Weise dem Tode zuführte, zu dreizehneinhalb Jahren Zwangsarbeit verurtheilt.

Legersee, 17. Juni. Die Beerbtigung des Herzogs Max Emanuel in Baiern erfolgte heute Vormittags im Beisein der Verwandten des Verbliebenen. Der Prinzregent war durch Prinz Ruprecht, Kaiser-König Franz Joseph durch Erzherzog Ludwig Victor, Fürst Ferdinand von Bulgarien durch den Adjutanten Stojanoff vertreten.

Schneidemühl, 17. Juni. Die durch die Bohrung eines artesischen Brunnens entstandene Gefahr wird immer größer. Die Senkung des gesammten anliegenden Stadttheiles schreitet immer weiter. Der Stadttheil ist höchst gefährdet. Die Räumung der Häuser bis zum Wilhelmsplatz wurde polizeilich angeordnet.

Rom, 17. Juni. Kardinal-Fürstprimas Baskary kehrt morgen nach Ungarn zurück.

Wien, 17. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Knopperfirma Wehle u. Pollak, Wien, mit der Kunstwollfabrik in Breichsdorf ist insolvent. Sie schuldet 130,000 fl.

Wien, 17. Juni. In der heutigen Sitzung der Wiener Börse wurde beschlossen, die amtliche Notirung der 4 1/2 Prozentigen Obligationen der ungarischen Lokaleisenbahn-Aktiengesellschaft beim k. u. k. Finanzministerium zu bekräftigen.

London, 17. Juni. (Schluß.) Italiener 92.75, Spanier 66.50, Ottomanbank —, ungar. Goldrente 96.—, Silber 38.50, Glasgower Kohlen Schluss —.

München, 17. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen 8.82, Roggen 7.12, Hafer —.—, Weizen 9.47, Gerste 8.50. Zufuhr 6684, verkauft 5306.

Leipzig, 17. Juni. (Produktenmarkt.) Geringer Verkehr. Prima-Weizen 23.50.

Hamburg, 17. Juni. Petroleum loco Nm. 4.90, per August-Dezember Nm. 4.90. Ruhig.

Newyork, 16. Juni. (Produktenmarkt.) Baumwolle in Newyork 8 1/16, per September 8.12, per Oktober 8.17, Baumwolle in New-Orleans 7 1/8. Raffinirtes Petroleum Standard White in Newyork per Juni 5.15 bis 5.10. Raffinirtes Petroleum Standard White in Philadelphia per Juni 5.—. United Pipe Line Certificates per Juli 62.—. Mehl 2.50. (Marke „Spring Clear“.) Zucker Fair Refining Muscovados 3 1/8. Rio-Kaffee Nr. 3 16.50, Schmalz Marke Wilcox 10.07, Marke Fairbanks 10.35. Getreidefracht 3.—. Tageszufuhren 1500 Ballen.

Newyork, 17. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per Juni 72 1/8, per Juli 73 1/8, per August 75 1/8, per September 77.75, per Dezember 82.75. Mais per Juli 49 1/8.

Chicago, 17. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per Juli 66.50, Mais per Juli 41.50

Wiener Börse vom 17. Juni.

Die Börse eröffnete in ziemlich fester Stimmung, der Verkehr blieb jedoch ruhig und auch die Kurve schwächten sich später in Folge von lokalen Realisirungen ab. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.) Table with 3 columns: Name, Price, and Unit. Includes items like Eisenbahnakt., ungar. Goldrente, ungar. Papierrente, ungar. Kronenrente, ungar. Staatsbahn, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 3 columns: Name, Price, and Unit. Includes items like ungar. Papierrente, ungar. Staatsbahn, ungar. Kronenrente, ungar. Goldrente, etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 339.87 nach 339.62 und 340.10, ungarische Kreditaktien 410, Länderbank 252.50, Staatsbahn 308.25, Lombarden 106, Alpine 54.10, Tabak 184.25, Valente 98.30, ungarische Goldrente 116.10, ungarische Kronenrente 94.90, Türkenloose 50.40, Marktnoten 60.23.

Herausgeber: Sigmund Brody. Verantwortlicher Redakteur: Armin Bexheft. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei u. Verlagsgeellschaft.

Advertisement for 'Landschaftlicher' products, including 'Schwaben' and 'Patent-Anzeiger'. Includes a small illustration of a landscape.

# Ein solches Partiewaaren-Geschäft,

welches das große Publikum, ebenso die höchsten Herrschafts-Damen mit allen Artikeln nach Wunsch en partie bedienen kann, haben schon Tausende Fachleute erklärt, daß in ganz Oesterreich-Ungarn nur das einzige in Budapest existirt und dieses ist das

## Central-Partiewaaren-Export-Haus

der Firma  
**HERZ MÖR,**  
BUDAPEST,  
Deák-gasse 7-9.

Dieses kauft im ganzen Lande Alles gegen baare Kasse, grosse Konkursmassen, grosse sich auflösende ganze Geschäfte, auch aus Versatzämtern, ebenso auch Nothverkäufe von Fabrikanten und Kaufleuten, welche Geld brauchen (wie schon im Leben dies häufig vorkommt), darunter zumest solche gesuchte courante Artikel, die auf couranten Wege sehr oft schwer zu beschaffen sind. Um aber Alles rasch zu Geld zu realisiren (weil sonst zu viel zusammenfäme), werden diese ohne Rücksicht auf ihren effektiven Mehrwerth (selbst beim Fabrikanten), Vieles zu en bloc-Preisen, darunter vorzügliche Artikel zu wahrhaften Partiepreisen losgeschlagen.

Für Nichtkonvenirendes wird bei sofortiger Franko-Retour-nirung bereitwilligst der Betrag zurückgegeben.

Die vorräthigen vielen Artikel können nicht alle annoncirt werden, wenn daher der Besteller andere, hier nicht angeführte Artikel benöthigt, wird ersucht, sich brieflich zu äussern. Besonders aufmerksam mache ich das große Publikum auf meine lagernden großen Partien in

## Damenkleider-Stoffen und Seidenwaaren.

Ich führe hier bloß diejenigen Waaren an, welche wegen ihrer Preise besondere Sensation erregen. Diese empfehlen weitere Tausende von Kunden, letztere werden lebende Neblamen nach Bezug der Waaren im Kreise ihrer Verwandten und Bekannten und auch diese bestellen flott, weil bei jedem einzelnen Artikel effektives Geld zu ersparen ist, j. z. B.:

1. Damen-Waschkleiderstoffe, eine riesengroße Partie in tausenden reizenden Dessins, echt Wasch-cretonne, Rolle, feine, weiche Waare, 20 kr. per Meter Durchschnittspreis  
Blaufond, Schwarzfond, Ia. Druck, 25 kr. früher 44 kr., jetzt nur  
hochfeine französische Waare, 28 u. 30 kr. früher 50 u. 55 fr., jetzt nur
2. Zephir-Plüsch ist doch das Allerneueste und bei mir schon en partie zu finden, reizende Dessins für Waschkleider, per Meter 42 kr.
3. Hochprima französische Satins, 1893-er Mode, Durchschnittspreis 48 kr.
4. Französische Battiste für Waschkleider, schöne Dessins 30 kr.  
Dasselbe, 1893. Mode 40 kr.  
Glas-Battiste für Waschkleider, reizende Dessins 48 kr.
5. Wasch-Zephir, engl. Garn, neue Dessins, angefangen von 25 kr.
6. Durchbrochene a jour-Brillantine, hauptsächlich weiß und crème, für Waschkleider, Schürzen u. Konfektion, angefangen von 30 kr.
7. Serb. Leinwände für Damentoisletten, weiße per Meter 20 kr., weiße mit farbigen Streifen 24 kr., durchbrochen, a jour, reizende Dessins, früher fl. 1, jetzt nur per Meter 40 kr.
8. Voile de laine, Kleider- und Schlafrockstoffe, ganz Reinwolle, die allerneuesten Dessins, aus einer Konkursmasse, deshalb nur per Meter 42 kr.
9. Stepp-Decken von 3 Fabrikhäusern (en bloc), ihre großen vorräthigen Lager en partie gegen Baarzahlung erkanden, weshalb diese wahrhaften Partiepreisen, u. zw.: Eine Seiden-Atlas-Steppdecke, hochprima Qualität, mit feinsten Watta gefüttert, alle herrlichen Farben, 185 Cm. lang, 120 Cm. breit, per Stück früher 16 fl., jetzt nur 7.50
10. Seiden-Brotat-Steppdecken, ganz neue Mode, in zweifarb. Changeant, mit Blumen eingewebt, Preis davon war fl. 20, jetzt nur 8.50
11. Atlas-Cachemir-Steppdecken, 172 Cm. lang, 110 Cm. breit, alle Farben, früher per Stück fl. 7.75, jetzt Partiepreis noch größere anstatt fl. 9.50, jetzt nur fl. 4.20, sämtliche Decken mit der allerfeinsten, leichtesten, weißen Watta gefüttert.
12. Zu sämtlichen Steppdecken Decken-Rappen, passend in Größe zu den Decken, aus guter Nieslen-Leinwand, das Stück anstatt fl. 4.50, jetzt bloß 1.85
13. Matrasen aus festem buntgestreiften Gradl, 3theilig, Seegras, ca. 15 Kilo im Gewicht, früher 10 fl., jetzt nur 5.50  
Eintheilig, richtige Länge und Breite, früher fl. 9, jetzt nur 4.50
14. Echt Hochhaar-Matrasen, aus festem, buntgestreiftem, edstem Zwirn-Gradl, 3theilig, sehr 1theilig, Prima, früher fl. 18, jetzt nur fl. 9  
3theilig, Prima, sehr fest ausgefüllt, früher 21 fl., jetzt nur 13.65
15. Reinseiden-Gloria-Stoffe, das ganze große Lager in diesem Artikel abgekauft von der Konkursmasse-Verwaltung der Firma Jakob Moor & Co., Wien. Diese Gloriafärbte, bekant den Damen als ausgezeichnet und hochelegant für Regemäntel und Unterröcke, ist vorräthig in den neuesten Changeant farbigen Dessins, wie diese heute sehr modern sind, 120 Cm. breit, früher der Preis davon per Meter fl. 3 und gebe ich diesen Stoff jetzt 1.56 aufwärts.
16. Reinseide-Gloria-Unterröcke (Supons) aus obigen Stoffe lies ich gleich anfertigen, aber die schönsten Dessins in wunderbaren Fagons, reich mit Volants, und gebe solche um den noch nie dagewesenen Partie-Preis, welche Partiepreis von durchschnittlich fl. 5.50, con und Länge immer kosten gewöhnlich fl. 11 u. fl. 12.
17. Reinseiden-Gloria-Blousen, russische und serbische Fagons, durchgehends das Stück fl. 5
18. Unter-Unterröcke, flüsterlei Fagons, Changeant-Farben, jede Größe, eine große Partie, Durchschnitt fl. 3 sind darunter Stücke, welche preis fl. 3 gewöhnlich fl. 7 und fl. 8 kosten.
19. Seidenpeluche, Prima-Qualität, hochgedeckt, dicht, alle Farben, auch schwarz, 47 Cm. breit, per Meter früher fl. 2.10, jetzt bloß 1
20. Seiden-Surah, alle Farben, auch schwarz, per Meter 95 kr.
21. Seiden-Surah mit handgestickten dichten Seidentupfen, per Meter 1.15
22. Ein ganzes Seidenwaarenlager von circa fl. 60.000, von den minderen bis zum allerfeinsten Genre für Kleider, Blousen und Aufzug. Seide, Atlasse, Brokate. Muster auf Verlangen gratis u. franko, auch nach der Provinz.
23. Große Leintücher, abgepaßt, eingäumt, rein Zwirngarn, lederfest, dauerhafteste Qualität, 205 Centimeter lang, die Breite ohne Naht 155 Centimeter, früher per Stück fl. 2.20 und werden jetzt diese wegen des großen Abzuges nur 1.105 abgegeben.
24. Damastpflüster, große, abgepaßt, echt Leinen, ganz schwere Qualität, mit prachtvoll eingewebten Blumen-Dessins, auf der anderen Seite Kranz-Dessin, zu Monogrammen geeignet, früher per Stück fl. 3.25, jetzt zu dem noch nie dagewesenen Preis 1.125

25. Dachende, passend zu obigen Pöstellern in Dessin, schön groß und schwer, anstatt fl. 12 jetzt bloß 5
26. Kaprice-Pösteller, passend zu den großen Pöstellern und Dughends, früher fl. 1.50 jetzt 50 kr.
27. Echt Pwischdamast-Fischbacher, rein Garn, auch für Strudeluch sehr gut geeignet, 88 kr. recht groß, früher per St. 2 fl., jetzt nur 88 kr.
28. Weiße Staubtücher für Möbel und Wirtschafft, grau, mit rothen Borduren, 60 Cm. □ 9 kr. Stück
29. Gläser-, Brod- und Abwischtücher, rein Garn, weißgebleicht, mit roth u. blau breiten Borduren, per Dughend ganz große fl. 1.55 pr. Dgh. etwas kleinere fl. 1.20
30. Ripser Leinwände, echt Garn, 30ellig, früher per Stück 10 und 11 fl., jetzt nur fl. 5.50 und fl. 6.50
31. Rein-Garn-Leinwände, lederfest, 1 Stück 30ellig früher fl. 9.50, jetzt nur fl. 4.95
32. Creas-Leinwände, dauerhaft, beste Qualität, 1 Stück 30ellig früher fl. 9.80 und fl. 10.80, jetzt nur fl. 4.90 und fl. 5.50
33. Echt Rumburger Weben, garantiert, 54ellig, großartige Qualität, ganzes Stück früher fl. 50, fl. 55, fl. 21, fl. 23, fl. 25, durch Ankauf eines Nothverkaufes.
34. Servietten und Tischtücher, aus ganz echtem Garn-Damast gewebt, für 6 Personen anstatt fl. 8, jetzt nur fl. 3.64
35. Kaffee-Gebede, Crepe-Leinen, wunderbare Dessins, weiß und spagatfarben, zum Annähen, auch mit farbigen Borduren, 6persönig früh. fl. 6, 12persönig früh. fl. 2.70, fl. 12, jetzt nur fl. 5
36. Nonrett-Möbelstoffe aus einer Konkursmasse, 120 Cm. breit, reizend schöne Dessins, Schatwolle, früher per Meter 2 fl., jetzt nur 96 fr. Muster hievon franko.
37. Chiffone erkennen sich bei mir deshalb so eines großen Absatzes, weil eine Kunde die andere daran empfiehlt; per Meter 13 1/2 fr., 14 1/2 fr., 16 1/2 kr. bis 35 fr., welche früher fast doppelt im Preise waren.
38. Damenhemden wunderschöne Herzfagon, reich mit breiter Stickerei oder Brustschmitt, auch mit feiner Stickerei gepaßt, aus angezeichneten Nieslenleimwand, 6 Stück zusammen fl. 5
39. Damen-Corsets, hochfeine, reich mit Stickerei gepaßt, 6 Stück fl. 4.50
40. Damen-Bosen, hochfeine, reich mit Stickerei gepaßt, 6 Stück fl. 4.50
41. Herren-Unterhosen, aus festem Kapp, per, lederfest, 6 Stück fl. 5
42. Herren-Unterhosen, französischer Schnitt, mit Gurten, reich Vliker, 6 Stück zusammen fl. 6.50
43. Canvas, echtfarbig, 30ellig, wunderbare Dessins, für Bettzeug, früher per Stück fl. 9 und fl. 10, jetzt nur fl. 5
44. Damen-Glase-Lederhandschuhe mit 4 Knöpfen, fein, weich, dehnbar, ebensolche Herren-mit Agraffen, englische, alle Farben und schwarz, Durchschnitts-Partie-Preis per Paar 80 fr.
45. Seit über 22 Jahren im ganzen Lande allbekant die berühmtesten Seiden-Handschuhe, schwarz und alle Farben, ein eigener guttühender Schnitt, wie solche anderwärts gar nicht zu sehen sind, per Paar en partie Länge 40 kr., etwas längere 55 kr., noch längere 65 kr., ganze Länge 85 kr.
46. Seiden-Strümpfe für Damen, alle Farben, um den noch nicht dagewesenen wahrhaften Partiepreis per Paar 98 kr.
47. Echt Fil de ecose-Damen-Strümpfe, schwarz und glatte Farben, auch gestreift, anstatt fl. 1.20 jetzt nur 56 kr.
48. Knaben-Waschhänge, Matrosenfagon, echt gezwirnter Drill, Double-Stoff, licht und dunkler Fond (Blouze u. Hofe beilammen) in 5 Größen durchgehends nur fl. 1.40  
noch größere fl. 1.85  
Knaben-Sommer-Tricot, ganzer Anzug, durchgehends alle Größen fl. 1.50
49. Rein-Seiden-Herren-Unterleibl (Rohseide mit Glanz), zu einem noch nie dagewesenen wahren Partie-Preise, anstatt fl. 4.50 jetzt fl. 1.50 nur
50. Brotat-Lüster-Damen-Schürzen, schwarz in schwarz, Blumen-Dessins, groß, früher fl. 1, jetzt nur 44 fr., sage vierzigvier Kreuzer.
51. Gala-Schürzen aus a jour-Stoff, ringsherum geschlungene Zacken, der Rand mit breitem Pompadour-Stoff gestert, ausgezeichnet zum Waschen, früher fl. 1, jetzt nur 48 fr. per Stück, sage vierzigacht Kreuzer.
52. Glasmalerei-Vorhänge, bunt, aus Spitzenstoff, per Meter 22 kr. sage zwanzigzwei Kreuzer.  
Glasmalerei-Vorhänge aus Glas-Battist, himelische Figuren, per Meter 30 kr
53. Satin-Blousen für Damen in allen Größen, reizende Dessins, per Stück fl. 1.50

Ausland.

Budapest, 17. Juni.

Die Wahlen in Deutschland.

Die bis Abends eingelaufenen Meldungen über die Wahlen bestätigen, daß etwa die Hälfte der Wahlkreise zur engeren Wahl schreiten muß. Erst nach dieser wird sich die Zusammenfassung des Reichstages mit Sicherheit erkennen lassen. Früher sind bestimmte Schlüsse auf das Verhalten des künftigen Reichstages zur Militärvorlage unmöglich. Der Stimmenzuwachs bei den Gegnern der Militärvorlage kommt fast ausschließlich den Sozialdemokraten zugute. Die Fraktion Richter hat in keinem einzigen Bezirke gesiegt, sie verlor dreißig Mandate im ersten Wahlgange theils an Sozialdemokraten, theils an Konservervative und Nationalliberale. Die freisinnige Vereinigung verlor sechs, darunter auch in Oldenburg eines, wo Heinze unterlegen ist. Die Konservervative behaupteten anscheinend ihren Bestzustand. Das Centrum scheint bisher nur wenig geschwächt zu sein. Von den Antisemiten erscheint Ahlwardt in Friedeberg und Neu-Stettin gewählt; er dürfte ein Mandat an den durchgefallenen Werner abtreten.

Nach den bisher bekanntgewordenen 342 Wahlergebnissen sind gewählt: 42 Konservervative, 1 vom Bund der Landwirthe, 7 von der Reichspartei, 18 Nationalliberale, 63 vom kirchlichen Centrum, 21 Sozialisten, 3 von der freisinnigen Vereinigung, 13 Polen, 2 Antisemiten, 1 Däne, 5 Cläffer, 4 von der süddeutschen Volkspartei und 1 Parteilofer. Es sind 164 Stichwahlen erforderlich.

Der Sohn Bismarck's, Graf Herbert Bismarck, wurde in Jerichow zum Abgeordneten gewählt. Der für die Militärvorlage eingenommene liberale Schorlemer-Alst ist in Grefenbroich gegen den offiziellen Centrumsmann kläglich durchgefallen. Huene ist überall mit relativ schwachen Minoritäten unterlegen. Der Antisemit Werner in Rinteln wurde vom konservervativen Kandidaten geschlagen.

Offiziös wird bestätigt, Kaiser Wilhelm werde Berlin nicht früher verlassen, als bis die Neubildung und Haltung des Reichstages zu übersehen sein wird.

Ueber den Eindruck der Wahlergebnisse geben wir folgende Berliner Mittheilungen:

Die „Kreuzzeitung“ sagt, den sogenannten Parteien der Ordnung sei es unter den jetzigen Verhältnissen gleichgültig, ob ein Sozialdemokrat oder ein Anhänger der Richter'schen Volkspartei gewählt werde. Die Konservervative würden daher wohl nur dann die freisinnige Volkspartei gegen die Sozialdemokraten unterstützen, wenn Richter sich bindend zur Resignation verpflichte. Im freisinnigen Lager herrscht noch Widerstreit der Meinungen. — Das „Berliner Tageblatt“ fordert alle Liberalen auf, bei den Stichwahlen gegen die extremen Elemente von rechts und links Stellung zu nehmen. — Die „Vossische Zeitung“ sagt: Wenngleich keine gemeinsame Wahlparole betreffs der Stichwahl möglich sei, so solle doch im Kampfe gegen die Sozialdemokraten und Konservervative kein Unterschied zwischen der Volkspartei und der „freisinnigen Vereinigung“ bestehen und wo sie, wie in Stettin, zwei Kandidaten im ersten Wahlgange aufstellten, bei der Stichwahl für den stärkeren Gruppe gestimmt werden. — Die „Volkszeitung“ dagegen erklärt: Wir stimmen in der Stichwahl Alles nieder, was sich dem Antrage Huene mit und ohne Bedingung unterwerfen will. Es wäre kein Unglück, wenn Richter in

Danzig, Proemel in Stettin, Hinge in Oldenburg von den Sozialdemokraten die Segel streichen müßten. — Die „Freisinnige Zeitung“ selbst erklärt, für die Stichwahl sei keine einheitliche Parole möglich; es sei in Einzelfällen nach besonderen Umständen im Einvernehmen mit der Parteileitung vorzugehen. — Was den Gesamteindruck der bisherigen Wahlen betrifft, so führt natürlich der „Vorwärts“ eine stolz triumphirende Sprache, bezeichnet den 15. Juni als Ruhmestag der Sozialdemokratie und veranschlagt die Zunahme der sozialistischen Stimmen gegen 1890, in welchem Jahre sie anderthalb Millionen betragen, auf eine halbe Million. Er fordert auf, die Feinde, die Mammon- und Moloch-Anbeter des Kapitalismus, gänzlich zu vernichten. Im freisinnigen Lager war in der vorgestrigen Versammlung im Wintergarten Birchow von vier Rednern neben Hermes, Munkel, Langerhans der Einzige, welcher offen bekannte: „Wir sind geschlagen, ich selbst bin noch glimpflich in die Stichwahl gekommen. Wir werden künftig den Kampf weniger mit dem Militärsstaat, als mit dem Zukunftsstaat zu führen haben, und diesen auf anderer Basis als bisher, denn es handelt sich um die Grundlagen der gesellschaftlichen Ordnung. Würden die Arbeiter ernster nachdenken, so würden sie anerkennen, daß auch wir warm für sie eintreten, aber auf ihre Utopien nicht eingehen können.“ Persönlich erstien Professor Birchow gedrückt und ermüdet. Die „Freisinnige Zeitung“ räumt offen die Niederlage der Richter-Partei ein. Wenn sie vorher die Aussichten gute genannt, so habe dies der Stimmung der Wahlkreise gegen die Heeresvorlage entsprochen; allein diese Stimmung habe vorwiegend in der Stimmenabgabe für die Sozialdemokraten Ausdruck gefunden, die viele an sich nichtsozialistische Stimmen von gegen die Heeresvorlage erbitterten Wählern erhalten hätten. Die Zunahme der Sozialdemokratie sei jedenfalls für Caprioli nicht aufmunternd, das Experiment der Auflösung zu wiederholen. — Aber noch weniger ist sie's für die Freisinnigen! — Die „Post“ gibt in ihrem ersten und zweiten Artikel widersprechende Votungen. Während sie im ersten sagt, Birchow sei für die Heeresvorlage ein gefährlicherer Gegner als ein namenloser Sozialdemokrat, die konservervativen Stimmen würden ihm daher vielleicht nur dann zufallen, wenn die Freisinnigen den Konservervativen Dr. Irmen in Niederbarnim gegen Stadttagen unterstützen, bemerkt sie in einem anderen Artikel, wo in der Stichwahl Gegner der Heeresvorlage einander gegenüberstehen, solle man den minder entschiedenen Gegner unterstützen, jedenfalls aber gegen den Sozialdemokraten stimmen.

Zur Tagesgeschichte.

Nach einem Berliner Telegramm des Londoner „Standard“ werden Kaiser Wilhelm und der Czar im Juli oder August auf hoher See zusammenkommen, Jeder von einem Geleitschiff begleitet; der Czar wahrscheinlich von demjenigen, welches Brest anlauen wird. Der Czar begleitet alsdann den deutschen Kaiser nach einem deutschen Hafen.

Das serbische Ministerium hat gestern nach der Eidesleistung des Königs, da es seine Mission für vollzogen ansieht, seine Demission gegeben. König Alexander betraute nach einer Unterredung mit dem Präsidenten der Skupschina den bisherigen Ministerpräsidenten Dokics mit der Bildung des neuen Kabinetts. Die im Laufe der Nacht dem König unterbreitete Ministerliste wurde genehmigt. General Sava Grucic tritt an Stelle des früheren Kriegsministers Franzosovics. Alle übrigen Mitglieder des Kabinetts Dokics verbleiben auch im neuen Kabinet auf ihren Posten. — Dokics und Franzosovics erhielten das Großkreuz des Takova-Ordens; die übrigen Minister, der Präsident und der Vizepräsident der Skupschina erhielten den Weißen Adler-Orden. — Der radikale Klub hat der Bil-

dung eines neuen Kabinetts abermals durch den gegenwärtigen Ministerpräsidenten Dokics zugestimmt.

Gestern hat der greise englische Premier Gladstone im Unterhause sich über den Krieg und die Schiedsgerichte in interessanter Weise geäußert. Man telegraphirt darüber aus London:

Im Unterhause brachte Gremer gestern folgenden, von Gladstone modifizirten Antrag ein: Das Haus habe mit Genugthuung erfahren, daß der amerikanische Kongreß den Präsidenten ermächtigt habe, von Zeit zu Zeit die anderen Regierungen aufzufordern, ihre Differenzen einem Schiedspruch zu unterbreiten, das Haus hoffe auf die bereitwillige Mitwirkung der englischen Regierung. Premierminister Gladstone erklärte bei der Erörterung des Antrages, der Militarismus sei ein fürchterlicher Fluch für die Civilisation; es sei ein noch nicht gelöstes Problem, ob der Militarismus den Krieg verhindere oder fördere. Während sechzehn Jahren habe England 14 Fragen einem Schiedspruch unterworfen, davon seien nur drei oder vier zu Gunsten Englands entschieden worden. Er hoffe, daß demnächst ein Schiedsgerichtsvertrag mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika abgeschlossen werde. Die Schwierigkeiten liegen in den verwickelten Beziehungen zwischen den einzelnen Staaten Europas.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbüchlerlich umgeschrieben:

Haus des Moriz Lindenbaum, Befehlsstraße Nr. 2, auf Koloman Tafler und Dr. Armin Stern um 84,000 fl.; Haus des Moriz Polizer und Frau, 6. Bez., Königsgasse Nr. 56, auf Max Glaser und Frau um 39,000 fl.; Haus des Karl Lafrankó, Wadergasse Nr. 34, auf Karl Koch und Frau um 32,000 fl.; Liegenschaft des Johann Feketeházy, 6. Bez., Arenastráße Nr. 74, auf S. Großmann um 28,000 fl.; Haus der Elisabeth Novák-Duffel, Jägergasse Nr. 25, auf Samuel Bropper und Frau um 23,500 fl.; Liegenschaft des Max Feledi, Franzensring Nr. 42, auf Hermann Láng, ohne Werthangabe; Haus der Witwe Johann Reber und Interessenten, Josephgasse Nr. 49, auf Johann Schneider und Frau um 20,500 fl.; Liegenschaftsantheil des Herman Láng, Hausfangried Nr. 1464, auf die Firma M. Buk und Söhne um 12,585 fl. 10 kr.; ein Achte Hausantheil der Frau Joseph Jäger, Pávagasse Nr. 10-12, auf Frau Joseph Bogdán und Interessenten um 12187 fl. 50 kr.; Liegenschaft der Julius Halász und Interessenten, Germinenfeld Nr. 1895 bis 1897, auf Leopold Breinessel um 4000 fl.; Liegenschaft der Georg Loksay und Frau, 7. Bezirk, Rákos Nr. 1978a 16, auf Moriz Weiß und Frau um 2129 fl. 80 kr.; Grund der Sylvester Eggenberger und Frau, Rákos a. u. Nr. 75, auf Janas B. Laufer und Interessenten um 874 fl. 70 kr.; ein Zehntel Hausantheil des Arpad B. Krassy, Madáchgasse Nr. 30, auf Max Höffer um 325 fl.

In Ofen: Haus des Judas Schinkás, Döbrönteigasse Nr. 38, auf Marzell und Julian Wagnér um 18,500 fl.; Haus des Dr. Kornel Fáiz, Döbrönteigasse Nr. 10, auf Emil Dyka um 16,000 fl.; Liegenschaft der Witwe Sebastian Braunauer und Interessenten, Szemlőhegy Nr. 5380-81, auf Frau Friedrich Schulek um 10,500 fl.; halber Hausantheil der Frau Ludwig Etlenyi, Toldygasse 44 a und noch drei Liegenschaften auf Ludwig Etlenyi; Haus des Stephan Ambrus, 1. Bezirk, Kreuzgasse Nr. 1-3, auf die Geschwister Ambrus, Erbchaft; Liegenschaft der Paul und Karl Wenzner, Törökhegy Nr. 5098 a, auf Frau Moriz Szemler um 6100 fl.; halber Hausantheil des Karl Matikó, 3. Bezirk, Horgonygasse Nr. 9, auf dessen Witwe, Erbchaft; Liegenschaft der Geza Baross und Frau, Zitenhegy Nr. 7034b, auf Alexander Galánfi und Frau um 4600 fl.; drei Sechstel Hausantheil der Karl F. und Alexius Kopper, 1. Bez., Kreuzgasse Nr. 4, auf Marie, Stephan und Elisabeth Kopper um

Von der Chicagoer Weltausstellung.

Chicago, Anfangs Juni.

Wohl Dem, den sein Gesicht auf die columbische Weltausstellung erst vierzehn Tage nach ihrer Eröffnung führte, ihm bleiben viele schätzbare Eindrücke erspart, die des früh Eingetroffenen in den ersten Besuchstagen warteten. Man hat jetzt in dieser größten aller dagesewenen Ausstellungen Wege, welche wenigstens bei gutem Wetter beschreitbar sind, man hat Verkehrsmittel — elektrische Boote, die elektrische Hochbahn und venetianische Gondeln — welche die enormen Entfernungen innerhalb der Ausstellung gegen die Erlegung von 50 Pfennigen bis 1 Mark beträchtlich kürzen, man hat Restaurationen, in denen man zu erschwinglichen Preisen — nach Chicagoer Begriffen — schlechtes Zeug zu essen bekommt, und hier und dort sogar schon Ruhebänke, das heißt wirklich zur Benützung auf Wegen und Plätzen aufgestellte Ruhebänke. Und was mehr bedeutet als Alles: in den Gebäuden beginnt jetzt Ordnung und Vollendung allmählig zu siegen über das Riffenwüthsal und Arbeitergemimmel der vergangenen Wochen; einzelne Abtheilungen glänzen bereits durch die gänzliche Abwesenheit blauer Blousen und nagegelappter Riffenbänke, und ist es auch noch weit bis zur Vollendung, so läßt sich doch über Einzelnes schon berichten.

Wer mit dem Dampfer die Fahrt von der Stadt zum zehn Kilometer entfernten Park macht, den empfangt zuerst die Industriehalle, in der die deutsche und österreichische, letztere auch die englische, französische und amerikanische Ausstellung schon viel Bemerkenswerthes bieten. Hier beherrscht durchweg das Baumgewerbe die Industrie: die prachtvollen Glasausstellungen Oesterreichs und Böhmens, die Porzellanabtheilung Meißens, Englands und Frankreichs. Die Leinwand, Baumwoll- und Wollgewebe, in denen einige Ausstellungsstaaten und besonders die amerikanischen des Guten zu viel gethan haben, sehen wir uns auch

lieber später in der Maschinenhalle an, wenn alle die dort eben jetzt aufgebauten Web- und Spinnmaschinen erst ihr Spiel treiben; dagegen wird uns hier Gelegenheit geboten, die Entstehung der Uhren zu belauschen, und dem Prozeß kann man immerhin ein paar Minuten gönnen. Da dreht es und surrt und tickt und greift mit stählernen Miniaturfingern die Miniaturschälchen an, die Achsen und Schraubchen und Spindeln. Da ist eine Maschine, um fortwährend Wellen von bestimmter Form und Stärke aus Stahlblech zu fertigen; sie schneidet ab, wendet, dreht und säubert das winzige Stückchen, und schon greift ein Eisenarm nach ihrem Endpunkt, um mit zierlichen Klammern die Beute zu packen und zur nächsten Station zu befördern, wo vielleicht die Zapfen angebohrt oder die Enden abgerundet und geschmirgelt werden. So geht Stück für Stück von Maschine zu Maschine, ohne daß die Arbeiter mehr als einen flüchtigen Blick darauf zu werfen oder das Rollenbete zusammenzusehen hätte. Endlich sind da noch gewaltige Elektromagnete, um in den Einzeltheilen und den fertigen Uhren jede Spur von Magnetismus, den die Reibung beim Bearbeiten erzeugt haben könnte, zu zerstören — und da liegen zu Hunderten die Produkte dieses Zauberwerkes von Maschinenriem, das auch hier auf dem besten Wege ist, den Arbeiter seines Amtes zu entfehen.

Der Industrie-Palast bietet sonst wenig bis jetzt; doch beim Ausgang fällt noch die Abtheilung der Drake Comp. zu St. Paul ins Auge, in welcher wir die wunderbaren Produkte der Achamwälder Nordamerikas roh und verarbeitet bewundern können. Sonderbares Material! Ist das Holz? Ist es Stein? Blöcke von kaum drei Fuß Höhe, deren Gewicht viele Zentner beträgt, und doch sehen wir nur zu deutlich, als läge vor uns ein Stumpf frischgefallenen Holzes, die knorrige Rinde, die Ähren, die Jahresringe und jeden Knoten in dem zu glashartem Stein verfesteten Holz. Der Aussteller erzählt uns von der unendlichen Arbeit, welche das Schleifen der Stämme verursacht. Die meist zu ein-

oder zwei Zoll starken runden Platten verarbeitet werden, wie ihrer hier mehrere, durch eiserne oder Bronzefüßchen zu kleinen Tischen gestaltet, angeheftet sind; reizend, wenn aus verschiedenen Stämmen die feingeaderten Stücke sorgsam aneinandergeschlossen sind, schöner noch, wenn die Platte lediglich aus dem polirten Querschnitt eines einzigen, anderthalb bis zwei Fuß starken Stammes besteht. Allerdings ist der Preis eines derartigen Tischchens noch immer 200-700 Gulden.

Das Elektrizitätsgebäude ist das nächste, was wir betreten. Betreten? Nein! Eilends vorüber an diesem Wirrwarr aus Risten, halbfertigen Dynamomaschinen und zukünftigen Pavillons! Da lockt das Innere des Bergbaupalastes schon mehr und in ihm die grand attraction dieser Abtheilung, die stets von Besuchern umstaunte Eisenausstellung der Brüder Stumm! Nicht viel mehr als ein Riesenkonglomerat von Eisen und Stahl in Röhren, Säulen- und Schienenform, so hoch und gewaltig aufgethürmt, daß der das mächtige Portal aus Fagonstahl krönende Genius fast die Deckenwölbung der gewaltigen Halle erreicht. Und doch mehr als ein Konglomerat von Eisen und Stahl! Hier diese mächtigen Haufen zerdrückten, verbogenen, gequetschten, gestauchten, zerrissenen, gleich einem Faden um sich selbst gedrehten und geknoteten — genug allen erdenklichen Qualen unterzogenen und dennoch unzerstörten Stahles zeigen uns, was aus dem einst so spröden Material der Schwerter und der Flugscharen menschliche Erfahrung und Wissenschaft zu machen verstand.

Nirgends freilich erfahren wir das in solcher Anschaulichkeit als im saujenden Tumult des mächtigen Majahinepalastes, wo jetzt die Dampf- und Dynamomaschinen schon zu Duzenden ihre Näher spielen lassen. Gleichen jene riesenhaften Schiffsmotoren, in den Bauch der schwimmenden Paläste eingeferkert, gefesselt Giganten, die tief auf dem Boden gekauert schwere Arbeit verrichten müssen, so scheint hier ein solcher Gigant ganz ungebemmt seine riesigen Glieder

4100 fl.; Liegenschaft des Dr. Koloman Gergely, Istenbegy Nr. 7191a 23b, auf Dr. Joor und Alexander Dezio um 3500 fl.; Haus der Geschwister Bartisch, Margitgasse Nr. 19, auf Anton Schwerteig und Frau um 3400 fl.; Liegenschaft der Ignaz Lutschander und Frau, Döröfied Nr. 6082, auf Michael Binder um 2750 fl., Lizitation; Liegenschaft der Anton Novák und Frau, Döröfied Nr. 6042, auf Frau Franz Münzberger um 2500 fl.; Liegenschaft des Johann Matuzits, Blochberggasse Nr. 82, auf Sigmund Prehm um 2300 fl.; Liegenschaft der Anton Fábán und Frau, Rezmál Nr. 5415, auf Dr. Géza Kerek und Frau um 2000 fl.; Liegenschaft der Ferdinand Holzspach und Frau, Rezmál Nr. 5419, auf Dr. Géza Kerek und Frau um 1750 fl.; Liegenschaft des Paul Schmann und Frau, Istenbegy Nr. 6909, auf Johann Kappel und Frau um 1650 fl.; Liegenschaft des Joseph Pech, Mezödomb Nr. 10,555, auf Joseph Hany um 1650 fl.; Haus des Karl Keresy, Niedermatergasse Nr. 18, auf Johann Wagner um 1400 fl.; Hausanteil des Karl Keresy, Wienerstraße Nr. 27, auf Frau Franz Vitész Csokonai um 1200 fl.; elf Zwölftel Liegenschaftsanteil des Lorenz Matijnek und Frau, Karuzewinkel Nr. 6271a 8, auf Johann Zerkzabele und Frau um 1140 fl.; Haus des Joseph Kiss und Frau, Hadnagygasse Nr. 10, auf Joseph Szukupp und Frau um 1000 fl.; Liegenschaft des Anton Lischauer und Frau, Szemlőbegy Nr. 5270, auf Alois Tarr und Frau um 1000 fl.; Grund des Hugo Mayer, Rémétdölg Nr. 7827, auf Paul Simpl und Frau um 1000 Gulden; Grund der Frau Michael Pribaum, Döröfied Nr. 6041, auf Anton Novák um 850 fl.; Grund des Peter Bobojcsor, Rezmál Nr. 5489, auf Joseph Hany um 710 fl.; Grund der Frau Paul Gerhardt, Istenbegy Nr. 718, auf Stephan Mayer und Frau um 400 Gulden; Grund des Joseph Thier, Ruzdölg Nr. 6736, auf Philipp Bollák um 375 fl.; Grund der Kola und Adolf Laub, Ruzdölg Nr. 6773, auf Jakob Hecsey und Frau um 300 fl.; Grund des Alexander Tafács, Böldmátried Nr. 5174, auf Gustav Wavrek und Frau um 300 fl.; halber Grundanteil des Johann Hecy, Köderberek Nr. 98,040, auf Michael Winkler um 210 fl.; halber Liegenschaftsanteil des Anton Zichler, Hochsburg Nr. 5765 und 67, auf Joseph Kilmayer und Frau um 120 fl.

In Altfen: Liegenschaft der Moriz Weich und Frau, Táborbegy Nr. 3337 a, auf Marie Reichel um 3000 fl.; Liegenschaft der Anton Rachenbeck und Frau, Döröfied Nr. 2213 b und 14, auf Gustav Wiegner und Interessenten um 3000 fl.; Liegenschaft des Georg Heuthaller Pulvermühltrieb Nr. 1520-21, auf Frau Joseph Göh um 2000 fl.; Liegenschaft der Joseph Schmann und Frau, Leifvörbegy Nr. 3828, auf die Ziegel- und Kalkbrennerei um 1600 fl.; ein Viertel Hausanteil der Frau Wolff Rosenstock, Vajosgasse Nr. 161, auf die Geschwister Rosenstock, Erbchaft; Hausanteil des Karl Turebök, Szt. Endregasse Nr. 12, auf Josephine Turebök um 800 fl.; Liegenschaft der Frau Joseph Graf, Wienerstraße Nr. 2038/1, auf Joseph Mohr und Frau und a 2, auf Johann Mohr und Frau um je 750 fl.; Grund der Geschwister Devecseri, Weide Nr. 4469 u. A., auf Joseph Weich und Frau um 250 fl.; Grund der Marie Heibel, Josephberg Nr. 5367, auf Eduard Neumann um 180 fl.; Weidengrund Nr. 5372, der Frau Arnold Schmid, auf Eduard Neumann um 125 fl.

**Lokal-Anzeiger.**  
**Städtische Neuigkeiten.**  
 Budapest, 17. Juni.  
 \* **Außerordentliche Generalversammlung.** Zur Verhandlung der Vorlagen über die Verbesserung der Wohnverhältnisse und die Ueberlassung des Ausstellungsplatzes findet am nächsten Mittwoch eine außerordentliche Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses statt.

\* **Bürgermeister Kameramayer** inspizierte um Vormittags die Wasserwerksarbeiten in der Kapótiás-Megyerer Gemarkung.

\* **Die Grundverkaufskommission** proponierte in ihrer heutigen Sitzung (Präsident Magistrate Rath Mátz) das für die im VI. Bezirke zu errichtende Kinderbewahranstalt das dem Elisabethstädter Kirchenfonds gehörende Grundstück in der Kmetzergasse erworben werde. — Dem Ansuchen eines Wiegnerwageneigentümers um Ueberlassung eines Grundstückes von 1000 Quadratklaster in der Nähe der Franz Josephs-Kaserne behufs Unterbringung der Wagen wird keine Folge gegeben. — Es wird empfohlen, der Steinholzen- und Ziegelei-Aktiengesellschaft zum Zwecke der Erweiterung ihres Etablissements 24,000 Quadratklaster Grund zum Preise von 1 fl. 50 kr. per Quadratklaster zu überlassen. — Die Budapestener Bäckergewerbe-genossenschaft bittet um käufliche Ueberlassung eines Grundstückes von 1500 Quadratklaster für ein Holzlager; das Offert wird abgelehnt, jedoch beschlossen, das Grundstück zu verpachten.

\* **Thenerungszulage der Beamten.** Bekanntlich wurde den hauptstädtischen Beamten auch für das Jahr 1893 eine Thenerungszulage bewilligt, welche für das erste Halbjahr den Betrag von 120,000 fl. ausmacht. In den Kreisen der Beamten herrscht nun große Unzufriedenheit darüber, daß diese Summe bisher noch nicht zur Liquidation gelangte. Sie beabsichtigen, sich mit einer entsprechenden Bitte an den Municipalausschuß zu wenden.

\* **Der Konkurs für Lehrkräfte.** Das Municipium der Hauptstadt Budapest hat noch zu Beginn dieses Jahres beschlossen, den erhöhten Bedürfnissen entsprechend, mehrere Bürgerlichlehrerstellen, Lehrer- und Direktorstellen an den Elementarschulen zu kreieren. In Sachen der Organisation wurde noch im März eine Eingabe an das Ministerium des Innern gerichtet, wonach die Akten behufs Meinungsabgabe und Genehmigung an das Unterrichtsministerium gewiesen wurden. Unterdessen hat die Hauptstadt auf die zu kreierenden Stellen einen Konkurs ausgeschrieben, für welchen 280 Gesuche eingelaufen sind. Aber vom Unterrichtsministerium ist die Genehmigung noch immer nicht herabgelangt. Der Leiter der hauptstädtischen Unterrichtsaktion, Magistratsrath Dr. Julius Rózsavölgyi, tritt Ende nächster Woche seinen Urlaub an. Wenn die Genehmigung bis dahin nicht herabgelangt, erleidet die Besetzung der Stellen eine Verzögerung von einem Jahr. Das Los der Bewerber ist somit das möglich unbestimmteste.

\* **Die Fleischpreise.** Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche:

Rindfleisch (Braten) 68 kr. bis 1 fl. 20 kr., Durchschnittspreis 92.5 kr. per Kilogramm; Suppenfleisch I. Klasse 68 kr. bis 1 fl. 20 kr., Durchschnittspreis 91.5 kr. per Kilogramm; II. Klasse 60 kr. bis 80 kr., Durchschnittspreis 71.5 kr. per Kilogramm; III. Klasse 44 kr. bis 72 kr., Durchschnittspreis 57 kr. per Kilogramm. Die übrigen Theile (Leber, Herz, Niere etc.) 20 kr. bis 1 fl., Durchschnittspreis 51.5 kr. per Kilogramm; Weine 20 kr. bis 60 kr., Durchschnittspreis 39 kr. per Kilogramm; Durchschnittspreis des Braten- und Suppenfleisches 71.5 kr. per Kilogramm; Durchschnittspreis der gefammten Auschrottung 63 kr. per Kilogramm. — Bei lebhaftem Geschäftsgange fand lebende Waare auf dem Viehmarkte zu erhöhten Preisen leicht Käufer.

\* **Steuerbemessung.** Am 19. Juni (Montag) wird die Erwerbsteuer III. Klasse der unter folgenden Grundbuchsummern verzeichneten Bewohner verhandelt: Im I.—II. Bezirk (Christinenstadt) von Nummer 660 bis 808, im III. Bezirk (Altfen) von 219—271, im IV. Bezirk von 77—116, im V. Bezirk von 666—668 69, im VI. Bezirk von 2983—3020, im VII. Bezirk von 2790—4215, im VIII. Bezirk von 5406—5417 und im IX. Bezirk (Franzstadt) von 8833—8866.

**Theater, Kunst und Literatur.**

\* **Im Nationaltheater** wurde vom 1. September 1892 bis inklusive 16. Juni 1893 an 286 Abenden gespielt, darunter gab es 46 Vorstellungen bei aufgehobenem Abonnement. An 143 Abenden wurden Original- und an ebensoviele Abenden fremde Stücke gegeben. Es gelangten insgesammt 64 Tragödien, 65 Dramen und 157 Lustspiele zur Aufführung. Die Saison hatte 16 Novitäten, darunter nur drei fremde. Die meisten Aufführungen erlebten: „A dolovai nádor leánya“ (in zwei Monaten zwölfmal), „Lemondás“ (in sechs Wochen zehnmal), „A pezsgő“ (achtmal), „Kapivar“ (siebenmal), „A legszebb“, „Mai divat“ und „Divorçons“ (je sechsmal). Zehn Shakespeare-Stücke wurden an 17 Abenden aufgeführt. Außerdem war das Nationaltheater-Perjonal an 51 Abenden im Festungstheater beschäftigt und an vier Abenden spielte dasselbe im Opernhaus. Das materielle Ergebnis der Saison wird erst am Schlusse des hiesigen Jahres festgestellt werden, doch scheint dasselbe nach approximativer Berechnung das vorjährige um circa 12,000 fl. zu übersteigen.

\* Zwei ungarische Lustspiele, Arpad Gabányis „Schwiegerväter“ und Karl Mura's „Sufarenliebe“, sind ins Italienische übersetzt worden und gelangen in der kommenden Herbstsaison in Mailand zur Aufführung.  
 \* **Im Sommertheater** im Stadtwaldchen finden morgen, Sonntag, zwei Vorstellungen statt. Nachmittags gelangt zu halben Preisen „Jaf Stern“ mit Herrn Ljovary zur Aufführung. In den Zwischenakten werden sich die englischen Damenparodisten „The Sublim“ mit einem neuen Tante produzieren. Abends gelangt die jugkräftige Ausstattungssoppe „Ein Böhm in Amerika“ zur 16. Aufführung.

\* In der dritten Klasse der ung. Akademie der Wissenschaften halten nächsten Montag, 5 Uhr Nachmittags, Prof. Aurel Török, Julius Tóth, Gustav Ados, Joseph Suták, Friedrich Basó und Franz Högyes Vorträge.

\* Heute wurde hier Fräulein Lotilde Doppelzer zu Grabe getragen. Die Verstorbene war mehrere Jahre als Pianistin thätig und war eine Tochter Franz Doppelzer's und eine Schwester der Opernjägerin Frau Doppelzer.

\* Ueber das Auftreten der Frau Abányi als Nedda in einer „Pagliacci“-Aufführung der Conzognor-Gruppe in Wien schreibt die „N. Fr. Pr.“: Signora M. v. Abányi ist eine gebildete und sehr interessante Dame die Nedda in Leoncavallo's rasch, bestedt gemordener Oper. Deutsch scheint an der Abányi die ausgezeichnete Schulung ihrer schönen Stimme zu sein, sie singt tadelloß rein, sehr musikalisch und tremolirt, zum Unterchiede von fast allen ihren jetzigen Kollegen, niemals. Alles Technische ist bei ihr auf einer hohen Stufe der Vollendung. Ihr Temperament ist vielleicht das Ungarische an ihr, während sie sich im Spiele ganz in die Art der Italiener einzufinden wußte. Sie hatte mit ihrer Rolle einen großen Erfolg. — Das Fremdenblatt schreibt: Frau Margit v. Abányi ist eine bildhübsche Dame, nach Erscheinung und Temperament wie geschaffen für die „Bajazet“. Sie ist eine vortreffliche Schauspielerin, und deren Bedarf es hier zum allermindesten, ebenso als der Sängerin. Sie trug es meisterhaft, aus dem Tone des leichtfertigen Komödiantenherzes überzuspringen in den großen Ton flammender Leidenschaft; sie spielt mit überzeugender Natürlichkeit. Damit vereint sie eine brillante Gesangs-technik, sympathische Mittel und einen fein manierten, lebensvollen Vortrag.

\* „A közzeltem ébredése“. Anfangs Juli wird unter diesem Titel ein Werk des Journalisten Ludwig Keleti erscheinen, welches in Folge seines aktuellen Inhalts, des Kampfes zwischen dem Liberalismus und der Reaktion in Angelegenheit der Kirchenpolitik, gewiß lebhaftes Interesse erregen wird. Das Buch wird die Entwicklung der Angelegenheit im ganzen Lande behandeln. Der Werth des Buches wird durch etwa vierhundert Porträts (Staatsmänner, Abgeordnete, Vertreter des Klerus, der Presse, Parteiführer etc.) er-

dehnen und strecken zu dürfen. Vier Cylindere, welche alle, nach dem hier bis auf die Spitze getriebenen Compoundsystem, derselbe hochgespannte Dampf nach einander pfließen muß, rastlos hinüber und herüber durch die mächtigen Röhre, bis er ohne Kraft und Athem aus dem letzten, größten aushaucht und von kaltem Wasser in ein Nichts aufgelöst wird, riesenhafte Hebel und Gestänge, und ein Schwungrad, das die Manège eines kleinen Circus umfassen könnte; darauf gespannt ein Riemen von 4—5 Fuß Breite und, von ihm herumgewirbelt, eine Dynamomachine, aus der nichtweniger als 30,000, sage dreißigttausend Lampen ihren Strom zu saugen vermöchten — Alles in Allem ein Komplex schwirrender, laufender, drehender Maschinen, der eine Fläche von 60 bis 120 Fuß bedeckt, das ist der Allische Riesenampfdynamo, das Glanzstück der Maschinenhalle.

Im Kunstpalast sind die italienischen, spanischen, russischen und japanischen Abtheilungen noch immer geschlossen. Dafür hat aber Belgien seine Räume eröffnet und bietet eine reichhaltige, wohlgeordnete Ausstellung, die von einem gesunden, kräftigen Kunstleben Zeugnis ablegt, das nicht in französischer Schuhen steckt, sondern eher, ohne Verleugnung nationaler Eigenart wohlgenutzt, an deutsches Empfinden und Schaffen erinnert. Welche Gemüthsstärke, welche liebevolle Vertiefung spricht nicht aus den „Martyrs de la Plago“ von Jean Verhas? Eleganter Baderort, Meeresgestade, aus der Ferne nähert sich eine vornehme, lustige Gesellschaft, die einen Spazierritt machen will, einer Gruppe von Schlafern, die in süßer Ruhe verharren, nämlich einem Gjelvermieter und den vier Grantbieren, die seiner Obhut anvertraut sind. Diese vier schlafenden Gjel, meisterhaft individualisiert, sind prächtig, und dem Gjelbub, der in ganz Renau'scher Stimmung daliegt, obgleich ihm kein „Cymbal am Baun“ hängt, möchte man am liebsten gleich einen Dollar schenken. Von gleich warmer Stimmung ist Jef Leempoel's Bildchen „Les amateurs“. Ein alter Künstler, der mittelst des Vergrößerungs-

glases Miniaturen prüft, wird auf einmal durch ein Knurren aufgestört und sieht zu seinem Entsetzen, wie seine beiden Hunde eine Nadlung zerreißen, irgend ein altes, kostbares Stück, das nur er besitzt. Köstlich! Gogar Karajyn bietet eine lebens- und gemüths-volle Szene vor der Abfahrt eines Auswandererschiffes; N. de Kuyler schildert eine Prozession in Sevilla, groß, bunt, dramatisch; Charles Fesleure hat ein prächtiges marokkanisches Lager ausgestellt; Albrecht de Vriendt beschwört mit geradezu unheimlicher Deutlichkeit und Wahrheit eine geschichtliche Szene aus dem Dunkel der Vergangenheit: Karl VI. mit seinem Hofnaren Karten spielend; J. Carabain's „Marktplatz in Rimini“ verdient volles Lob, und eine Winterlandschaft von Gustav Den Duyts gehört, was insbesondere die Lichtwirkungen angeht, zu den Perlen der Kunstausstellung. Den meisten Zulauf in der belgischen Abtheilung hat eigentlich der „Hahnenkampf in Flandern“ von Emil Claus, ein riesiges Bild von der Art, welche die Franzosen „machine“ nennen, trefflich charakterisirt und trefflich gemalt, aber seinem Stoffe nach eigentlich so unerfreulich, daß man es lieber als Miniatur gesehen hätte denn auf einer Leinwand, die für ein Wirth'sches Gemälde ausgereicht haben würde. Im Vordergrund zwei kampfhähne und hinten, terrassenförmig übereinander aufgebaut, der Mob, der mit blutdürstiger Neugier verfolgt, wie die Thiere sich zerfleischen. Ach, wie hebne ich mich da zu den vier schlafenden Gjeln zurück! Selbst Jan van Beer's glatte, ausgefünkelte, kofette Porträts lasse ich mir noch lieber gefallen, obwohl ich sonst manches gegen ihn auf dem Herzen habe. Aber malen kann der pariserische oder verparisierte Belgier, das muß ihm der Meid lassen! Sein Bild Henri Rodenfort's, des „rothen Marquis“, der von London aus im Pariser „Intransigent“ jeden Tag die französische Republik anschaut und ihre Minister für Höllebraten erklärt, ist in seiner Art eine „gelebte Meisterleistung“. Und das Porträt jener stolzen Schönheit da in schwarzem Atlas mit gleichfarbigem Schmelz, Hut und Fächer, weißen Spitzen an Hals und

Armen und dem räthselhaften Lächeln um die vollen Lippen! Und jene Waldlandschaft erst, ist das nicht ein mit dem Pinsel geschriebenes Romankapitel? Vorn auf einer Steinbank inmitten einer Waldblöße sitzt zu Füßen einer halbzerrümmerten Statue eine junge Frau in rosa Sommertoilette. Hinten am Waldrande wartet der Wagen mit den beiden Livreebedienten. Ach, diese Stimmung! Ringsum tiefe, tiefe Stille; die Rosen blühen und duften um die Harrende und ihr Athem vermischt sich mit dem weichen, fast unmerklichen Rosenparfüm, das aus dem spühenbelebten Seitenfeld ausströmt; die Dame schön, kofett, elegant, ganz hin da siehst; die Diener korrekt, stumm, blind für Alles, was vorgehen mag. Ja, vorgehen mag! Wird etwas vorgehen, und was? Man möchte warten und warten, um das mitzuerleben...

Schweden und Norwegen ist durch eine Kunstausstellung vertreten, die aufs Allerlebhafteste an seine Literatur erinnert. Viel edles Streben, heißes Ringen, viel tüchtige Arbeit, viel gesunde Erfolge, aber — vielleicht noch mehr irrez und wirres Umhergehen in der Dunkelheit; krankhafte Selbstpeinigung; geistliche Nahrung von Unberedetheit und Unberedetheit; Weltjämmer; Wertherstimmung; Jben u. i. n.

Da sind Schlachten, in denen mehr Menschen getödtet werden und mehr Pulver verknallt wird als im letzten deutsch-französischen Kriege. Da sind ... doch wozu diese Mißgeburten noch aufzählen? Nur eine Gattung derselben sei noch erwähnt: das Hospital- oder Operationsbild. Es ist mindestens zehnmal vorhanden, immer dieselbe Darstellung: Klinik; Schwerkranker; berühmter Operateur; viele Studenten; zwei bis zehn Krankenschwestern; ein abgehäutetes Bein und viel viel Blut. Da der Katalog nirgendwo die Bemerkung enthält, daß diese Bilder von Sträflingen zwangsweise gemalt werden, so wird man wohl annehmen müssen, daß die betreffenden Maler sich freiwillig den Qualen aussetzen, welche die Darstellung von so viel Blut, Glend und Jammer einem fühlende Menschen bereitet.

Literatur.

... wurde vom Juni 1893 an 46 Vorkellungen ...

... im Stadt ... zwei Vorstel ...

... um die vollen ... ist das nicht ein ...

Der Prämumerationsbetrag von 1 fl. 50 fr ...

Der soeben erschienene dritte Band de ...

Gerichtshalle.

Budapest, 17. Juni. (Die Auslieferung Verecz.)

Wegen Veruntreuung) zog heute das Straf ...

Der Kapitalist.

Budapest, 17. Juni.

(Güterverkehr der ungarischen Staatsbahnen.)

(Neue Dynamitfabrik.) Die Herren Andreas ...

(Der Wiener internationale Getreidemarkt.)

(Ausländische Fallimente.) Carlo und ...

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein ...

(Ermäßigte Fahrpreise für kombinierte Eisenbahn- und Schiffbillets auf der unteren Donau.)

Table with 3 columns: Belgrad-Drjova, Baziás-Drjova, and rates for different classes.

Table with 3 columns: Belgrad-Drjova, Baziás-Drjova, and rates for different classes.

Die oben erwähnten kombinierten Fahrkarten sind ...

Berlin, 17. Juni. (Schluß.) 4.2proz. Papierrente ...

4.2proz. Silberrente 80.90, österr. Goldrente 97.50, 4proz. ...

Berlin, 17. Juni. (Nachbörse.) 4proz. ungarische ...

Frankfurt, 17. Juni. (Abendverkehr.) Oesterreichische ...

Hamburg, 17. Juni. (Schluß.) 4.2proz. Silberrente ...

Paris, 17. Juni. (Schluß.) Dreibproz. Rente ...

Hamburg, 17. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen, ...

Paris, 17. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per ...

Budapester Todtenliste.

Vom 15. Juni. Martin Gallay, 70 J., zugereift. Margit ...

Verlosung.

(„16 sziv“ Los.) [Schluß.] 2 fl. gewinnen: E. 49 Nr. 54, E. 54 Nr. 45, E. 59 Nr. 25, E. 62 ...

Table with multiple columns of numbers and text, likely a lottery or index table. Includes headers like 'Nr.', 'C.', and 'Serie'.

Wasserstand.

Table showing water levels (Wasserstand) for various locations like Donau, Eberbach, etc., with columns for location, date, and water level.

Advertisement for a lottery: '520,000 Kronen sind zu gewinnen mit nur fl. 5.50.' Includes details about the lottery and the name 'MERCUR, S. Politzer'.

Advertisement for 'GUT' real estate: 'Ein adeliges GUT im Zempliner Komitat...'.

Advertisement for 'Amerikalisches Darlehen' (American loan) with details on interest and terms.

Advertisement for 'Zsigmondy Karoly, Wagenfabrikant' (Zsigmondy Karoly, carriage maker) with an image of a carriage.

Advertisement for 'Eiskasten und Badewannen' (Ice chests and bathtubs) by Wollner M. H.

Advertisement for 'Kaffeehaus-Verkauf in Wien' (Cafe sale in Vienna) with details on the location and items.

Advertisement for 'Holzroll-Laden' (Log rolling shop) by Alexander Justus.

Advertisement for 'Thurzófüred' (Thurzófüred) spa with details on water quality and location.

Large advertisement for 'Flüssige Glycerin-Crème' (Liquid Glycerin Cream) by Kiehlhansor in Graz, including an image of a bottle.

Advertisement for 'Auf Grundbesitz!' (On real estate!) with details on mortgage and land.

Advertisement for 'Gutskauf' (Land purchase) with details on price and location.

Advertisement for 'Galvanische Anstalt u. Metall-Schleiferei' (Galvanic workshop and metal grinding).

Advertisement for 'Sommerwohnungen' (Summer houses) and 'Gustav Klinger's Romanen'.



2 goldene, 13 silberne  
Medaillen



9 Ehren- und  
Anerkennungs-Diplome

**KWIZDA'S**  
**Korneuburger Vieh-Nährpulver**  
für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Seit 40 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch, bei Mangel an  
Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Ver-  
mehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.  
Preis einer Schachtel 70 Kr., 1/2 Schachtel 35 Kr.

Zu beziehen in den Apotheken und Droguerien.  
Man achte gefälligst auf obige Schutzmarke und verlange ausdrücklich  
**KWIZDA'S Korneuburger Vieh-Nähr-Pulver.**

Hauptdepot:  
**FRANZ JOH. KWIZDA,**  
f. u. f. österr. und königl. rumän. Hoflieferant, Kreisapotheker Korneuburg  
bei Wien. — Hauptdepot für Ungarn: Budapest, Königsgasse Nr. 12,  
Apothek des Josef von Ebröl. 53410

**Zür Möbelfäufer sehr wichtig!**  
Um jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten, beschloßen wir, die in unseren  
Werstätten durchgehends solid gearbeiteten  
**Tapezierer- u. Tischler-Möbel**  
zu nachstehend herabgesetzten Preisen an das v. t. möbelfäufende Publikum  
**unter 5jähriger Garantie**  
abzugeben, und zwar:

**Schlafzimmer** von fl. 75, 85, 95, 105 bis fl. 500  
**Speisezimmer** von fl. 70, 80, 110 bis fl. 1000  
**Herrenzimmer** von fl. 105, 125, 145 bis fl. 1500  
**Saloneinrichtungen** von fl. 108, 120, 140 bis fl. 2000.

Laut vorgelegten Zeichnungen werden die reichsten Ausstattungen auf das Solideste  
und Billigste ausgeführt. — Hochachtung  
**Sárkány & Schütz, Tapezierer und Dekorateur,**  
Universitätsplatz, vis-à-vis der Neustädtergasse.

**Wer** Lose, Renten, Pfandbriefe am aller-  
billigsten kaufen und am allerheuerlichsten  
verkaufen will, der wende sich vertrauensvoll  
an das gefertigte Bankgeschäft, wo dieselben genau,  
wie in den Zeitungen notirt, berechnet werden.  
Spekulationskäufe in Bank- u. Bahns-Aktien wer-  
den in unübertroffen solider Weise ausgeführt.  
**J. WOHL, Bankgeschäft, Dianabad,**  
neben „Mattoni“, Budapest.

**Kein Rauch mehr.**  
Mit Garantie.  
Einzig sicher ist nur der erprobte  
**Non plus ultra Aufsatz,**  
Pat. für Oesterreich-Ungarn für jede Heizung, speziell gegen Ge-  
gentwind, Wind u. Sonnendruck. Per Stück von fl. 10 bis fl. 25  
zu haben beim Erfinder  
**NICORA LAJOS,**  
Luftheizung-, Marmorlamine-, Sparherd-Erzenger und Rauch-  
abhilfs-Maschinen.  
**Budapest, Lónyay-utca 7.**  
Nehmen auch jede Reparatur für Luftheizung, Ofen, Marmor-  
lamine und Sparherd, sowie auch die Anrechtverhaltung jedweder  
Heizung bei Herrschaften in der Stadt wie auch in der Provinz.

Wien 1873 Verdienst- Medaille.	Budapest 1885 Gr. Ehren-Diplom.	Ugram 1891 Ehrendiplom	Seged 1889 Ehrendiplom	Palánka 1887 Gold-Medaille.	London 1873 Ehrendiplom
--------------------------------------	------------------------------------	---------------------------	---------------------------	--------------------------------	----------------------------

**Josef Csik**  
k. u. k. auschl. priv.  
**Erste Syrmier Portland-Cement- und Hydraulische Kalk-Fabrik**  
in BECSIN.

Central-Bureau und Niederlage: Budapest, V., Rudolfsquai 8,  
empfiehlt den geehrten Herren Baumeistern und Architekten, Baunternehmungen,  
Grundbesitzern, Gemeinde- und Kirchenvorständen, wie auch dem geehrten bau-  
lustigen Publikum ihre eigenen Fabrikate in  
**Portland-Cement und hydraulischem Kalk,**  
welche stets in gleich vorzüglicher Qualität geliefert werden. — Preis-Courant  
und Aufklärung wird auf Verlangen bereitwilligst gesendet.

Paris 1876. Bronze-Medaille.	Wien 1873. Gold-Medaille.	Wien 1873. Gold-Medaille.	Seged 1873. Verdienst-Medaille.	Triest 1883. Gold-Medaille.
---------------------------------	------------------------------	------------------------------	------------------------------------	--------------------------------

**Die Kassenfabrik**  
von  
**Tanczos Rezső**  
empfiehlt ihre bestkonstruirten erprobten  
**KASSEN**  
zu den billigsten Preisen.  
**BUDAPEST,**  
**Deák Ferencz-utca 21.**

**Anker-Pain-Expeller.**  
Diese altbewährte Einreibung bei Gicht,  
Rheumatismus, Rückenschmerzen und  
Erfaltungen  
ist  
in allen Welttheilen verbreitet und hat sich  
durch ihre günstigen Erfolge überall den Ruf als  
das beste  
aller Hausmittel erworben. Der echte Anker-  
Pain-Expeller ist in fast allen Apotheken zu  
haben; er kostet nur 40 Kr., 70 Kr. u. fl. 1.20 die  
Flasche und ist somit auch das billigste  
Hausmittel.

Die k. u. k. priv. I. ungar. Original-  
Schemnitzer Pfeifen- u. Pfeifenfabrik  
von **G. Wendelin Takács**  
in Alföld bei Schemnitz  
empfiehlt auf das „Beste“ die neu  
konstruirten, ausschließlich privile-  
girten „Gesundheits-Patent-  
Pfeifen“. Auf jeder dieser Patent-  
Pfeifen ist das Landeswappen in  
Gold und das Wort „Privilegium“  
eingegräbt. Illustrierte Muster-  
karten, Preisblätter auf Verlan-  
gen gratis und franko. Bitte an-  
zugeben, ob die Waare zum eigenen Gebrauch oder  
zum Weiterverkauf gewünscht wird. Vor Fälschungen  
wird dringendst gewarnt! In der Stadt „Schem-  
nitz“ befindet sich kein Material zur Erzeugung der  
echten Schemnitzer Pfeifen, dasselbe wird von allen  
Fabriken aus dem „Sohler Komitee“ in der Umge-  
bung Alfölds bezogen.

**Spezialist in Bandagen**  
Neuest patentirtes  
**Keleti-Bruchband!**



Dieses nach den jüngsten wissenschaft-  
lichen Forschungen und Befunden ärzt-  
licher Spezialisten konstruirte Bruch-  
band ruht nicht, hat keine lästigen  
Druck- und beengt in Folge seiner  
äußerst zweckmässigen Konstruktion  
alle Mangel der bisherigen Bandagen.  
Dasselbe wird von den bedeutendsten Fach-  
autoritäten als das Beste, Vollkom-  
menste empfohlen und erfreut sich in  
Folge dessen auch im Auslande der  
größten Beliebtheit und Verbreitung.  
**Sensationell! Neuestes!**  
**Keleti's elastische**  
**(Gummi) Bruchbänder**  
mit regulirbarer Melotte, hirschlebernem  
Schwefelkautschuk und Sicherheitsgüte.  
Preise: Einseitig fl. 6, doppelseitig  
fl. 12.  
Ferner werden in meiner Fabrik erzeugt:  
Superiorer, Leibbinde, elastische Krämpfe-  
abreißer, Gerabehälter, orthopädische  
Kunstleder, Kunsthande, Kunstfüße und  
Fühlriemen.  
**Gummi!** Alleinige Vertretung für  
Oesterreich und Ungarn  
der bedeutendsten Pariser Gummihand-  
lungs- und Spezialitäten-Fabrik: **F. Her-  
suarand & Co.** Garantirt echte Pariser  
Gummi- und Fühlriemen von fl. 2-6,  
per Duzend, Capotes americains  
fl. 3-5, Pely Porus fl. 1.80-2.50,  
Ballato des femmes fl. 4.50-7.  
Bestellungen effectuirt prompt und  
diskret.  
**J. KELETI,**  
f. u. f. österr.-ungar. und k. u. k. priv. Fabrik  
Budapest, IV. ker., Koronaherzeg-  
utca 17 (Serviten-Palais).  
Illustrirte Preis-Courante gratis und franko bei Angabe des Artikels.



**Ödön u. Marcel**  
**Neuschlosz,**  
**BUDAPEST,**  
**V., felső rakpart 10.**  
**Zimmerei**  
und  
**Bautischlerei.**  
**Parquet-Fabrik.**  
Alle Gattungen har-  
ter und weicher  
**Fussböden**  
Einfache u. bestimmte  
**Parquets.**  
Grosse Vorräthe.  
**Verlegen**  
hier u. in der Provinz  
**Dreijährige Garantie.**  
Preis-Courante und  
Musterkarten gratis  
und franko.  
**Thüren,**  
**Fenster**  
neuester Konstruktion  
und  
**Rouleaux**  
nach eigenen Patenten  
Auszeichnungen:  
Wien 1873,  
Fortschritt-Medaille.  
Seged 1876,  
Verdienst-Medaille.  
Paris 1878,  
Goldene Medaille.  
Ezsekeshérvár 1879,  
Ehrendiplom.  
Triest 1882, Ehren-  
diplom.  
Amsterdam 1883,  
Goldene Medaille.  
Budapest 1885,  
Jury.

Nachwieljähriger im Aus-  
lande ausgeübter Spe-  
zialpraxis hierher zurück-  
gekehrt, ordinirt für  
**Haut- und**  
**Geschlechtskrankhe**  
nach den neuesten Er-  
rungenschaften der med.  
Wissenschaft täglich von  
10-4 Uhr und von  
7-8 Uhr Abends  
Spezialarzt  
**Dr. Deak,**  
Budapest,  
Königsgasse 50, I. Et.

# „LE COLUMBUS“ das beste echte französische leimfreie Cigarretten-Papier.

**Nuss-Extract**  
zum Färben grauer Haare.  
Dieses unvergleichliche Haarfärbemittel, um graue Haare in allen Nuancen echt färben zu können, ist aus der grünen Pflanzschale bereitet, der Gesundheit und den Haaren nicht im entferntesten nachtheilig, färbt das Haar in 15 Minuten schön und dauerhaft blond, braun oder schwarz, ohne daß die Farbe beim Waschen heruntergeht.  
1 Flacon Nuss-Extract, flüssig . . . . . fl. 3.—  
1 Flacon Nuss-Milch . . . . . 1.50,  
1 Ziegel Nuss-Pomade z. Ueberfärbt. d. Haar . . . 2.—  
1 Flacon Nuss-Öel fl. 2, 1/2 Flacon . . . . . 1.—  
Echt zu beziehen vom Erfinder  
**A. Maczusi, Parfumeur,**  
Wien, Altmühlstrasse 19.  
1/3: L. v. Trök, Königsgasse. A. Vertessl, f. Hofparfum.  
Ferd. Neruda, Andrássystrasse.

**Deutsche Zeitung.**  
Großes, zweimal täglich erscheinendes freisinniges Blatt.  
Jeden Sonntag Gratisbeilage:  
**Illustrirtes Sonntagsblatt.**  
Fachblätter:  
Mechanisch-technische Rundschau; Chemisch-technische Rundschau; Militär-, Landwirtschaftliche, Schul-, Turner-, Convikten-, Säuger-, Literatur-, Beamten- und Frauen-Zeitung.  
Jedes dieser Fachblätter schreibt Preise aus. Mitarbeit von Abonnenten willkommen.  
**Unfallversicherung.**  
Abonnements-Bedingungen:  
Für das Inland:  
Mit täglich einmaliger Postversendung: Vierteljährig fl. 6.— Halbjährig " 12.— Ganzjährig " 24.—  
Mit täglich zweimaliger Postversendung: Vierteljährig fl. 7.— Halbjährig " 14.— Ganzjährig " 28.—  
Die Verwaltung der „Deutschen Zeitung“  
Wien, IX., Beltskangasse 4.

Seit nicht weniger als 50 Jahren wird Dr. Epiker's Gesichtspomade in gleicher Qualität erzeugt. Schon unsere Grossmütter haben selbe gebraucht und geschätzt. Man verwendet sie kurze Zeit hindurch, und alle Fehler des Teints, Sommerprossen etc., sind **verschwunden.**  
Nur mit nebenstehender Unterschrift verordnete Präparate sind echt.  
Gesichtspomade . . . . . a 35 fr.  
Wasserpomade . . . . . a 40 fr.  
Salvator-Seife . . . . . a 50 fr.  
Ehonor-Reisemehl . a 50 und 80 fr.  
Die Rosenfeld-Handraha mit Halbmond macht binnen kürzester Zeit jede Hand zart und weich, a Dose 60 fr.  
Fabrikation und Postversandt  
**Julius Rosenfeld,**  
Salvator-Apothek in Raab bei Glegg.  
Ueber fl. 3 franko. Unter fl. 1 kann nichts versendet werden. Emballage gratis und diskret.  
Depot in Budapest Neruda, Salvatorgasse.

**Med. Dr. Leyer's Spezialitäten!**  
**Arnica-Seife,** beste Seife mit Wohlgeruch zur Konservierung eines feinen weissen Teints, . . . . . 1 Stück 60 fr.  
**Kinder-Seife,** reinste, mildeste Seife zur Kinderpflege unentbehrlich . . . . . 1 Stück 15 fr.  
**Haarwasch-Wasser** mit Tannin u. Chinarinden-Extrakt, bewährtestes Mittel gegen Haarausfall, 1 Fl. 1 fl.  
**Fichtennadel-Kölnwasser,** aromatisch feinstes Eau de Cologne, verbunden mit dem nervenstärkenden Extrakte der Fichtennadeln, . . . . . Flaschen zu 40 fr. und 80 fr.  
**Gurkenmilch** zum Schutze gegen Sonnenbrand und Sommerprossen, 1 Fl. 60 fr.  
**Poudre Veloutine,** garantiert unschädliches Mittel zur Verschönerung und Erhaltung eines zarten Teints. — Weiß, rosa oder brünett in Veltamin-Dosen 1 fl. oder in Packeten 70 fr.  
**K. u. k. Hof-Parfumeriewaren- u. Toilette-Seifen-Fabrik**  
**A. C. Leyer**  
in Graz.  
Verkauf in allen ersten Parfumerien und Apotheken.

Der billigste und angenehmste **KURORT** ist das **Leibitzer Schwefel-Bad.**  
Die XVI Zister Krönstadt Leibitz, als Eigenthümerin des seit Jahrhunderten bestehenden Kurortes Schwefelbad, dessen Schwefelgehalt den Thermen von Trencsen-Depliz und Nachen gleich steht, hat mit ihrem gefertigten Pächter das Uebereinkommen getroffen, durch tief herabgesetzte Preise der stürmenden Konkurrenz entgegenzutreten und Jedem die Wohlthat der Benutzung dieses heilkräftigen Kurortes theilhaftig werden zu lassen.  
Die Heilkraft des Wassers bei chronischen Gelenks-Rheumatismen, Hämorrhoidal-Beschwerden, Skrophel- und Hautkrankheiten, vorzüglich aber bei allen Frauenkrankheiten ist seit vielen Jahren bekannt und ist das Bad durch niedere Preise einem Jeden zugänglich.  
Vom Kesmarker Bahnhofe nur 8 Kilometer entfernt, sind schöne Wohnungen von 40—80 fr. zu haben; 4 Speisen 80 fr., Table d'hôte 1 fl. 20 fr. etc.  
Prospecte versendet gratis und franko  
**Karl Brunmayer,**  
Hotelier in Kesmark.

Berger's medicinische **THEER-SEIFE**  
durch medic. Kapazität empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen  
**Haut-Ausschläge aller Art,**  
insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grund und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Aupferne, Frostbeulen, Schwelldrüsen, Kopf- u. Bartschuppen. — Berger's Theerseife enthält 4% Salicylsäure und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. — Zur Verhütung von Ausschlägen begehre man ausdrücklich Berger's Theerseife und achte auf die hier abgebildete Schutzmarke. Bei hartnäckigen Hautleiden wird an Stelle der Theerseife mit Erfolg Berger's med. Theer-Schwefelseife angewendet. — Als mildere Theerseife zur Befeuchtung oder **Unreinheiten des Teints,** gegen Haut- und Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient **Berger's Glycerin-Theerseife,** die 30% Glycerin enthält und fein parfümirt ist.  
In Kartons à 3 Stück fl. 1.—, à 6 Stück fl. 1.90  
Von den übrigen Berger'schen Seifen unterscheiden sie sich durch ihre besondere Reinheit, ihre Blandheit, ihre Berieselung des Teints, Boraxseife gegen Bluntern; Carbolsäure zur Glättung der Haut bei Mollernarben und als desinfizierende Seife; Berger's Fichtennadel-Extraktseife und Fichtennadel-Toiletteseife, Berger's Kinderseife für das zarte Kindesalter (25 kr.) Ichthyolseife gegen Rheumatismus und Gicht; Sommerprossen-Extraktseife; Tanninseife gegen Schwelldrüsen und gegen Ausfall der Haare; Zahnseife beides Zahnbürstungsmittel. Berühmt aller übrigen Berger'schen Seifen verweisen wir auf die Prospektüre. Man begehre bei Berger's Seifen, da es zahlreiche wirkungsvolle Imitationen gibt. Fabrik u. Hauptversandt: G. Hell & Comp., Traupau. Prämiirt mit dem Ehrendiplom auf der internationalen pharmaceutischen Ausstellung Wien 1883.  
In gros in Budapest: Thallmayer, Seitz, Friedr. Kochmeister's Nachf., Fr. Neruda, Molnár und Moser, Droguerie. In gros et en detail: Hof. von Trök, Apotheker, Königsgasse, Friedr. Detschy, und Carl Detschy. In detail: in allen Apotheken von Budapest und ganz Ungarn.

S. F. priv. elastisches **BRUCHBAND**  
Mehr als 5000 Aufschreiben!  
Von Pollitzer, versehen mit Sicherheitsgurte und Bruchschürzen, mit welchem schon Tausende geheilt wurden, und es liegen auf Wunsch zahlreiche Aufschreiben zur Einsicht auf. Das Pollitzer'sche Bruchband, bei welchem die kleinste Wunde das Ausdringen des Bruches bestimmt vereitelt und sogar eine Heilung ermöglicht, kann von Herren, Frauen und Kindern bei Tag und Nacht getragen werden. Die Abreibung von den Hüften ist gänzlich ausgeschlossen. Bei Bestellung eruche um Angabe der Brustweite und ob der Bruch sich rechts, links oder beiderseitig befindet. Preise: Einseitig 8—10 fl., doppelt 10—16 fl. Kinder die Hälfte. Großes Lager von engl. und franz. Stahlbruchbändern, Geradhalter, künstlichen Extremitäten, Irrigators und allen zur Krankenpflege nötigen Gegenständen. Besonders mache ich aufmerksam auf die Hirschleder- und Gummi-Suspensoren, welche jede Erweiterung verhindern, so auch auf meine elastischen Bauchbänder und Nabelbänder. — Bestellungen mittelst Nachnahme umgehend bei  
**Moritz Pollitzer & Sohn,**  
f. f. priv. Bandagist,  
Budapest, Franz Deakgasse Nr. 10.  
Echt franz. und amerikanische Gummi- und Nabelbänder (Präservativs) per Duzend fl. 3, fl. 4, 5 und fl. 6, so auch Pariser Schwämme, per Duzend fl. 4. Damenpräservativs zu mehr als 100maligem Gebrauch per Stück fl. 250. Neu erschienen: Illustrirtes Preis-Courant mit Abbildungen gratis.

**Patent-Kugel-Kaffeebrenner**  
in Größen zu 3, 5, 8, 10 bis 100 Kilogramm Inhalt. Vollkommenste Sicherheitsbrenner und erprobteste Sparbrenner. Einfach, solid, bequem. Tadellos gleichmäßige Röstung. — Große Ersparnis an Zeit und Brennmaterial.  
**Emmericher Maschinenfabrik und Eisengießerei in Emmerich am Rhein.**  
Mehr als 28 Tausend Stück im Betriebe. Nützlich und rentabel für jede Gemischwaarenhandlung. Wiederholt prämiirt auf Welt-, Fach- und Landes-Ausstellungen, zuletzt unter Anderem auch in Wien und zweimal in Prag. Auch in Ungarn seit Jahren zahlreich verbreitet und außerordentlich beliebt. Ferner empfehlen wir solide, leistungsfähige Mühlen für Kaffee und Gewürze. Zuverlässig arbeitende Kaffee-Steinauslesemaschinen.

**Ständige grosse Möbel-Ausstellung!**  
Nicht nur in der Haupt- und Residenzstadt, sondern selbst in Ungarn und Oesterreich größtes und praktisch eingerichtetes Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement, überdies alle ähnlichen Unternehmungen, bietet sowohl für das p. t. haupstadtliche, wie Provinzialpublikum eine besondere Sehenswürdigkeit.  
Zabelhafte Auswahl in vollständigen Schlaf-, Speise-, Salon- und Arbeitszimmer-Möbeln fertig zusammengestellt und versehen das p. t. möbelkaffende Publikum, daß zu außerordentlich billigen Preisen massive Arbeit, geschmackvoll ausgestattet, nur bei uns anzuschaffen ist.  
Provinz-Transporte werden sorgfältig verpackt.  
**Patyi testiverek, Haupt- u. Residenzstadt-Möbel-Etablissement**  
Kerepesi-ut 9/a, neben Hote Pannonia und in der Nähe des Nationaltheaters.

Seite 14.  
u. Marcel  
chlosz,  
APEST,  
rakpart 10.  
merei  
und  
schlerei.  
t-Fabrik.  
tungen har-  
d weicher  
böden  
n. bestimmte  
quets.  
Vorräthe.  
legen  
der Provinz  
ge Garantie.  
uvante und  
ten gratis  
franko.  
ren,  
ster  
Konstruktion  
nd  
leauy  
en Patenten  
nungen:  
1873,  
s-Medaille.  
1876,  
s-Medaille.  
1878,  
Medaille.  
erbar 1879,  
diplom.  
82, Ehren-  
som.  
am 1883,  
Medaille.  
1885,  
ary.  
rigger im Aus-  
schreiber zurück-  
rdinirt für  
- und  
tskranke  
neuesten Er-  
ten der med.  
täglich von  
und von  
v Abends  
alarzt  
Deak,  
post.  
e 50, I. Et.

**Santal-Perlen von Clertan.**  
Die Santal-Perlen des Dr. Clertan enthalten Santal-Extrakt in einer vorzüglichen Umhüllung und besitzen eine enorme Kraft gegen Entzündung, Katarrh, Blennorrhöe und Ausfluss der Harnröhre und heilen diese Krankheiten in wenigen Tagen, gleichviel, ob dieselben frisch entstanden oder veraltet sind.

**SANTAL CLERTAN**

Der Clertan'sche Santal hat Gabe und Gabe so ganz bedrängt und stellt die oben genannten Hebel ohne Injektion. Preis eines Santal-Clertan Flacon's fl. 1.60. Proving gegen Vorausschickung. Eine Gebrauchsanweisung ist jedem Flacon beigegeben. Hauptdepot für Ungarn: Budapest, Königsplatz 12, Apotheke des Josef von Török.

**A. Kováts,**  
Jalousien-, Roleaux- und Gewächshaus-Schatten-deckenfabrik.  
Wien, IV., Hauptstrasse 51/S.  
Eine Jalousie, komplet, von 3 fl. 50 kr. aufwärts.  
Preiscurante und Kostenschläge gratis und franco.

**Geheime Krankheiten**  
jeder Art, Hautausschläge, Syphilis, Strikturen, Mannesschwäche, chronische Darmerkrankungen werden ohne Einprägung und ohne Verunstaltung gründlich geheilt nach der neuesten **Heilmethode** von **Besenbek Alajos,** prakt. Arzt und Spezialist seit 29 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Königsgasse (Király-utca) Nr. 14, 2. Stock 17. Ordinet täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends, auch brieflich.

**Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage**  
**Gábor Deutsch,**  
Budapest, V., Elisabethplatz 7 (Ecke Wienergasse).  
Obenannte Instrumente neu und überbietet zu den billigsten Preisen bei fünfjähriger schriftlicher Garantie.  
**Billige Leihgebühr.**  
Stimmungen und Reparaturen werden auch in der Provinz promptest ausgeführt.

Königl. ung. und kais. österr. Privilegium.  
Angewendet Monat Juli 1892.  
**Sensationelle Erfindung!**  
Partos'sche hygienische **umstellbare Bruchbänder** für Herren und Damen.

**PARTOS**

Dieses 1892 neu erfundene Bruchband wurde von allen in- und ausländischen Professoren und Ärzten, Kapazitäten unter den bisherigen als das beste anerkannt, da dieses in beliebiger Form allen Brüchen durch einen leisen Druck entsprechend mehr als 100 Formen ändern kann und in Folge dessen sowohl bei Tag als auch bei Nacht bequem zu tragen ist. Nachdem diese Bruchbänder den vorerwähnten der größten Brüche widerstehen, garantirt für die erfolgreiche Anwendung mein anerkannt guter Ruf. Preise: einseitig fl. 7-10, doppelseitig fl. 10-14. Mit Partos'scher Gürtelverriegelung versehen. **Gummi-Bruchbänder** einseitig fl. 6 bis fl. 10, doppelseitig fl. 10 bis fl. 16, für Kinder die Hälfte. Feiner großes Saecar in Emballirten, Sandgürteln, Gummistümpfen, sowie in allen straffenartigen Artikeln. **Gummi- und Stützblasen:** Spezialitäten, Saponificirte, ver. Duzend fl. 3, 4, 5, 6 und 8. Damenstrümpfe fl. 4, 5, 6. Poly Porus fl. 2 bis fl. 2.50. Hornschutzhaut.

**PARTOS BELA.**  
Bandagist und orthopädi. Artikel-Fabrikant.  
49012 Budapest, Museum-Str. 15.

**Wer wird's rathe'n?**  
Diese Zeichnung enthält 4 Gesichter, diejenigen eines Mannes und seiner 3 Töchter. Es ist sehr leicht, das Gesicht des Mannes zu erkennen, aber nicht so leicht, die Gesichter der 3 jungen Damen herauszufinden. Die Eigentümer der „Parfumerie hygienique Charlotte“ geben, um ihr Fabrikat einzuführen und bekannt zu machen, den Personen, welche die 3 Töchter herausfinden, folgende Prämien:

- Der 1. Pr. eine goldene Herren-Remontoir-Uhr;
  - 2. „ „ niedliche goldene Damenuhr;
  - 3. „ „ goldene Herren-Uhrfette;
  - 4. „ „ Damen-Uhrfette;
  - 5. „ „ schöne silberne Herrenuhr;
  - 6. „ „ schöne silberne Damenuhr;
  - 7. „ „ franz. silberne Herren-Uhrfette;
  - 8. „ „ Damen-Uhrfette.
- Nur diejenigen sind Mitbewerber, welche für 1 Flacon „Parfumerie hygienique Charlotte“ in feiner geschliffener Glasflasche und in elegantem Etui — gleichzeitig eine Probe des Toilettenstückes — 90 kr. für 1 großen Flacon oder 50 kr. für einen kleinen Flacon per Postanweisung oder in Briefmarken à 20, 30 und 50 kr. rechtzeitig an untenstehende Adresse abschicken. Jeder Mitbewerber muß die Zeichnung ausschneiden und mit Bleistift auf die 3 Damengesichter ein Kreuz machen. Die Preise werden im Beisein eines königl. Notars zuerkannt, u. zw. werden von den einlaufenden Aufträgen 8 gezogen, welche der Reihe nach den Preis bilden. Die Namen der Gewinner werden Sonntag, den 25. Juni d. J., in dieser Zeitung mit unserer Annonce bekannt gemacht. „Parfumerie hygienique Charlotte“ ist das feinste, angenehmste und wohlriechendste Parfüm der Neuzeit. Preis 90 kr. für einen gr. Flacon, 50 kr. für einen kl. Flacon pro Carton, sicher verpackt, post- und zollfrei. Adresse: General-Depot der „Parfumerie hygienique Charlotte“. — Bitte die Adresse genau zu schreiben.  
**Sigm. Kommen, Berlin, W., Mohrenstr. 16.**  
Für Oesterreich-Ungarn Vertreter gesucht.

**Adeliges GUT**  
im Genter Komitat, nahe der Bahn gelegen, mit einem arrondirten und kommissarischen Areal von über 600 Joch, 1200 Joch, wovon 100 Joch halb schlagbarer Wald, das übrige vorzüglichste, in eigener Regie gehaltene Ackerbau, gutem Getreide, Wein, Obst, Viehzucht, eigener Jagd auf Rehe, Hasen, Fasanen etc., wird bei einem Reinertrage von 3000 fl. um 120,000 fl. verkauft. Kaufkraft nur an Selbstkäufer durch das **SPORT-INSTITUT Kommissionshaus Günther,** Wien, I. Bezirk, Rinnlergasse Nr. 2.

**Gummi-Grabbrenze**  
aus Schmiedeseisen, schön und dauerhaft ausgestattet mit Marmor-Inschrifttafel auf das Grab in loco gestellt fl. 6, im Central- oder einer Friedhöfe fl. 7, für die Provinz sammt Packung fl. 7, empfiehlt **Grünwald H.,** Steinmetzmeister, Budapest, VII. Friedhofstraße Nr. 7.

**Für Bruchleidende!**  
K. u. k. ansicht. priv. elast. Bruchband ohne Feder ist das Vollkommenste, was auf diesem Gebiete bis nun erreicht werden konnte, daher ich mit Erlaubnis, die K. k. Bruchleidenden auf dieses von mir erfundene, allen Anforderungen entsprechende Bruchband aufmerksam zu machen und allen Bruchleidenden zu empfehlen. Dasselbe kann Tag und Nacht, auch ohne Schenkelband getragen werden, ist flexibel und doch ohne Feder, daher ein Bruch ausgedehnt ist, und schließt sich jeder Körperbeschaffenheit an. Dasselbe werden in allen Größen vorräthig gehalten; der Preis eines einseitigen ist fl. 7, eines doppelseitigen fl. 12 in solidem, reinem Aussehen. Bei Bestellung ist genauer Bedenkung, ob rechts, links oder doppelseitig und wie groß beiläufig die Verlagerung ist, anzugeben. Versandt gegen Nachnahme oder nachträgliche Einzahlung des Betrages. Feinere Herren- und Damen- und Herren- und Damen-Bruchbänder in Mähren, Johannesgasse Nr. 7.

**Fliegen-Plage.**  
Das einzige Radikalmittel ist **Waldschütz's** anerkannt bester Fliegenkitt in Dosen à 3, 6, 10, 50 kr. und fl. 1.—. Zu haben in Spezialgeschäften und Drogerien. — Wichtig! Engros-Preise.  
Droguist **Josef Biatzka** in Mähr. Schönberg, Engros-Depot für Budapest bei Herrn Ferd. Beruda, Sabanerstraße 9.

Rein ähnliches Mittel der Welt hat keine Anzahl von Ärzten und Erfolgen aufzuweisen, wie die **J. PATERNOSS'sche Klettenwurzel-Quint-Essenz** (Naturheilmittel) zur Haare, sowie Bart-erzeugung oder Kräftigung geschwächter Haare. Preis per Flacon 1 fl. 10 kr. für ein halbes Jahr. Größte jährliche von diesem Erfolge. Die J. Paterno'sche Spezialität, welche nur echt, wenn nebenstehende Marke auf dem Flacon ersichtlich, ist zu haben im **General-Depot in Wien: A. Stockinger, Wien, 1. Bez., Spiegelgasse 8,** und in den Apotheken der Herren: **Josef v. Török** in Budapest; **Josef Fürst** in Prag; **C. A. Jahner** in Temesvár; **Carl Sedlak**, Brest; **J. J. J. J.** in Linz.

**Halladay's** garantiert sturmichere **Wind-Motoren** zum Zwecke der **Wasser-Beschaffung,** sowie **Pumpen** und **Wasserleitungs-Anlagen** aller Art, liefert Ingenieur **Josef Friedlaender** Wien, II., am Tabor Nr. 13.

**MAIGLOCKCHEN CRÈME** SEIFE UND PUDER von Apotheker **Emil Budai**

Zu haben in Budapest in der **Stadtapotheke, Stadthausplatz.**  
Obige Präparate sind von überraschend guter Wirkung und wirken unbedingt verschönernd auf die Haut.

**Das wirksamste Mittel für eine Blutreinigung-Cur** im Frühjahr ist **J. Herbabny's** verstärkter **Sarsaparilla-Syrup.**

**J. Herbabny's** verstärkter Sarsaparilla-Syrup wirkt gelinde auflösend und in hohem Grade blutverreinigend, indem er alle schmerzhaften und krankhaften Stoffe, sowie alle verdorbenen u. krankhaften Säfte, angestauten Galle u. Galle — die Ursache vieler Krankheiten — auf unschädliche u. schmerzlose Weise aus dem Körper abführt.

Seine Wirkung ist deshalb eine vorzügliche bei Hartleibigkeit, bei Blutandrang nach dem Kopfe, bei Gicht und Hämorrhoidal-Leiden, schlechter Verdauung, Leber- und Milz-Anschwellungen, ferner bei veralteten Drüsen-Anschwellungen und Haut-Ausschlägen, sowie bösen Flechten.

Preis einer Originalflasche sammt Broschüre 85 kr., per Post 15 kr. mehr für Emballage. **Jede Flasche muss obenstehende Schutzmarke als Zeichen der Echtheit tragen.**

Central-Versendungs-Depot für die Provinzen: **Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“** des J. Herbabny, VII., Kaiserstr. 73 u. 75. Hauptdepot für Ungarn in Budapest bei Herrn Apotheker **Jos. v. Török, Königsplatz 12.** Depots in den meisten Apotheken d. österr.-ung. Monarchie.

Sonntags-Budapest a ven...  
SOMMER...  
Hajós-...  
EL...  
Anerkannt...  
K. LECH...  
Ros...  
CARI...  
Lüdi...



# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 18. Juni 1893.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 18

## Városi getti szinkör

Két előadás.  
Délután 4 órákor:  
**Stern Izsák,**  
egy a mi népünköl.  
Eredeti vigjáték 3 felvonásban.  
Este 7 órákor:  
**Töllegény Amerikában;**  
vagy: Utazás Chikagóba.

Lá ványos bohózat 6 képpen.  
Magyarosította dr. Komor Gy.  
Papanek Dani Sziklai  
Marianka Fojas  
Mokos Irma Csillag  
Vadas Béla Bónis  
Mandelblüh Megyeri  
Sára Szilasi  
Lili Várhidy  
Mihály Gyurmaun  
Czili Léva  
Tili Váli  
Panyoka Máté Fenyérl

## Panorama International,

Andrássystrasse Nr. 46.

Die „VI. Reise am schönen Rhein“ ist nur noch heute zu sehen. Von Montag an:

## .I. Cyclus BUDAPEST.

Entrée 20 fr., Kinder zahlen die Hälfte. Geöffnet von 9 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends.

## Römerbad in Altöfen.

Station der Szt.-Endreer Vizinalbahn.

## Mineralwasser-Schwimmschulen

mit schönem Anblick bietenden kristallreinen 22° R. Quellen  
**Zigeunermusik täglich.**

Restauration für 2000 Personen, mit guter Bedienung  
Verkehr von Altöfen Nachmittag hündlich.  
Sommerwohnungen zu vermieten.

## Passendste und schönste Hochzeits- u. Festgeschenke.

Eigenes Erzeugnis.  
Phantasie-Möbel, Majolika-Tische, Rauch-, Cigarren- und Salon-tische, Violinpulte, Konsole, Notenständer u. Mappen, Klavierstühle, Cigarren- u. Schlüsseltaschen etc., Regal und echte Lign.-Sanctum-Kugeln bei Drechslermeister  
fl. 4.— **Schindler S.,** Waltzner-Boulevard Nr. 21. fl. 4.50

## Thiergarten.

Die

## Wahehe-Karawane

bestehend aus Männern, Frauen und Kindern. Eine höchst interessante Sehenswürdigkeit. Täglich zu sehen. Vorführung ihrer Sitten und Gebräuche täglich von 3 Uhr Nachmittags bis Abends.

Entrée wie gewöhnlich 30 fr.

## Wo gehen wir hin?

## „Mifado-Garten“

Vas-utca 11. szám.

Jeden Donnerstag

## Militärmusik

Dienstag, Samstag und Sonntag die National-Kapelle des Dankó Ernő aus Gömör.

Achtungsvoll Koch Kornél, Restaurateur.

## Tátrafüred (Schmecks)

In der

## Villa Hygiea

(Apothek) ist die im ersten Stocke gelegene, aus drei elegant möblirten Zimmern bestehende Wohnung für die heurige Saison zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt

**Aurel W. Scherfel**  
in Felka.

I. Filiale: Grosse Feldgasse 16.  
Telephon.

## Eröffnungs-Anzeige.

Ich beehre mich einem p. t. Publikum, wie auch meinen sehr geehrten Gästen zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß ich meine ganz neu eingerichtete

## Kaffee- und Milchhalle,

Grosse Feldgasse Nr. 30,

am 23. Mai d. J. eröffnet habe. Ich habe keine Kosten gescheut und selbe mit einer solchen Eleganz und Bequemlichkeit eingerichtet, daß mein Lokal ohne seines Gleichen dasteht. Mein Hauptbestreben wird dahin gerichtet sein, daß meinen sehr geehrten Gästen nebst ausgezeichnete Waare auch promptester Bedienung zu Theil werden soll.

Ich bringe noch meinen sehr geehrten Gästen zur gefl. Kenntnis, daß ich außer Kaffee und Milch auch Gefrorenes, Eiskaffee und jeden Mittwoch und Samstag Toppfen-Tajchferl serviren werde.

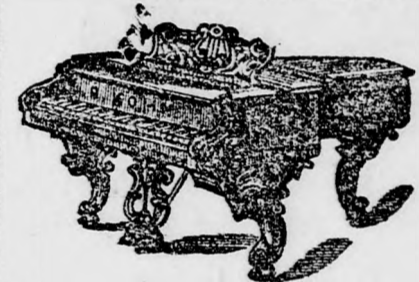
Indem ich mir die Freiheit nehme zu bemerken, daß nebst allen existirenden Tages- und Wochenblättern auch Billard, Karten, Domino etc. Spiele meinen sehr geehrten Gästen zur Verfügung stehen, zeichne, um zahlreichen Zuspruch bittend

Hochachtungsvoll

**Jakab Márkus,**

NB. Allabendlich frühes bürgerliches Nachtmahl

II. Filiale: Andrássystrasse 50.



**Albert Kohn's**

Klavier-Verkaufs- u. Leih-Anstalt,  
IV., Schlangengasse 6.

empfehlen ihr bestaffirtes Lager in- und ausländischer Klaviere, sowohl neu, als auch überspielt.

# Zur Reise- und Bade-Saison!

Neueste Reise- und Gebirgs-Costumes,  
Reisemäntel, Staub- und Regenmäntel, Reiseplaid's,  
Reisedecken, Bademäntel, Schwimm-Anzüge,  
Sonn- und Regenschirme, Satinblusen, Battistblusen,  
Foulardblusen, Lawn-Tennisblusen, Gartenhüte,  
Niegliéeehüte, Fächer etc.

Occasion in Waschstoffen } Waschlevantine, echtfarbig, für 1 Kleid 10 M. fl. 1.90  
Feinste Battiste „ per Meter „ „ .45  
Neueste französische Voil de laine per Meter fl. .58

empfehlen das

MODEWAARENHAUS

# BRÜDER HIRSCH,

BUDAPEST, IV., vaczi-utca 3.

Bestellungen werden prompt per Nachnahme ausgeführt, über 10 Gulden franko.

Muster von Damenkleider-Stoffen auf Verlangen gratis und franko.

Eigenes Atelier mit den bewährtesten Kräften zur Anfertigung von Damenkleidern.

Der billigst festgesetzte Preis auf jedem Stücke ersichtlich.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 18. Juni 1893.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 19.

## Óbudai szinkör.

### A madarász.

Operette Stelv. Zenejét szerzette Zeller Károly.

Maria, fejedelmé Halmi  
Adelaide, báróné Kantay  
Mimi, grófné Beleznai  
Császár báró Kövessy  
Császár gróf Hunfi  
János, madarász Juhász  
Pavla Milka Benkő

Schnock, bíró Emerencia, leánya Anjalék  
Horgos Bonedek  
Körme Arday  
Keszeg Hevessy  
Nájas Bérozi  
Veszteg Hatori  
Mari Béreziné  
Juka Mátralné  
Kamarás Nadányi  
Sármány Antal  
Bigo Kanossy

Kozdote től 8 órákor.

## Kaffeehaus-Übernahme.

Bechte mich höfl. bekant zu geben, daß ich nach langjähriger Thätigkeit als Oberkellner im „Grand Hotel“, „Hotel König von Ungarn“ und „Hotel Schalkbey“ in Rajchau das

## „Café Elektra“

Sándorgasse Nr. 22  
übernommen habe und Sonntag, den 18. d. M., eröffne. Für vorzügliche Getränke, wie sorgfältigste Bedienung sorgt bestens der Cafetier. 56249  
Um zahlreichen Zuspruch bittet  
**Stefan Galbay.**

## Vendéglő a „Hét vezérhez“

Budapest, kerepesi-ut 73. szám.  
A szépen kiszített tágas  
kérthelyiségben

## Rác Pali

híres cigányzenéje szórakoztatja a vendégeket. Legjobb termézetes magyar borokról, kitűnő sörrel, izletes, magyarosan készített ételekről, valamint pontos és figyelmes kiszolgálásról gondoskodva van. Számos látogatást kért tisztelettel.  
**Bilisits Dezső.**

## Restaurations Prindl

Andrássystrasse 51 (Ecke Oktogonplatz),  
Wiener Bier aus dem bürgerlichen Brauhaus.  
Schmeckender Märzenbier, beste Qualität! Steinbrücker Kronenbier, frisch angezapft. Gute, schmackhafte ungarische Küche, sowie ausgezeichnete Siebenbürger Weiß- und Rothweine.

## Ferdinand Prindl, Restaurateur.

Fischer & Heidelberg, chemische Fabrik, BUDAPEST, Bureau: V. Aran, Janos utca 25.  
Lieferung in billigen Preisen.  
**Steinkohlentheer.**  
Preisliste und Prospekte gratis und franko.

## Ganz neu eingerichtet! Reichhaltigste

**kohlensaure Eisenquellen**  
gegen Frauenkrankheiten, Blutarmuth, Bleichsucht, Nierenkatarrh, Nierenand, Hämorrhoidalalleiden, Magen- und Darmkatarrh-Leiden.

# Kurbad BUZIÁS

Bahustation Lugos oder Temesvár.  
**Kaltwasser-Heilanstalt und Kneipp-Kur.**  
In allen Zügen werden elegante Limousine à fl. 1. Equipagen à fl. 1.50 per Person von der Bade-Verwaltung beigelegt.  
Bade-Direktion in Buziás.

## Wohlfarth's Hof- und Garten-Restoration

Baross-utca 33. sz.  
Einem P. T. Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine Hof- und Garten-Lokalitäten ganz neu renoviren ließ und für Tanzunterhaltungen unentgeltlich überlasse. Bei ungünstiger Witterung steht ein zweiter Tanzsaal zur Verfügung. Für Regelmäßigkeiten sind die Nachmittage gratis. Täglich Konzert der beliebten National-Kapelle **RADICS PISTA.** Vorzügliche Küche, 10jähriger Badler Wein, Dreher'sches Märzenbier. Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll  
**Wilhelm Wohlfarth, Restaurateur.**

## Carbolineum Avenarius

Deutsches und österr.-ungar. Reichspatent.  
**Allein echtes Originalfabrikat**  
Vor minderwerthigen Nachahmungen wird gewarnt.  
Zweckmäßigstes Anstrichmittel für Holzkonfervirung. Prospekte, Zeugnisse und Muster gratis und franko durch die Carbolineum-Fabrik

## Arvenarius & Schanzhofer.

Bureau: Budapest, VII. Csömöri-ut 32.

## „Wekerle“-Liqueur.

Reines Naturprodukt aus den edelsten Kräutern der Karpaten.  
**Wohlschmecken und magenstärkend!!**  
Von hohen Persönlichkeiten erprobt und vorzüglich befunden. **Tausende Anerkennungen.**  
Genau zu beachten: Jede Originalflasche ist mit dem Bildnis Sr. Erzherzogs des Herrn Ministerpräsidenten Dr. Wekerle geziert.

Vor Nachahmung gewarnt.  
Landesbefugte Fabrik feinsten Liqueure  
**D. Schlesinger in Mistek, Böhren.**  
Flaschen: 1/2 Liter fl. 1.30, 1/2 Liter 85 kr., 1/2 Liter 45 kr. Gebinde oder Demijons à 100 Liter d. W. fl. 110.  
Niederlage in Budapest: J. SUSCHNY, Weingroßhandlung, VI., Theresienring 25.



## Zur gefl. Beachtung der Steuerzahler und Steuerpächter! Der Steuerkontrolor

Die Redaktion des Fachblattes („Adögyi Szaklap“) Budapest, Andrássystrasse 6.  
ertheilt seinen Abonnenten sowohl in Verzehrungs-, Getränke- und Schauffeuer-, als auch in sonstige Steuer-Angelegenheiten sowohl briefliche als auch mündlich gratis die verlässlichsten Auskünfte und besten Rathschläge. Sprechstunden: Vorm. von 9-10 Uhr, Nachm. von 3-5 Uhr. Pränumerationsgebühr des Blattes: 1 Jahr 6 Gulden, 1/2 Jahr 3 Gulden. Zu bestellen bei der Administration obigen Blattes, Andrássystrasse 6. Dasselbe ist auch das von Emerich v. Dobóth, Richter des kön. Gerichtshofes, und Mich. M. Hoffmann, Redakteur des „Adögyi Szaklap“, verfaßte, 392 Seiten starke, mit alphabetische Wegweiser und Kommentar veriehene und jetzt erschienene Werk: „A Fogyasztási- és italmérségi adók rendszeres ismertetése“ zu beziehen. Preis dieses Werkes 2 Gulden.

## Arverési hirdetmény.

Zólyom sz. kir. város tanácsa ezennel közhírré teszi, hogy a város nagyfogadját (Hotel), mely díszes külalakban emelre építve a város főterén, tehát annak központján áll s melyben számos vendégszobán kívül egy nagy díszterem, ilyen kávéház, több egymásbanyiló étkezőterem, nyári mulatókert s ezeken kívül tágas másodrendű korcsma-helyiség, nagy konyha, pince, jégverem, kocsiszin és istálló van; továbbá a városnak a Garam-utczában fekvő ugynevezett „Vám“ vendéglőjét, a „Borovahora“ nevű városi fürdőt, az ugynevezett „Száraz“ csárdát tartozékaival, nemkülönben a városnak vásári helypénzszedési, vadászati és halászati jogait, 1894. évi június hó 1-től kezdődő s egymásután következő három, esetleg hat évre nyilvános árverés után haszonbérbe adja s az árverés határidejéül folyó 1893. évi július hó 20-ik napjának délelőtti 10 óráját tűzi ki a város-háza. Az árverési feltételek a kitűzött határidőig a város-házán tekinthetők meg s az árverés napján ugyanott fel fognak olvastatni. Írásbeli ajánlatokat is elfogad a város tanácsa, de ezeket csak a szóbeli árverés lefolyása után fogja figyelembe venni.  
Kelt Zólyomban a város tanácsának 1893. évi június hó 3 án tartott üléséből.  
**Szalay, polgármester**

# Sensationell!

Wir verkaufen von heute ab von der heutigen Saison zurückgeblieben zu wirklichen **Partie-Preisen**

**Grenadin mit Seideneffekt, früher fl. 1.50 per M., jetzt 85 kr.**  
**Franz. Voile de laine, früher 80 kr. per Meter, jetzt 48 „**  
**Franz. Battiste, neue Dessins, früher 60 kr., per M., jetzt 35 „**

**Zephir-Plissé**  
grosse Auswahl.

## Frankl Gyula és társa,

Budapest, Ecke Bad- und Göttergasse.

## Wasserrohr-Kessel (Patent Simonis & Lanz).

Einfachster Rohrverschluss, unübertroffene Betriebssicherheit, rasche Wasserkirkulation, grosse Verdampfungsfähigkeit und grosser Nutzeffekt sind die Vorzüge dieser besten unter allen Wasserrohr-Kesseln.

Anschließliche Fabrikation für Ungarn bei:  
**PHILIP W. NICHOLSON & Co.**  
Eisengiesserei, Maschinen und Dampfkessel Fabrik  
Budapest, VI. ker., külső váci-ut 5. sz.  
Ueber 5000 Quadratmeter in Oesterreich-Ungarn im Betriebe.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 18. Juni 1893.

Beilage des „Neues Wiener Journal.“

Seite 19.

## Budai szinkör.

**A madarász.**  
Operette 3 Acte, Zenejét szerzette  
Zeller Károly.

Maria, Fejedelmé  
Adelaide, báróné  
Mimi, grófné  
László, báró  
Sándor, gróf  
Adam, madarász  
Panna, Milka

Schneck, barto  
Emerencia, leánya  
Horgos  
Kormos  
Keszeg  
Május  
Veszteg  
Mari  
Jutka  
Kamarás  
Sármány  
Rigó

Kesdote fél 8 órákor.

## Kaffeehaus-Übernahme.

Bechte mich höfl. bekannt zu geben, daß ich nach langjähriger Thätigkeit als Oberkellner im „Grand Hotel“, „Hotel König von Ungarn“ und „Hotel Schaffner“ in Rajchau das

## „Café Elektra“

Sándorgasse Nr. 22  
übernommen habe und Sonntag, den 18. d. M., eröffne. Für vorzügliche Getränke, wie sorgfältigste Bedienung sorgt bestens der Cafetier. 56249  
Um zahlreichen Zuspruch bittet  
**Stefan Galbay.**

## Vendéglő a „Hét vezérhez“

Budapest, kerepesi-ut 73. szám.

A szépen felszerelt tágas  
kérthelyiségben

## Rác Pali

hires cigányzenéje szórakoztatja a vendégeket. Legjobb természetes magyar borokról, kitűnő sörrel, izletes, magyarsággal készített ételkről, valamint pontos és figyelmes kiszolgálásról gondoskodik. Számos látogatást kért tisztelettel.

**Bilisits Dezső.**

## Restaurations Prindl,

Andrássystrasse 51 (Ecke Oktogonplatz),

Wiener Bier aus dem bürgerlichen Brauhaus. Schwacher Märzenbier, beste Qualität! Steinbrucher Kronenbier, frisch angezapft. Gute, schmackhafte ungarische Küche, sowie ausgezeichnete Siebenbürger Weiß- und Rothweine.

## Ferdinand Prindl,

Restaurateur.

## Fischer & Heidberg,

chemische Fabrik,

BUDAPEST,

Budapest, V. Aranypalota

Janos utca 25

besitzt zu billigen Preisen

die besten

Chemikalien

und

Spezialitäten

zu

billigen

Preisen

und

Prospekte

gratis

und

franko.

Preisliste und Prospekte gratis und franko.

in 6 Stärken zur feuer-

sicheren und

billigen Dachde-

ckung. Dachlack, schwarz

roth, grün und

Steinkohlentheer.

Preisliste und Prospekte gratis und franko.

Reichhaltigste

Reichhaltigste

Reichhaltigste

Reichhaltigste

Reichhaltigste

Reichhaltigste

Reichhaltigste

Reichhaltigste

Reichhaltigste

Reichhaltigste

## Ganz neu eingerichtet!

## Kohlensäure Eisenquellen

Gegen Frauenkrankheiten, Blutarmuth, Bleichsucht, Magen- und Darmkatarrh-Weiden.

## Kurbad

# BUZIÁS

Bahnstation Lugos oder Temesvár.

## Kaltwasser-Heilanstalt und Kneipp-Kur.

In allen Zügen werden elegante Sammelwagen zu fl. 1.00 per Person von der Bade-Station abgeholt. Verwaltung beigelegt.

Bade-Direktion in Buziás.

## Wohlfarth's

## Hof- und Garten-Restaurations

Baross-utoza 33. sz.

Einem P. T. Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich meine Hof- und Garten-Lokalitäten ganz neu renoviren lieh und für Tanzunterhaltungen unentgeltlich überlasse. Bei ungünstiger Witterung steht ein zweiter Tanzsaal zur Verfügung. Für Regelbahn-Gesellschaften sind die Nachmittage gratis. Täglich Konzert der beliebten National-Kapelle **RADICS PISTA**. Vorzügliche Küche, 10jähriger Baaler Wein, Dreher'sches Märzenbier. Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll

**Wilhelm Wohlfarth, Restaurateur.**

## Carbolineum Avenarius

Deutsches und österr.-ungar. Reichspatent. **Allein echtes Originalfabrikat** Vor minderwerthigen Nachahmungen wird gewarnt.

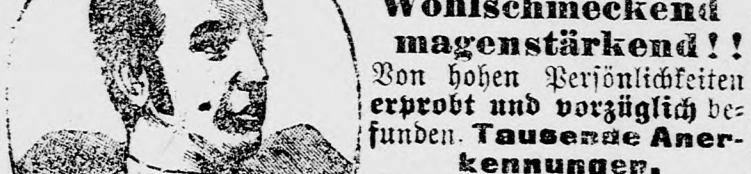
Zweckmäßigstes Anstrichmittel für Holzkonservirung. Prospekte, Zeugnisse und Muster gratis und franko durch die Carbolineum-Fabrik

## Arvenarius & Schanzhofer.

Bureau: Budapest, VII., Csömöri-ut 32.

## „Wekerle“-Liqueur.

Reines Naturprodukt aus den edelsten Kräutern der Karpathen.



**Wohlschmeckend magenstärkend!** Von hohen Persönlichkeiten erprobt und vorzüglich befunden. **Tausende Anerkennungen.**

Genau zu beachten: Jede Originalflasche ist mit dem Bildnis Sr. Excellenz des Herrn Ministerpräsidenten Dr. Wekerle geziert.

## D. Schlesinger in Mistek, Mähren.

Flaschen: 1/2 Liter fl. 1.30, 1/4 Liter 85 kr., 1/2 Liter 45 kr. Gebinde oder Demijons á 100 Liter 8. W. fl. 110. Niederlage in Budapest: J. SUSCHNY, Weingroßhandlung, VI., Theresienring 25.

## Zur gefl. Beachtung der Steuerzahler und Steuerpächter!

## Der Steuerkontrolor

(„Adóügyi Szaklap“)  
Budapest, Andrássystrasse 6.

ertheilt seinen Abonnenten sowohl in Verzehrungs-, Getränke- und Schenksteuer, als auch in sonstigen Steuer-Angelegenheiten sowohl briefliche als auch mündlich gratis die verlässlichsten Auskünfte und besten Rathschläge. Sprechstunden: Vorm. von 9-10 Uhr, Nachm. von 3-5 Uhr. Pränumerationsgebühr des Blattes: 1 Jahr 6 Gulden, 1/2 Jahr 3 Gulden. Zu bestellen bei der Administration obigen Blattes, Andrássystrasse 6. Dasselbe ist auch das von **Emerich v. Szvath**, Richter des kön. Gerichtshofes, und **Wich. W. Hoffmann**, Redakteur des „Adóügyi Szaklap“, verfaßte, 392 Seiten starke, mit alphabetische Begleiter und Kommentar versehene und jetzt erschienene Werk: „A Fogyasztási- és italmérséki adók rendszeres ismertetése“ zu beziehen. Preis dieses Werkes 2 Gulden.

## Arverési hirdetmény.

Zólyom sz. kir. város tanácsa ezennel közhírré teszi, hogy a város nagyfogadóját (Hotel), mely díszes külalakban emeleltre építve a város főterén, tehát annak központján áll s melyben számos vendégszobán kívül egy nagy diszterem, ilyen kávéház, több egymásbanyúló étkezőterem, nyári mulatókert s ezeken kívül tágas másodrendű korcsma-helyiség, nagy konyha, pincze, jégverem, kocsiszin és istálló van; továbbá a városnak a Garam-utczában fekvő ugynevezett „Vám“ vendéglőjét, a „Bojovahora“ nevű városi fűrdőt, az ugynevezett „Sztársz“ csárdát tartozékaival, nemkülönb a városnak vásári helypénzeszedési, vadászati és halászati jogait, 1894. évi június hó 1-től kezdődő s egymásután következő három, esetleg hat évre nyilvános árverés útján hasznosbérbe adja s az árverés határidejéül folyó 1893. évi július hó 20-ik napjának délelőtti 10 óráját tűzi ki a város-házára. Az árverési feltételek a kitézött határidőig a város-házán tekinthetők meg s az árverés napján ugyanott fel fog-nak olvastatni. Írásbeli ajánlatokat is elfogad a város tanácsa, de ezeket csak a szóbeli árverés lefolyása után fogja figyelembe venni.  
Kelt Zólyomban a város tanácsának 1893. évi június hó 3 án tartott üléséből.  
**Szalay,** polgármester

# Sensationell!

Wir verkaufen von heute ab von der heurigen Saison zurückgeblieben zu wirklichen

## Partie-Preisen

Grenadin mit Seideneffekt, früher fl. 1.50 per M., jetzt 85 kr.  
Franz. Voile de laine, früher 80 kr. per Meter, jetzt 48 „  
Franz. Battiste, neue Dessins, früher 60 kr., per M., jetzt 35 „

## Zephir-Plissé

grosse Auswahl.

## Frankl Gyula és társa,

Budapest, Ecke Bad- und Göttergasse.

## Wasserrohr-Kessel (Patent Simonis & Lanz).

Einfachster Rohrverschluss, unübertroffene Betriebssicherheit, rasche Wassercirkulation, grosse Verdampfungsfähigkeit und grosser Nutzeffekt sind die Vorzüge dieser besten unter allen Wasserrohr-Kesseln.

Ausschließliche Fabrikation für Ungarn bei:

**PHILIP W. NICHOLSON & Co.**  
Eisengiesserei, Maschinen und Dampfkessel Fabrik

Budapest, VI. ker., külső váci-ut 5. sz.  
Ueber 5000 Quadratmeter in Oesterreich-Ungarn im Betriebe.



Der Selbstmord eines Dichters.

London, 13. Juni. „Erbliche Belastung; der Vater seit vierzehn Jahren im Irrenhause; der Sohn dichtet, hält sich für ein Genie, erschreckt sich und die Frau“... So ungefähr wird ein englischer Lombroso den Fall Hermann Storer in seine Tabellen über Genie und Wahnsinn eintragen.

Aus den Briefen, deren einer an das Publikum gerichtet war, ging hervor, daß die Katastrophe in allen Einzelheiten sorgfältig durchdacht war. Es heißt darin: „Vier Wochen lang habe ich hier mit meiner Frau zugebracht, die eigens aus Deutschland kam, um mit mir zu sterben.“

Am überauswüchsigsten aber war der Brief ans Publikum gehalten, aus jeder Zeile spricht der Wahnsinn und der Größenwahn. „So sitzt“, wie der Brief besagt, „am Ende des neunzehnten Jahrhunderts in England ein englischer Dichter und ein Genie...“

des mein Genie kannte und liebte. So kam sie, ein Fremdling, aus fernem Lande in die Gefilde unseres schönen Geburtsplatzes, um hier zu sterben. Mitten in ihrem Frühling, starb sie im Frühling unserer Felder und blumigen Wälder. Sie starb wie eine Braut, die ihr Heim für ihren Gatten verläßt, und Ihr habt mich gezwungen, ihr Leben zu nehmen. So lange ich lebte, verweigerte man mir die Anerkennung; mein Tod erregt vielleicht Euer Neugierde, und da es die Pflicht des Genies ist, der Welt seine Mission mitzutheilen, mag es auch angepietert und gekreuzigt werden, so lasse ich meine Werke in den Händen eines ephemerischen Mannes, des Herrn King, vom „Leeds Express“, zurück, der mit mir und einigen meiner Arbeiten befaßt ist.“

Aus obigen Briefen und den Ergebnissen der Leichenschau ging hervor, daß der Selbstmörder sich einige Jahre mit Poesie abgegeben hatte, daß die Zurücksendung seiner Stücke seinen Ehrgeiz empfindlich verwundete und zugleich seine finanzielle Lage gefährdete. In Deutschland hatte er die Elisabeth Neuber, wahrscheinlich aus Bochum, kennen gelernt und sich mit ihr, anscheinend gegen den Willen ihrer Schwester, verheiratet. Da Geldmangel ihn an einer Reise nach Deutschland hinderte, theilte er ihr seinen Selbstmordentschluß schriftlich mit; sie antwortete, er dürfe die Welt nicht ohne sie verlassen. Sie wolle mit ihm sterben, bat sich aber als einzige Gunst aus, daß der Tod in England stattfinden solle, um ihrer Familie und ihrer Mutter Unannehmlichkeiten zu ersparen.

Allerlei.

(Ein Fürstentkongreß in Chicago.) Künstler und Philosophen, Musiker und Architekten, Zeitungsschreiber und Mediziner, Handwerker und Kaufleute, Zeichner und Eisenbahnleute u. s. w. — sie Alle sind eingeladen worden, an bestimmten Tagen in der „Weißen Stadt“ zusammen zu kommen, um miteinander über wichtige Fragen im Interesse ihres speziellen Berufes, sowie zum Heile der Menschheit im Allgemeinen zu berathen.

22.]

Nita Vibart.

Roman in zwei Bänden.

Nach fremdem Motiv frei bearbeitet von Max v. Weizenthurn.

12.

— Es besteht keinerlei Möglichkeit, die Sache auf die Dauer geheim zu halten, da Witter und die übrige Dienerschaft darum wissen; aber erwähne nichts davon, so lange Fräulein Lester im Hause ist! — Nita Vibart hat sich wie eine Heldin benommen! rief Tom begeistert — Guido aber blies nur die Wolken seiner Cigarre in die Luft und schwieg.

— Sie ist ein herrliches Mädchen! rief Richard Smith, welcher bei dem Gespräche zugegen war, enthusiastisch.

— Ja, stimmte Guido in jenem languissant hochmüthigen Tone bei, welchen er immer annehmen pflegte, wenn etwas nicht nach seinem Geschmack war. Sollen wir uns nicht zu den Damen gesellen? fragte er wenige Augenblicke später und Tom wie Richard waren Beide gerne bereit; Lester erklarte sofort, um sich seines Platzes an Fräulein Vibart's Seite zu vergewissern, und vom Pflichtgefühl getragen, wandte Guido sich Edith Lester zu.

— Nita, willst Du singen? fragte Tante Betty, bestrebt, etwas Leben in die Gesellschaft zu bringen, welcher es heute offenbar an jeder Anregung gebrach; bevor das junge Mädchen aber antworten konnte, wandte Guido an ihrer Stelle lebhaft ein: — Nein, heute nicht; Nita ist heute viel zu müde, Tante Betty!

Alle Anwesenden blickten sich ängstlich an;

wie kam Guido dazu, in solchem Tone von der jungen Dame zu sprechen? Selbst Tom und Richard wunderten sich, warum er es Nita nicht überließ, für sich selbst zu antworten.

— Bist Du wirklich zu müde, Kind? forschte Tante Betty.

— Ganz und gar nicht, ich bin mit Vergnügen zu singen bereit.

Richard Smith spielte die Begleitung auf dem Klaviere, aber der musikalische Genuß sollte nicht lange währen, denn Guido Gerard erhob sich, warf einen herausfordernden Blick im Kreise umher, trat dann auf das Klavier zu und stellte sich neben Nita.

Stella starrte ihn an. Er war nie am Klavier gestanden, wenn sie oder Edith gesungen, warum that er es jetzt, wo Fräulein Vibart sich hören ließ; ein Mädchen, welches er, wie Alle zu wissen glaubten, nicht leiden konnte? Stella war nicht klug, sie sah in Fräulein Vibart nur ein bleiches, unbedeutendes kleines Ding, das sehr schweigsam war und sich selbst fleidete; sie kannte die Macht nicht, welche das Mädchen über so Viele ausübte. Edith Lester mußte laut lachen über Stella's verblüfftes Gesicht, als Guido Nita um ein Lied bat, das sie aus dem Gedächtnisse sang und bei welchem sie sich auch selbst begleiten konnte; er ging ihr nicht mehr von der Seite und sprach so leise mit ihr, daß die Anderen es nicht verstehen konnten — Richard wurde von ihm weggeschoben, wenn er hinzutrat, und sie um irgend eine Melodie befragte oder seine Begleitung antrug.

— Fräulein Vibart wird sich selbst begleiten, erwiderte Guido anstatt ihrer, und Nita that es auch, während Guido's hohe Gestalt sie vor den überraschten Blicken der Uebrigen schützte.

13.

Edith Lester verließ Schloß Gerard am folgenden Tage und die Narrheit ihres Bruders hörte bald auf, alle Welt gar zu ausschließlich zu beschäftigen.

Stella Carlisle verließ Schloß Gerard zwei Tage nach Edith, sie fühlte sich einigermaßen beunruhigt in Bezug auf ihre Aussichten, Herrin des Schlosses zu werden, und es bereitete ihr dies lebhaftesten Schmerz, denn sie hatte sich nun einmal in den Kopf gesetzt, Guido zu erringen. Mit inständiger Beharrlichkeit klammerte sie sich an die Ueberzeugung, daß er Nita nicht leiden könne und nur lebenswürdig mit ihr sei, weil er als Hausherr sich dazu verpflichtet fühle, da sie in seinem Heim ernteter Gefahr ausgesetzt gewesen sei. Er sah es gerne, wenn Frauen gut reiten konnten, und auch das war Nita nicht im Stande, sie lernte es erst. Kurzum, die junge Dame suchte auf jede ihr nur mögliche Weise sich selbst einzureden, daß sie von Nita Vibart nichts, aber auch rein gar nichts zu befürchten habe.

Frau Gerard ihrerseits verstand alle Andeutungen Stella's nicht, daß sie ihren Besuch zu verlängern wünsche; vielleicht hatte sie endlich begriffen, wie es um ihren Sohn stehe, jedenfalls redete sie nicht mehr von einer Verlängerung des Besuchs, welcher ihr doch kurze Zeit vorher so hoch willkommen gewesen war.

— Deine Tante wird wünschen, daß Du zu ihr zurückkehrst, bemerkte Frau Gerard, welche recht gut wußte, daß in Combe Manor Niemand besondere Empfindung nach der Gesellschaft der jungen Dame empfand.

Stella nahm die Mittheilung, daß ihr Besuch nicht weiter hinausgedehnt werden solle, mit entschuldigendem Gleichmuth hin, denn sie sah ja selbst

sonnt... hab die... fesslich... gebühr... liebertrag... folgt sei... haben das... ziger... blatt... ein, wie... plaven... schlangen... jemen... meist Du... von 22... Zeit unte... sie bei... Behandl... und angr... bevor sie... ruhigten... Nide... Niden v... bebrüten... durch den... Dugend... über, über... Lieber die... die Psycho... zelnen R... bilden, d... frühere... schlangen... harren, b... empfehle... arbeiter... allen ihre... zur Kenn... nians ver... sondern v... Derjenige... und wie... 2 a n d b... zirt Konu... 27 Jahren... haben 58... fachen vor... bringen, 9... märke... Mann, be... unwegsam... oder Flei... dienen: G... ihn die B... Es wäre... die nicht... Fleidest... ten. Aber... 56 Re. 5... wenn er... sich nicht... und so m... auch Flei... wilden Re... und Hotel... die Zeitung... Geheißer... schme, mit... verlangte... von der... sende öffn... ein weißes... hinein, be... den De... Zündholz... „Machdine... etwas blä... am besten... lasse; zu... noch ver... sprochene... zureifen... wenigstent... Abreise r... lich ein... schweig, i... geringsten... müßen, d... denklicher... es war... Gr... griffe star... deuten den... Empfindu... erst fort... wort füt... Wagensch... wenn sie... sich kann... eifertig... bis sich... entging d... gegangen... sie hätte... als er fa... Smith d... nommen... Lester an... sei; er at... auch nicht... denn er... daß dies... eivathen

hab die angeforderte Gebührenerhöhung als unge-

(Heber brütende Riesenschlangen) im Leipziger zoologischen Garten schreibt das dortige „Tageblatt“: Kürzlich traf hier eine Anzahl Riesenschlangen ein, wie es in diesem Reichthum von städtischen Exemplaren nur äußerst selten anzutreffen sein dürfte.

(Allen, die sich für Distanzmärkte erwärmen, empfehle ich, so schreibt der „Frankf. Ztg.“ ein Mitarbeiter aus Rom, nachstehende Mittheilung, die in allen ihren Einzelheiten amtlich beglaubigt werden kann, zur Kenntniß zu nehmen.)

(Eine werthvolle Maschine.) Bei dem Haus- und Hotelbesitzer Herrn Winter in Capotria, so erzählt die Zeitung „Krym“, erschien eines schönen Tages ein Geschäftsfreisender und zeigte ihm vertraulich eine Maschine, mit der man Papiergeld herstellen könne.

am besten, daß sich an dieser Thatsache nichts ändern lasse; zu ihrer großen Demüthigung mußte sie auch noch vernehmen, daß man die von Rita ausgesprochene Absicht, im Laufe der folgenden Woche abzureisen, sachend als eine Unmöglichkeit zurückwies!

Gerard zwei ermachten beunruhigt, Herrin des ihr dies lebend einmal in Mittheilung an die Heber-ame und nur Hausherr sich in Heim ernter sah es gerne, auch das war erst. Kurzum, nur mögliche von Rita Wibart befürchten habe, alle Aenderungen Besuchs zu verblühen begriffen, falls redete sie des Besuchs, hoch willkommen

daß Du zu d, welche recht jemand beson- der jungen daß ihr Besuch solle, mit ent- e sah ja selbst

öffnete und dem Innern hauptsächlich einen funktionsgeladenen Rubelstein entnahm. Wuter staunte aber noch mehr, als der Tausendfüßler nun dieselbe Prozedur mit je einem Drei-, Fünf- und Zehn-Rubelstein vornahm, wobei er immer Pulver von der Farbe des betreffenden Scheines auf das weiße Papier freute.

(Heber eine interessante Ministerkarriere) wird berichtet: Der jetzige Minister für auswärtige Angelegenheiten in Siam, Kolinzaquemin, ist ein Belgier. 1835 in Gent geboren, wurde er Jurist, vertrat seine Vaterstadt mehrere Jahre hindurch in der Deputiertenkammer und war Minister des Innern unter Franz-Orban.

(Allelei Arten von „Polizzen“) um das höchst werthvolle Menschenleben auf Eisenbahnen, Landpartien u. s. w. zu versichern, hat der fundige Kaufmannsgeist nun schon erfunden. Das Allerneueste auf diesem Gebiete — natürlich sind uns darin wieder die Engländer um eine Meilenlänge voraus — ist der Versicherungsgesellschaft

(Demonstration gegen Koch.) Der Magistrat von Lauscha hat an das Kreisblatt folgende Erklärung erlassen: „Um den geheimen Medizinratsherrn Dr. Koch wegen seiner hohen wissenschaftlichen Verdienste zu ehren, wurde in Ausführung eines Beschlusses der hiesigen städtischen Kollegien im Anfang des Jahres 1891 am Geburtstage des Genannten mit Zustimmung des damaligen Besitzers eine Gedächtnisfeier angeordnet.

(Gleisener Tasse) es ist fertig gebracht, das fühle Londoner Publikum in einen wahren Begeisterungstauumel zu versetzen, und zwar durch ihre Darstellung der „Ivoren Tasse“.

Vollanzuge ihre Hüfte erregt in die Höhe warfen und sich fast heiser schrien.

(Ein eigenartiger Schmuck) prangt im Gastlokal des Schankwirths G. in Berlin. Ueber dem Ladentisch, neben einer Reihe von Würfeln aller Art, befindet sich nämlich ein Plakat, welches die Ueberschrift trägt: „Durchbrenner und Zerschreller.“

(Eine Art Gladstone's.) Es ist der „Amerikanische Timber Trades Association“ gelungen, eine der Art, mit welchen der Premier Gladstone auf seinem Besitzthum Hawarden Bäume zu fällen gewohnt ist, zu erhalten.

(Die Cowboys von Nebraska) veranstalten einen Ferkel von Omaha zur Weltausstellung, welcher bereits begonnen hat. Der Weg wird geheim gehalten, da die Viehbesitzer eine Belohnung von 500 Dollars für Jeden ausgesetzt hat, der die Ausfuhrung des Distanzrittes hintertreibt.

(Versöhnung über das Grab hinweg.) Bei der Meldung vom jüngst erfolgten Tode des Professors Peter von Paris erinnerte man an die heftigen wissenschaftlichen Kämpfe, die zwischen diesem Gelehrten und Pasteur, sowie zwischen den beiderseitigen Anhängern geführt wurden und zehn Jahre hindurch die medizinische Welt Frankreichs in Athem hielten.

(Das Herz altert nicht.) In Moskau am Don erhängte sich jüngst der neunundneunzigjährige Unteroffizier a. D. Prokof Dogobionko; bevor er sich aufknüpfte, trank er nach gut russischer Sitte ein Liter Kornbranntwein aus.

(Der Palast der Kaiserin Friedrich) hatte Donnerstag, am Todestage des Kaisers Friedrich III., Trauerhimmels angelegt. Geblänge aus schwarzem Tuch umfüllten die Brüstung des hohen Altars über der Säulenhalle, und vom Balkon herab hingen drei große Fahnen mit langen schwarzen Schleifen; in der Mitte die Prinzessinnenflagge Englands und zu deren Seiten je eine weiße Fahne mit dem preussischen Adler.

(Eine barbarische That) hat dieser Tage ein Arbeiter in Berlin vollführt. Er war mit seinem Hauswirth wegen eines zerbrochenen Tassenkopfes in Streit gerathen und riß ihm den halben Vollen aus.

(Ungewohnt.) Kranke (leise): „Fritz, sei doch so gut...“ — Ehemann (für sich): „Aha, na t a j i r t schon wieder!“

waren längst darüber vollkommen im Klaren, wie die Dinge standen.

— Geradine, ich glaube, Guido ist im Begriffe, sich endlich einmal zu verlieben! bemerkte Tante Betty lächelnd, zu ihrer Schwägerin gewandt. Diese senkte leise auf.

— Ich dachte mir wohl, fuhr Betty fort, daß Du nicht gerne bereit sein wirst, Deinen Sohn herzugeben, wenn es endlich einmal dazu kommt, obgleich Du Dein Möglichstes gethan hast, ihm Stella Carstlate zuzuführen!

— Es handelt sich nicht darum, Betty, ich werde ja froh sein, wenn er einmal heirathet, aber diese Rita ist ein so seltsames Mädchen, sie macht mir nicht den Eindruck, als ob sie warmer Empfindung fähig wäre! Man weiß nie, ob sie mit etwas zufrieden ist oder nicht!

— Du, ich glaube an Rita, obzwar ich nicht mehr von ihr weiß als Du, ich fürchte nur, daß sie keine Neigung für ihn hegt, und wenn sie ihn zurückweist, wird das dem armen Jungen sehr nahe gehen!

— Sie kann doch wohl nicht umhin, ihn zu lieben! sprach die Mutter mit großer Bestimmtheit. — Das weiß ich nicht; ich fürchte, daß die Liebeskrankheit sich seiner in verhängnisvoller Weise bemächtigt, und er ist verhältnißmäßig zu alt, um zum erstenmal im Leben von derselben befallen zu werden; sein ganzes Dasein hindurch ist er daran gewöhnt gewesen, Alles zu erhalten, wonach ihm gelüstete; es wäre nun hart für ihn, wenn er zum ersten Male auf Widerstand stoßen sollte!

— Ich will ihm nicht im Wege stehen, aber ich hätte es lieber gesehen, wenn er Stella Carstlate gesiehet!

— Du würdest gelernt haben, es zu bereuen, bald nachdem die Betheuen sich vermählt!

Das Jagdvergnügen wurde durch scharfes Frostwetter unterbrochen, welches das Schlittschuhlaufen als nächste Unterhaltung in Aussicht stellte. Guido, Richard und Tom waren den Damen bei diesem neuen Sport zu Diensten, doch murrte Letzterer nicht wenig über die Thatsache, daß die Jagdfreude nun ihr Ende erreicht habe.

Ein kurzes Gespräch fand zwischen Guido und Rita am Tage nach Stella's Abreise statt; es betraf daselbe die Möglichkeit, daß auch das junge Mädchen Schloß Gerard verlassen müsse.

Man hatte die Lampen noch nicht angezündet; nur Guido, Tante Betty und Rita befanden sich in dem Gemache.

— Du denkst doch nicht im Ernste daran, nächste Woche von uns zu gehen, Rita? forschte Guido; seine Stimme hatte einen weichen Klang, und Betty legte eine sonst gar nicht an ihr eigene Taubheit und Blindheit an den Tag.

— Ich denke doch, daß ich es muß.

— Fühlst Du Dich hier nicht glücklich?

— Im Gegentheil, vollkommen!

— Dann bleibe noch eine Weile!

Seine Stimme klang freundlicher, als er es wohl selbst ahnen mochte, und ihre Wimpern zuckten.

— Aber Du magst mich ja nicht leiden! forschte sie mit halbem Lächeln.

— Wer sagt das? Er that einen tiefen Athemzug und fügte dann hinzu:

— Ich erbitte es als eine besondere Gunst von Dir, daß Du bleiben mögest. Sie hob den Blick empor und sah ihm tief in die Augen.

(Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourkarte beantwortet. (Telephon)

**Parterre-Haus,**  
sehr nahe bei Perencs-körut und Uhoi-u., geräumiger Hof und Keller, schöne Wohnungen, für Industrielle sehr geeignet, ist zu verpachten oder mit sehr vortheilhaften Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Agent honorirt. Näheres in der Exp. 71538

**Ein Fräulein,**  
das geübt im Kleidermachen, Bunt- und Weißsticken, wünscht als solche unterzukommen. Adresse: Börsenmarkt-gasse 5, 1. St. Nr. 31. 71545

**Demoiselles**  
et Monsieur professeurs de Paris enseignent le français à très-bas prix pendant l'été. L'adresse à l'Exp. 71544

**Gute Mittagstisch**  
nahe der Oper gesucht. Anträge sub „Dauernd“ an die Exp. 71496

**Agent,**  
in Fabriken jedweder Art eingeführt, erhält vorläufig provisionelle Provisionen. Anträge sub „Dauernd“ an die Exp. 71512

**Hotel und Häuser**  
In größerer Provinzstadt nahe zu Budapest, hochhoch, für 18,00 fl., in Neupest Häuser mit 2 Zimmern u. c. Garten für 26,00 und 1900 fl., mit 4 Zimmern, Vorzimmer, Veranda, Keller, Garten für 300 fl., Gehaus, ren, mit 3 Wohnungen und Geschäftsräume für 350 fl., größeres, neu mit Speisekammer, Kaffeehaus und Wohnungen für 22,000 fl., Zinshäuser von 5000 fl., 10<sup>er</sup> tragend, zu verkaufen. Näheres Neupest, Körnig-gasse 10, bei B. Ghel. 71515

**Weißbäckerei,**  
alter Posten, billiger Zins, 5-6 fl. Zinsbrod täglich, ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 71513

**Wohnhaus**  
(Villa) mit Nebengebäuden und schönem Garten, besonders für einen pensionierten Offizier gut geeignet, zu verkaufen. Näheres bei Dr. Heinrich Koenig in Hermannstadt. 71559

**Trakt u. Kollektur**  
auf lebhaftem Platz, seit 25 Jahren bestehend, elegant eingerichtet, jährliches Entragsmaß bis 4000 fl., ist zu übergeben. Näheres Jäger-gasse 13, 1. St. 18. 71560

**Praktikant**  
mit Anfangsgehalt, der deutschen Sprache mächtig, wird in meinem Komptoir aufgenommen. Die Froantisch verstehen, haben Vorzug. Vorzugstellen Steinbrunn, Jednab-utca 20. 71556

**Komptoirist**  
und Praktikant finden in Heßler'scher und Gerreide-Großhandlung Aufnahme. Exakte, Anspitzliche, Zeugnis-kopien unter „S. 9“ an die Exp. 71562

**Vertikeder u. Maun**  
in der Exp. auch zu er-gos. Preis. Näheres u. vorzählische Dampf-Hebemaschine. 71558

**Wu f a v z r u a**  
Großhandlung, Tabak-gasse Nr. 6, im Here 12031

**Arbeiter**  
zur Wagenmacher- und Schweiß- u. Erzeugung finden sofort Beschäftigung bei Bernhard Deutsch, Fabrikant, Kleinpest, bei Budapest. 12964

**Photographie.**  
Eine Schnellphotographie-Einrichtung, komplet, sammt Leinwand-Plachen sofort sehr billig zu verkaufen. Gest. Anträge sub „Photographie“ an die Exp. 71482

**5 neue Säge-Schärfmaschinen**  
zum Schärfen von Flach-(Gatter-) und Girkular-sägen, auch zum Schleifen von Werkzeugen sehr geeignet, massiv gebaut, 175 Kilogramm schwer, wegen Raum-mangels á 60 fl. zu verkaufen. Gest. Anträge sub „Beste Konstruktion“ an die Exp. 71489

**Dampfmaschine,**  
70 Pferdekraftige liegende Hochdruck-Zylinder-Dampfmaschine und ein Dampfkessel, 55 qm. Heizfläche, sammt Armaturen, Vorrichtungen wegen Betriebsvergrößerung zu verkaufen. In Betrieb zu sehen und Näheres bei V. Melocco Cementfabrik, Budapest, 3. Bezirk, Ürmil-utca. 71521

**Werkführer**  
für Maschinen- u. Bau-schloßerei, perfekter Zeichner und arab. geprüfter Maschinist sucht Stelle. Adr. in der Exp. 71516

**Bauplätze**  
in Zagló zu 4, 5, 10 und 15 fl., in Alma-v-telep 2000<sup>er</sup> in Theilzahlungen, in Agyalótd 7500<sup>er</sup>, so auch in allen Provinzen Baugründe, Hinzuhäuser mit kleineren Grundstücken von 5 bis 12<sup>er</sup>. Willen und Verkauft vorgefertigt. Gafelbit Darlehen auf Häuser und Accpt-Kredite rasch und diskret. S. S. Petroczy, Theresienring Nr. 15, Thür 7. Sprechstunden von 3 bis 6 Uhr. 71484

**In Modestalon**  
der Hofa Landler, Waiz-nerstraße 21, 3. St. 10, werden Kleider elegant u. billig angefertigt. Auch wird im Schnittzeichnen u. Kleidermachen gründlich und rasch Unterricht ertheilt. 71568

**Geschäftslokale**  
per 1. August im Neuban Hajos-utca 23, eines mit 2 Oeffnungen und eines mit einer Oeffnung und Alkov, zu vermieten. 71590

**Ein Buchhaltung-Praktikant,**  
der in einem Groß-Geschäfte 1-2 Jahre thätig gewesen, wird gegen Bezahlung zum sofortigen Antritte gesucht. Mag Simon, Götter-gasse 2. 71571

**Für eine größere Metallgießerei und Dreherei**  
in Budapest wird ein tüchtiger, sachmännlich gewandter

**Werkstätten-Beiter**  
aufzunehmen gesucht. Doferte nebst Befähigungsnachweis, Kopie der Zeugnisse, Angabe der Kenntnisse wie Gehaltsanfor-dern und ob er die Modelle anfertigen vermag, sind unter „Werkstätten“ an die Exp. abzugeben. 71558

**Schönbberger Tafel**  
Kartierung, leistungsfähige Zeugnisse u. für jeder Duellität. 71570

**Schöner Bernhardiner**  
zu verkaufen 1. Bez., For-tunagasse 2. 71593

**Hypothekar-Darlehen**  
zu 4% auf Grundbesitz. Hohe Beleihung amortisir. zum billigsten Zinsfuß. Auf Budapest Häuser, Gründe wie Hausantheile binnen 48 Stunden; Personal-kredite für Kreditfähige jeden Standes zu gelegentlichem Zinsfuß und günstigsten Rückzahlungsbedingungen. Alle Arten Konventionen nur bei J. F. Dewos, Budapest, Kron-prinz-gasse 11, von 8-10 und von 1-3 Uhr. Vor Nachdruck ähnlicher An-noucen wird gewarnt. 71574

**Kaffier**  
für eine Badeanstalt ge-lucht, ferner ein Praktikant mit kleinem Anfangs-gehalt. Offerte sub „Donau“ an die Exp. 71567

**Geschäftslokale,**  
mit schöner Wohnung verbunden, innere Stadt, geeignet für Trakt, Schuh-waaren- u. Hutgeschäft, per 1. August 1893 zu vergeben. Adr. unter „Lokal“ an die Exp. 12962

**Israel Lanfer,**  
VI, Jäger-gasse 18, Thür Nr. 11, übernimmt Ma-ler- und Anstreicher-Ar-beiten zu billigen Prei-zen mit Garantie bester Ausführung und zweck-mäßiger Farben. Am ge-neigten Zuspruch bitret er-gibt sich Israel Lanfer. 71483

**Tejesarmakomat**  
Budapest legszébb és leg-élményes helyén napi 60-70 liter tejforgalommal el-tázas miat juchnyosan eladom. Czim a kiadóhivatalban. 71589

**Heirath.**  
Für einen feinen haupt-städtischen Staatsbeamten, vom-tat., Mitte der 30er Jahre, mit 1100 fl. jähr-lichem Einkommen, wird ein höchstes intelligentes Fräulein mit entsprechen-der Mitgift beaufst. Hei-rath gesucht. Gest. Anträge unter „Zukunft“ an die Exp. Diskretion geistert. 71575

**Elegante Gassenwohnung**  
im 1. Stod, bestehend aus 3 Gassenzimmern, Vor-, Dienstboten- und Bade-zimmer, Küche, Speis-kloset, wird

**Izabella-utca 45,**  
zwischen der Andrássy-straße und Königs-gasse, per 1. August vermietet. 71576

**Ein charaktervoller Mann**  
sucht die ehrbare Bekant-schaft einer älteren ver-mögenden Dame. Gefällige Antr. werden unter „Ehr-bar“ an die Exp. erbeten. 71577

**Kommiss**  
der Papierbranche sucht Posten im Geschäft oder Kanzlei. Gest. Anträge unter „S. G. 203“ an die Exp. 71578

**Kleines, hübsch eingerich-tetes Kaffeehaus,**  
billiger Zins, ist um jeden annehmbaren Preis so-fort zu verkaufen. Agen-ten gat honorirt. Adr. in der Exp. 71581

**Reisender.**  
Ein selbstständiger ver-trauenswürdiges Mann sucht unter Garantie Ver-rettungen auf die Reise gegen Provision mitzuneh-men. Anträge unter Chiffre „Nur Prima“ an die Exp. erbeten. 71569

**Stochohes Haus**  
mit breitem, Thor zum Hineinfahren, schöner, üppi-ger Garten, nächst der Ringstraße gelegen, ist wegen Abreise billig zu ver-kaufen; um den Kauf zu erleichtern, sind 2000 fl. zur Anzahlung genügend. Näh. VII. Bez., Nap-utca 17, Th. 1. 71585

**30 Gulden**  
Demjenigen, der einem intelligenten, funderlofen Ehepaar eine Hausmeister-Stelle verschafft. Adr. in der Exp. 71587

**Billige Sommerwohnung**  
zu vermieten. Gegenüber der „Schönen Helene“ am Berge oben, Török-utca 6082, früher „Lufshandor-Villa“, jetzt „zur Schweizerin“, sind 2 Wohnungen mit je 2 Zimmern, Vorzimmer u. Kellerbenutzung um je 60 fl. zu haben. Näh. bei der „Schönen Helene“ o. in der Bernsdorfer Nieder-lage, Waizner-gasse 25, Ecke Christoph-plaz. 12966

**Sommerwohnung**  
im Anwinkel, bestehend aus zwei möblirten Zim-mern, Küche u. Gest. An-träge sub „D. P.“ an die Exp. 71579

**Kraftiger, kompletter Einspänner**  
mit leichtem Wagen zu kaufen oder mieten ge-lucht. Offerte mit Preis-an-gabe sub „Billig und elegant“ an die Exp. 71584

**Ganze Verpflegung**  
für eine Person zu haben. Adr. in der Exp. 71595

**Kaffeehaus-Einrich-tung,**  
so auch für ein Gassenhaus, große Kasse, 2 Billards, Mar-mor, polirte u. gezeichnete Holz-tische, Pelude- und Lederbänke, Spiegel, Lam-pen u. c. sofort ganz oder theilweise zu verkaufen. Adr. in der Exp. 71594

**Klaviermeisterin**  
mit vorzüglicher Unterrichts-methode hätte noch einige Stunden für Anwinkel, Schwabenberg u. frei. Gest. Anträge sub „Klavier-mistin“ an die Exp. 71591

**Auf der äußeren Sorof-färerstraße sind mehrere große Gebäude,**  
verwendbar für Fabrik, Magazin oder Niederlagen, mit großem Hofraum, auch Stallungen für 500 Pferde und Remise per 1. August theilweise zu vermieten. Adr. in der Exp. 71592

**3 elegant möblirte Zimmer**  
sind nahe zum Stadtwald-chen sammt Küche- und Speisebenutzung zu ver-geben monatlich um 35 fl. Die Zimmer sind auch separat zu haben. Dasselbst sind auch Möbel zu ver-kaufen oder zu vermieten. Näh. in der Exp. 71596

**Neveló,**  
ki az elemi tantárgyakban, valamint a zongora tanítás-ban gyakorolt, 4 gyermek-hez egy uralági birtokra kerestek. Czim a kiadóhi-vatalban. 71555

**Bösendorfer zongora**  
potom á on eladó. Czim a kiadóhivatalban. 71554

**Häzmasternek**  
szükség van egy gyermektelen házpar, a kinek 8 évre szűk kitanó bizonyítványa van. Levelek kerek „Megb. z. ható“ czim alatt a kiadóhiva-talban. 71557

**Füszter- és vas-kereskedés eladó.**  
36.000 lakossal bíró alködi nagy város vásártéren és a 16-utca torkolatánál (megyeszékhely, vasút állomás) halálesett miatt, 25 év óta fenálló füszter- és vaskereskedés eladó. Átvé-tehez készpénzben leg-alább 5000 ftt szükséges. Bövebb értesítést ad a ki-adóhivatal. 12963

**Jó forgalmu szállodában az étterem**  
augusztusi negyede bérbe adatik. Ugyanott egy nagy és egy kisebb istálló szintén augusztusi negyede kiadó. Két korona szálló soroksári-utca 12. 71586

**Urasági kocsisnak**  
ajánlja magát ki már e-minőségben 6 év óta a 16-városban szolgál. Beszél magyar, német és tót nyelvet. Czim a kiadóhivatalban. 71583

**K. ung. Staatsbahnen.**  
3. 18.71/II. 12956

**Offert: Auslieferung.**  
Schuß Verpachtung der auf der Station Cameral-atoravicza der k. ung. Staatsbahnen am 30. No-vember l. J. vakant wer-benden Bahnhof-Restauration ergeht hiemit eine öffentliche Offert-Aus-schreibung. Der Pachtvertrag wird auf 3 Jahre abgeschlossen, u. zw. auf die Zeit vom 1. Dezember 1893 bis 30. November 1896. Mit der Pachtung dieser Restauration stehen für den Restaurateur eine Wohnung von 2 Zimmern, 1 Küche und eine Waschküche, 1 Dienstbotenzimmer, 1 Speisekammer, 1 Schant-lokal, 1 Boden und 2 Kell-er zur Verfügung.

Auf diese Pachtung Reflektierende werden auf-merksam gemacht, daß nur vaterländisches Bier zum Ausschank gelangen darf. Auf die Pachtung dieser Restauration Reflektierende werden aufgefordert, ihre diesbezüglichen geschlo-ßenen, mit Dokumenten, einem über den Betrag eines Badiums von hundert Gulden in Baarem oder zu Staats-Depositen ge-eigneten Werthpapieren lautenden Depositscheine, sowie mit der in augen-fälliger Weise angelegten Convent-Aufschrikt: „Offert für Pachtung der Cameral-atoraviczaer Bahnhof-Re-stauration“ versehenen, an die 1. Abtheilung der Agrarverwalterleitung der k. u. Staatsbahnen adressirten Offerte läng-stens bis 15. Juli d. J. 12 Uhr Mittags einzu-reichen.

Das Badium aber ist bei der Sammtungskasse der Verwalterleitung der k. ung. Staatsbahnen im Agrar persönlich oder im Wege der Post, jedenfalls aber abgeordnet von dem zu stellenden Offert, zu erlegen. Ohne Badium oder nach dem oben angelegten Ein-reichungsstermin einlan-gende Offerte werden nicht berücksichtigt. Es wird das Recht vor-behalten, ohne Rücksicht auf die angebotene Summe unter den Offerten nach Ermessen frei zu wählen. Nähere Auskunft bezüg-lich der Pachtbedingungen ertheilt auf Verlangen die Verwalter- und kommerzielle Abtheilung der Agrarverwalterleitung. Agram, 15. Juni 1893. Die Verwalterleitung.

**Wer f ä t t e**  
aufmerksam, wollest du allen Anforderungen nach-komme, Umfassungen alter Juwelen in moderne Fagon überraschend schön und bil-lig ausführen und Repara-turen aller Arten exakt mache. Provinzaufträge auf das Gewissenhafteste nur per Nachnahme. 1102

**Albert Ellinger,**  
Juwelier, 5. Bez. Babakel

**Zu erlaube mir,**  
dem geehrten Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herren-kleider überraschend schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu reno-viren und gebe mir redliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ur-sprüngliche elegante Form wiederzugeben. Zudem ich recht zahlreich Aufträge mit-erbitte, will ich noch be-merken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll Bernat Fischer, 7. Bez., sip-utca 8, 2. St., Th. 16. Einer Bestellung mittelst Korrespondenzkarte kommt ich sofort nach.

**Feder-Streitwagen**  
oder Federwagenengebrau-chen, aber gutem Zustande werden zu fauren ge-lucht. Offerte unter „N. 500“ an die Exp. 71422

**M. J. M.**  
Warum fängst Du an, an-mir zu zweifeln? Ich gebe Dir doch jede Woche Nach-richt. Aus Deinem heutigen Brief ist nicht einmal ent-nommen, ob Du mein vom M. geleiten hast. Ich bin die Alte geblieben und habe Dich ganz so lieb, daß eine Steigerung unmöglich ist, es ist ja auch gar nicht anders denkbar. Du i. g. h. einzig l. Gold M. Mo-bitte ohne? Den Titel oder die nötige Erklärung dazu. Denn ich hoffe, bei Dir ist doch noch Alles beim Alten. Eine Nachricht von Dir erwarte ich jeden-falls bis längstens Dienstag. Dann lasse ich Dich wachst wissen, wann ich kommen kann. Tausend Küsse Du l. g. Seele und Herz u. 12960 E. d. D.

**Glasergehilfe**  
und Kommiss, der Kennt-nisse der Lampen- und Porzellan-Branchen hat, wird sofort aufgenommen. Offerte mit Angabe der Gehaltsanprüche an J. Fleischer, Hauptplatz, Preßburg. 12958

**Ein Kommiss**  
gehobten Alters, der bereits in größeren Geschäfts-häusern Slavoniens thätig hat, die deutsche, ungarische und kroatische Sprache per-fekkt spricht und in den Gtizen, Szegerei- und Nürnbergergewaren-Branchen gut versiert ist, findet per 15. Juli, eventuell 31. Juli a. c. Aufnahme. Adr. in der Exp. 12965

**Ügyes derokvarrónó**  
és varroléányok azonnal fel-vételnek egy salonba. Czim a kiadóban. 71572

**In meinem neuen Gold-, Juwelen- u. Uhren-Geschäfte,**  
Bodgasse Nr. 1, Ecke der Dorotheagasse, verkaufe ich zu äußerst billigen Preisen die in den ersten Ateliers erzeugten Juwelen, Gold- und Silberwaaren, sowie auch nur ausschließlich das Beste in Schweizer Taschenuhren. Auch mache ich meine geübten Stunden auf meine gut eingerichtete Juwelen-, Gold- und Sil-berwaaren-

**Wer f ä t t e**  
aufmerksam, wollest du allen Anforderungen nach-komme, Umfassungen alter Juwelen in moderne Fagon überraschend schön und bil-lig ausführen und Repara-turen aller Arten exakt mache. Provinzaufträge auf das Gewissenhafteste nur per Nachnahme. 1102

**Albert Ellinger,**  
Juwelier, 5. Bez. Babakel

**Feder-Streitwagen**  
oder Federwagenengebrau-chen, aber gutem Zustande werden zu fauren ge-lucht. Offerte unter „N. 500“ an die Exp. 71422

Sonnta  
Küsti  
von  
abgele  
Anabe  
Zustaz  
verfitt  
gazin  
Leihar  
B  
Ein G  
Retour  
bewant  
nehmen  
Posten  
Eleg  
elegant  
velalat  
Szükség  
Augusz  
fizetni.  
ban,  
finden  
ter g  
heit g  
bindung  
Gebrü  
helferin  
Thür  
(nächst  
Epe  
schäfer  
zeichnen  
schäft,  
preis ist  
verkauft  
Gyula,  
Kint  
Jungen  
oder J  
Kenntn  
schaft,  
tin, an  
zwischen  
mit Gr  
ten unt  
Exp.  
eine B  
beide  
häuslich  
ist, für  
Kint.  
Eleg  
mit 2  
Abreise  
Kerész-  
R. D  
Niederlo  
C  
folkbund  
hübchen  
liches  
Neupest  
Zahin  
Fam  
haber o  
verkauft  
Exp.  
H  
egy sze  
jó forgal  
kedés,  
a kiadóh  
Für ei  
Papier  
K o m  
der gelä  
möglich  
sofort a  
Ausfüh  
Zeugnis  
bisherige  
„A. B.“  
K I  
und fran  
gibt St  
wäldchen  
Preise.  
Füsz  
kisebb  
egy 150.0  
dök, közel  
ban.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon).

**Nur echte von Herrschaften**  
abgelegte Herren- und Anabenkleider in bestem Zustande, feinst und al-  
terbillig 4. Bez. Uni-  
versitätsplatz 5, Hofma-  
gazin 1. Auch Kleider-  
Leihanstalt. 12772

**Photographie.**  
Ein Gehilfe, der in beiden  
Retouchen und Aufnahmen  
bewandert ist, findet ange-  
nehmen und dauernden  
Posten. Abt. in der Exp.  
71376

**Elelmiszer-üzlet,**  
elegans berendezésel, más  
széles választékot ád.  
Szekeles-utca 300 forint.  
Augustusig házbert nem kell  
fizetni. Czim a kiadóhivatal-  
ban. 71379

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter  
größerer Verschwiegen-  
heit Aufnahme zur Ent-  
bindung bei **Welsch**  
Heilich, dipl. Geburts-  
helferin, Fabriksgasse 34,  
Thür 1, Barterre rechts  
(nächst der Andrássystr.)  
71474

**Spezereigeschäft,**  
schärfer Schneiden, ausge-  
zeichnetes gutes Detailge-  
schäft, mit sicherem Kunden-  
kreis, ist Todesfall halber zu  
verkaufen. Näh. Niemetz  
Gyula, Barossigasse 26.  
71478

**Witwer,**  
Angenehm, Anfang der  
oder Jahre mit eminenten  
Kenntnissen der Landwirth-  
schaft, sucht Lebensgefährtin,  
am liebsten Witwe  
zwischen 40-50 Jahren  
mit Grundbesitz. Zuschrif-  
ten unter „J. A.“ an die  
Exp. 71456

**Gesucht**  
eine **Bonne**, einfach und  
becheiden, welche in den  
häuslichen Arbeiten ver-  
ständlich ist, für ein dreijähriges  
Kind. Abt. in der Exp.  
71469

**Eleganter, zerlegbarer  
4stücker  
Reisewagen**  
mit 2 Koffern ist wegen  
Abreise billig zu verkaufen.  
Keresz-utca 35. Näh. in  
R. Dittmrs Lampen-  
Niederlage, Badgasse. 12919

**Ein kleines  
Eckhaus,**  
solid und nett gebaut, sammt  
hübschem Garten, vorzüg-  
liches Duellenwasser, ist in  
Neupest unter günstigen  
Zahlungsbedingungen  
Familien-Verhältnisse  
halber aus freier Hand zu  
verkaufen. Näh. in der  
Exp. 71318

**Eresiben**  
egy szép uri ház és egy  
jó forgalmu vegyes keres-  
kedés, olcsón eladó. Czim  
a kiadóhivatalban. 71328

**Für ein erstes Geschäft**  
Papieren gros-Geschäft  
tüchtiger  
**Komptoirist,**  
der geläufig ungarisch und  
deutsch korrespondirt, wo-  
möglich stenographirentann.  
sofort aufzunehmen gesucht.  
Ausführliche Offerten mit  
Zeugnisschriften über  
bisherige Thätigkeit sub  
„A. B.“ an die Exp. 12936

**Routinirte  
Klavierz-  
und französische Lehrerin**  
gibt Stunden im Stadt-  
wäldchen zu möglichem  
Preise. Abt. in der Exp.  
71337

**Füszér-üzletek**  
kiseb és nagyobb, eláde  
egy 150.000ft forgalmu, köze-  
léb közelebbetakiadó hivatal-  
ban. 71564

**Möbel.**  
**Komplete Schlaf- und  
Speisezimmer,**  
neue u. gebrauchte, auch Gar-  
nituren, Stellanen für jede  
Branche Gasthaus-u. Kaffee-  
haus-Einrichtungen, Eis-  
kästen sortirt, Eisen-u. Gar-  
tenmöbel sofort billigt.  
Neuer Marktplatz Nr. 6.  
12014

**In Verleaze**  
(Fehér m.) im großen  
Wirthshaus, sind 4 mö-  
blirte Zimmer, ein Saal  
für Ausflügler, wie auch  
Stallungen für 20 Pferde  
und ein großer Hof über  
den Sommer oder auch  
für längere Zeit zu ver-  
mieten Näh. bei Andreas  
Jaszatsko, Verleaze. Fe-  
hér megye. 12929

**Kaufe Zettel vom  
Verfaßte.**  
Verfaße Uhren, Juwelen,  
Silberbesteck und Anti-  
quitäten zu Spottpreisen. 12  
echte massive Silber-Geh-  
beide fl. 7.50. Silberlöffel  
fl. 1.80, Halskette und  
Herzl fl. 1.50, Bracelets  
fl. 1.85, Goldketten fl. 11.30,  
Gold-Remontoiruhren  
fl. 11.30, Messinggoldbrin-  
ge fl. 2.55, Silber- u. Nickel-  
Remontoiruhren fl. 3.35.  
A. B. Grünberger, Stadt-  
hausplatz Nr. 9, 1. Stock.  
Auch gegen Raten. 70343

**Ein gut verführter  
Eisenhandlungs-  
Kommit**  
wird in einer größeren  
hiesigen Bauhofserei als  
Magazineur sofort aufge-  
nommen. Diejenigen bevor-  
zugt, die schon in dieser  
Eigenschaft in der Haupt-  
stadt thätig waren. Offerte  
sub „J. B.“ an die Exp.  
d. Bl. 12915

**Gesucht wird ein intelli-  
genter lediger  
junger Mann,**  
Israelit, im Alter bis  
30 Jahren mit einem  
Vermögen von 8-10.000  
Gulden behufs Theilnahme  
an einem seit 35 Jahren  
in bestem Renommée be-  
stehenden Geschäft, welches  
jährlichen Nutzen von  
12-15.000 Gulden abwirft.  
Anträge sind an die Exp.  
d. Blattes unter „Glück 77“  
zu richten. 71264

**Damen**  
finden Rath und Hilfe unter  
größter Verschwiegenheit u.  
besten Pflege zur Entbin-  
dung bei einer allein stehen-  
den Geburtshelferin. Wwe.  
Johanna Breuer, 9. Bez.,  
Weistergasse 42. Thür 2,  
hinter der Neißerkaferne.  
70569

**Wirthshaus  
und Geislerrei,** altes, all-  
bekanntes gutes Geschäft,  
Arbeitergegend, per August  
oder November zu vergeben.  
Ankunft in der Exp. 71065

**Günstige  
Gelegenheit.**  
Meinen geehrten Kunden  
und einem p. t. Publikum  
mache ich höflich Anzeige,  
daß ich mein seit 15 Jahren  
Kerepeserstraße 12 bestan-  
denes **Gold-, Juwelen-  
u. Uhrengeschäft** aufzu-  
lassen habe, und verkaufe  
daher das noch vorhandene  
Waarenlager zum  
Kostenpreis. Für Händler  
bei größerer Abnahme be-  
sondere Begünstigung.  
**Ellinger Albert,**  
Füred-utca 1. sz. 12768

**Ein zweirädriger  
Herdwagen**  
auf Federn, elegant lackirt,  
für 36 fl. sofort zu haben.  
Näh. in der Exp. 71553

**Ein- und Verkauf  
von Herrschaften abgelegter  
Herren-Kleider.**  
Reparatur, Bus- und  
Kleider-Reih-Anstalt bei  
Albrecht & Hartmann,  
Stadt, Schiffgasse 6, 1. St.  
70789

**Theer-Decken**  
mit 50% billiger als überr,  
naturimprägnirt, neue und  
gebrauchte. Dieselben wer-  
den leihweise zu sehr mäs-  
sigen Preisen überlassen.  
**Säde,**  
neue und gebrauchte, zu tau-  
send billigen Preisen, ebenso  
Reps- u. Einfaßplatten  
mit 3 fl. 20 kr. zu haben  
bei Adolf Nagel, Budapest,  
Arany Janosgasse Nr. 10  
12167

**Ein seit Jahrzehnten bester-  
hende  
Eisenhandlung**  
in einer Provinzstadt mit  
Bahnstation und großer  
Umgebung, mit ausgebrei-  
tetem Herrschaftskunden-  
kreis und gutem Detail-  
Umsatz, ist aus Gesund-  
heitsrückichten gegen Bar-  
zahlung sofort zu verfan-  
gen. Adresse in der Exp. 71418

**Klaviere und  
Pianino,**  
nur vorzügliche, wie eigenes  
Fabrikat, von 300 fl. auf-  
wärts zu 5jähriger Gar-  
antie, auch überprüfte zu  
den billigsten Preisen. Re-  
paraturen und Stimmun-  
gen werden nur fachmänn-  
lich und gewissenhaft aus-  
geführt. Debnal Károly,  
Klavier-Fabrikant, IV.,  
Váci-utca 11. sz. 71290

**Provinz-Vertreter  
gegen volle Ausbezah-  
lung hoher Provision für  
den Verkauf von Dampf-  
Dreschgarnituren und  
sonstiger landwirthschaft-  
licher Maschinen sucht  
Erste Preiser Maschinen-  
fabrik, Csigengerei,  
Budapest, Waisenbon-  
levard 39. 12847**

**Elegantes  
Frisier-Geschäft**  
in belebtester Sommerfrische  
in der Umgebung Budas-  
pests ist billig zu verkaufen.  
Abt. in der Exp. 71375

**Grüfter  
Heirathsantrag.**  
Ein gut situirter, begabter  
junger Kaufmann, Israelit,  
von angenehmem Aussehen,  
aus höchst anständiger  
Familie, 28 Jahre alt,  
wohnt in Siedburg an  
Temeser Komitat, wünscht  
sich wegen Mangel an Be-  
kantschaft auf diesem  
Wege mit einem hübschen,  
guterzogenen Mädchen, das  
über 12-15.000 Gulden  
Barvermögen verfügt, zu  
verheirathen. Gest. Anträge  
werden nur mit Photo-  
graphie unter „Glücklich“  
an die Exp. d. Bl. erbeten  
und mit strengster Diskre-  
tion beantwortet. 71197

**Für neuen, sehr beliebten  
Versicherungszweig**  
werden intelligente Herren  
als **Acquisiteure** beschäf-  
tigt. Mit geringer Mühe  
sind monatlich 200-400 fl.  
zu erwerben. Anträge unter  
„Neue Versicherung“ an  
die Exp. d. Bl. 71243

**Ein Kaffeehaus**  
ober passendes Lokal oder  
Provins-Hotel wird zu  
kaufen gesucht von 10-30  
Mille. Nur direkte Offerte  
werden erucht unter Chiffre  
„Kaffeehaus“ an die Exp.  
7155

**Konzert-Zither**  
mit Maschine um 16 fl. und  
eine Violine wegen Ab-  
reise zu verkaufen. Neuere  
Waisenbonstraße 113, 1. St.,  
Th. 31. 71550

**Buchhaltung**  
unterrichte nach eigenen  
praktischen Erfahrungen,  
mit ung. oder deutsch. Vor-  
trage.  
**Honorar 20 fl.**  
Ebenso kaufm. Korrespon-  
dens.  
**Damen**  
erhalten separaten Unterricht.  
N. Deutsch, prakt. Buch-  
halter, Alftománngasse 29,  
I. St. 13, vis-a-vis von  
„Café Seemann“. Auch  
briestlicher Unterricht  
wird ertheilt. 71561

**Damen,**  
welche Rath und Hilfe be-  
dürfen, können bei einer  
praktischen Gebamme unter  
größter Verschwiegenheit u.  
besten Pflege entbinden.  
**Therese Barisch, 7. Bez.,**  
Lindengasse (Hársfa-utca)  
Nr. 13, 1. Stock 2, neben  
Stiegenhaus, sep. Eingang  
vom Stiegenhaus links.  
71275

**Ernst Schottola,**  
Budapest, Palais Fon-  
cière. Lager von  
**Gummivarren**  
in reichster Auswahl,  
englische Leder- u. Balata-  
Maschinenriemen,  
Gummi- und Gumm-  
Schläuche,  
Wein-, Bran- u. Brunnen-  
Pumpen,  
wasserdichte Decken, Frucht-  
säcke, Maschinenöle, Werk-  
zeuge, Eisen- u. Stahlrohren,  
diverse Systeme von  
**Peronospora - Spritzen**  
für die Cation. 71566  
Preiscurante gratis und  
franko.

**Magy. kir. államvasutak.  
29772 sz.**  
**Árveresi hirdetmény.**  
Ezennel közhíré téteik,  
miserint az üzletzabályzat  
70. §-a értelmében elárul-  
tandó kiváltatlan szállítma-  
nyok nyilváníos elárverezése  
Budapest dunapart állomásán-  
kon f. hó 22-én csütörtökön  
delelőt 9 órától kezdve tar-  
talik meg, mely árverezésre  
a t. cz. község ezennel  
meghivatik.  
Budapest, 1893. június hó  
5-én. 12907

**Az üzletvezetés.**  
**Okleveles tanító,**  
ki a magyar, héber, német  
nyelven alaposan oktat, szé-  
rény díjazás mellett lecke-  
órákat adai, esetleg nevelői  
állást elfogadni hajlandó.  
Ajánlatokat „S. M. 45“ alatt  
a kiadóhivatalban. 71445

**Agenten**  
und Agentinnen finden bei  
der „Nationalen Arbeiter-  
und Kinder-Versicherungs-  
Gesellschaft“ lohnenden Er-  
werb gegen hohe Provision,  
nach vierwöchentlicher  
Probe freies Gehalt. Bes-  
onders Frauen können in  
der Kinder-Versicherungs-  
Abtheilung viel Geld ver-  
dienen. Vorzusprechen jeden  
Tag von 11-1 Uhr bei  
der Direktion, Erzsébet-tér 9,  
2. Stock, links. 71541

**Junger Gutsbesitzer**  
sucht die ehrbare Bekants-  
schaft einer allein stehenden  
gelehrten Dame. Briefe  
möglichst mit Photographie,  
welche retournirt werden,  
erbeten unter „Distreter  
Aniel-Kurgast“ an die Exp.  
71546

**Sommerwohnung,**  
Budapesterstraße, obere  
Französischbö 67, gesunde  
Lage, möblirt, billigt zu  
vergeben. 71543

**Italienischen  
Sprachunterricht** wünscht,  
möglichst von einem ge-  
bürtigen Italiener, „Sig-  
mund“. Anträge unter ob-  
iger Chiffre an die Exp. 71552

**Prof. S. Bloch,**  
em. Handelsschulprofes-  
sor, dipl. u. prakt. Buch-  
halter (Königsigasse 34),  
bildet Schüler mit Geneh-  
migung eines hohen kön-  
ung. Ministeriums bdo. 10.  
Nov. 1877, 3. 28698, voll-  
kommen für Komptoir aus-  
u. zw. in der einf. u. dopp.  
**Buchführung**  
(für Bank-, Wechsel- und  
Waarengeschäfte), Merkant-  
tilrechnen, Korrespondenz,  
Schön- und Rechtschreiben,  
mit deutschem und ungar-  
rischem Vortrage, beforzt  
auch Buchereinrichtungen u.  
Abchlässe (Bilanzirungen).  
Damen erhalten separaten  
Unterricht. Schüler aus der  
Provinz werden bei mir in  
kürzester Zeit vollkommen  
ausgebildet und erhalten  
ganze Verpflegung. Ein-  
schreibung zu den  
**Abendkurse**  
fortlaufend. Briestlichen Un-  
terricht in der Buchfüh-  
rung belege ich prompt.  
71573

**Kaufe Zettel vom  
Verfaßte.**  
Verfaße Uhren, Juwelen  
u. Silberbesteck neuester  
Fagon zu Spottpreisen.  
14karat. Golduhren fl. 11.30,  
Silber-Remontoir-Uhren  
fl. 6, Nickel-Remontoir-  
Uhren fl. 3.35, Silberlöffel  
per Stück fl. 1.80, Collier-  
ketten mit Herzel fl. 1.50,  
massive 14karat. Goldbrin-  
ge fl. 2.55, 14karat. Gold-  
ketten fl. 11.30, 12 massive  
Ehbesteck 13stübiges Sil-  
ber fl. 7.50.

**Auch auf Raten.**  
Jede Uhr-Reparatur nur  
80 kr. David Fuchs, Budas-  
pest, Waisenrg. 10, 1. St. 5.  
71580

**Wiener Modistin,**  
erste Kraft, empfiehlt sich  
den geehrten Damen zur  
Anfertigung von neuen, so  
auch alten Hüten, feinste  
Stedart nach **Wiener  
Genre.** Preise billigt.  
Városház-tér 2, 1. Stock,  
über den Gang. Madame  
Agnes Topolansky. 12806

**Als Praktikant**  
für ein bedeutendes Fa-  
briketablissemant hier  
wird ein junger Mann  
mit guten Schulzeugnissen  
aufgenommen. Eigenhän-  
dige Offerte sub „3“ an  
die Exp. 71539

**Sommer-  
Engagement**  
wird angenommen oder  
englische Lektionen gegeben  
von einer Dame in der  
Stadt oder Umgebung in  
den Sommerwohnungen.  
Zuschriften sub „M. 40“  
an die Exp. 71542

**Lehrlinge,**  
die vier Normalklassen ab-  
solvirt haben, werden mit  
Bezahlung aufgenommen.  
Zu erfragen in der Exp.  
71540

**Praktikant**  
aus gutem Hause, mit  
schöner Handschrift und  
gehöriger Schulbildung,  
wird aufgenommen bei  
Comperz & Reizner, Ge-  
treibe-Kommissionsgeschäft,  
Thonethof. 71551

**Ein tüchtiger  
Komptoirist**  
mit schöner Handschrift,  
sowie ein in Budapest in  
der Spirituosen-Branche  
verführter, verlässlicher  
**Platzagent**  
werden gesucht. Abt. in  
der Exp. 71548

**Praktikant**  
mit schöner Handschrift,  
der deutschen und ungar-  
ischen Sprache mächtig, wird  
für ein Manufaktur-En-  
gros-Geschäft sofort auf-  
genommen. Abt. in der  
Exp. 71537

**Patent-  
und  
technisches Bureau  
Bompéry**  
(Bonedok L. ós társa),  
Budapest,  
Kerepesi ut 34.  
Ministeriell empfohlen.  
12435

Der seit 24 Jahren bester-  
hende Wohlthätigkeits-  
Verein  
**„Budapest“**  
inkorporirt als ordentliche  
Mitglieder ohne Unterscheid  
der Konfession, des Standes  
und Geschlechtes bis zum  
50. mit allen Benefizien,  
eventuell bis zum 60.  
Lebensjahre mit Aus-  
schluß der Leichenprämie  
ohne jede Einschreibungs-  
gebühr, bietet außer unent-  
geltlichen ärztlichen Beistand  
und Medikamenten seinen  
ord. Mitgliedern nebst Fa-  
milien im Krankheitsfalle  
des Mitgliedes auch eine Ge-  
bühr von wöchentlich 7 fl.,  
eine Ablebensgebühr im  
Sinne der Vereinsstatuten  
von 500 fl. und unentgelt-  
liche Beistellung eines  
Grabsteines. Monatsgebühr  
1 fl. 50 kr. Vereinskanzlei  
VII. Bez., Maziengasse 43,  
woelbst Bewerber täglich  
von 11 Uhr Vormittags  
bis 3 Uhr Nachmittags  
aufgenommen werden.  
12677

**Bücherrevisor**  
und diplomirter Buchhalter  
offerirt seine Dienste. Ge-  
neigte Anträge unter „Bi-  
lanzfähig“ an die Exp.  
71549

**Damen-Bloufen**  
aus Wajsch, Plisse, Wat-  
tist, Satin- und Delain-  
stoffen in allerneuesten  
Formen in enormer Aus-  
wahl von 2 fl. aufwärts  
per Stück bei  
**Armin Csáky,**  
Budapest, VI., Andrássy-  
straße (Ostogonplatz) 51.  
71503

**In Mátyásföld,**  
schönste Villen-Gegend,  
staudfrei, gutes Wasser,  
waldig, 30 Minuten mit  
der Gintotauer Bisinalbahn  
von Budapest, sind 3 be-  
pflanzte Baumgründe, schon  
eingepflanzt, 600-800 □  
Klafter groß, à 3 fl. per  
Klafter mit Zahlungs-  
bedingungen zu verkaufen.  
Abt. in der Exp. 71504

**Tüchtiger  
Kupfer-Schmied,**  
Metalldreher, welcher auch  
geprüfter Maschinist ist,  
Gelbgiesserei versteht und  
bereits in Spiritusfabriken  
thätig war, wird zum Ein-  
tritt für Mitte Juli ge-  
sucht. Jahresgehalt fl. 600,  
Wohnung mit Garten,  
Holz u. Frucht-Depurat. Of-  
ferte mit Zeugnissschriften  
an Bernhard Rosenber-  
ger de Gyula in Gyula,  
bei Kolozsvár. 12954

**Agent,**  
der in der Sandtbranche  
tüchtig ist, in diesem Arti-  
kel gearbeitet hat und bei  
der Kunde gut eingeführt  
ist, wird aufgenommen.  
Abt. in der Exp. 71535

**Bolontár**  
mit Schulbildung für das  
Bureau eines Großhand-  
lungshauses ersten Ranges  
gesucht. Offerte sub „Zu-  
kunft“ an die Exp. 71495

**Eine Weinpresse,**  
Traubenmühle und sonstige  
Keller-Utensilien sind preis-  
werth zu verkaufen. Näh.  
in der Exp. 71488

**Schadchen**  
werden um Angabe ihrer  
Adressen erucht. Antr. sub  
„J. B. 220“ an die Exp.  
71497

# kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstalten werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon)

**Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen**  
offert billigt Wiener Kassen-Fabrik Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 70425

**Konkurs,**  
In der ist. Status quo ante-Kulturngemeinde zu Kapuvár (Kom. Oedenburg) ist bis am 1. Oktober l. J. die Stelle eines tüchtigen Vorbeters, der zugleich praktischer **שורט וברוקר** sein muß, mit dem firen Jahresgehalt von 600 fl., Wohnungspauschale von 80 fl. nebst Nebenemolumenten zu belegen. Bewerber müssen von 2 anerkannten orth. Rabbinen **מבשר** besessen. Gesuche sind mit Angabe des Alters, Familienstandes und bisheriger Wirkung an den gefertigten Vorstand einzusenden. Nur Berufene werden zum Probenvortrag zugelassen und Reisespesen bloß dem Acceptirten vergütet. Kapuvár (Oedenburger Komitat), am 1. Juni 1893. Max Biringer, Gemeinde-Präsident. 12933

**Willsauer**  
Weinschank-Filiale der Waradi'schen Kellereien aus Willsau. Zur Bequemlichkeit des Budapester Publikums hat die Waradi'sche Kellerei in Budapest, Vorosmarty utca 23, einen Weinschank errichtet und werden dort Tisch- und Dessert-Weine, Rieslinge, so auch Ausbrüche, echte Treberbranntweine, Weinseläger und Sívovitsze, Baranauer Cognac, unter persönlicher Leitung der Schwester des Herrn Waradi im Ausdank abgeben. Bei Bestellungen für die Provinz wolle man sich direkt an die Waradi'schen Kellerei nach Willsau wenden u. Preis-courant verlangen. Für Wiederverkäufer besonders billige Preise. 12918

**Konkurs.**  
In der israel. Kongregationsgemeinde zu Sárovar (Eisenburger Komitat) ist die Stelle eines zeitgemäßen Vorbeters, der zugleich Schöchet, Koch, Moedet und Pakseur sein muß, mit dem 1. September l. J. zu belegen. Gehalt 500 fl., freie Wohnung, Scheckta-nen nebst den üblichen Emolumenten. Die der ungarischen Sprache mächtigen Reflektanten wollen ihre Gesuche mit Zeugnissen über Befähigung und bisherige Verwendung rechtzeitig ein-senden. Reisespesen werden nur dem Acceptirten vergütet. Sárovar, am 14. Juni 1893.  
Der Vorstand:  
**Josef Kraus.**  
In der Säckefabrik-Niederlage von  
**S. Fischer,**  
Budapest, gr. Kronen-gasse 18, sind wasserdichte Decken leichweise zu haben. Dieselben sind auch neue und einmal gebrauchte wasser-dichte Decken sehr preis-werth erhältlich. Reps-plachen per Stück von 3 fl. aufwärts 12774

**Stenograph**  
delutáni vagy esti foglalkozást keres. Megkeresések „Stenograph“ cím alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 71533

**Sommerwohnung**  
im Anwinkel beim „Hirschen“, bestehend aus vier Zimmern, Küche, Veranda, etc., per sofort zu belegen. 12931

**Gute Dellfässer,**  
rein, faßt a fl. 1.50 per Stück franco Budapest **Valog Soma,** Budapest, VII., Königs-gasse 17. 71374

**Für ein Hotel.**  
Neuere Kerepeserstraße, vis-à-vis der Franz-Josephs-Kavalleriekaserne, ein Stadt hoch für Einjährig-Frei-willige geeignet, im Parterre für Restauration u. Kaffee-hauslokalitäten, im 1. Stock m. bequemen Zimmern ein-gerichtet, noch im Baue be-griffen, wird ein Gescheber gesucht. Pläne u. Näheres 7. Bezirk, Rottenbiller-gasse Nr. 6 B, in der Baukanzlei von 9-12 Uhr. 71453

**Tüchtiger Grieche,**  
deutsch, kroatisch, sucht Posien. Anträge unter „Erfolg“ an die Expd. 71466

**Gartenbänke, Tisch- und Stühle, Baum- und Rosenstöße,**  
Spalier-Leitern, Schieb-truhen, Sackkarren, Schra-geln, Wäscherollen, Hand-wagen etc. billigt bei  
**E. Nedelko's Nachfolger,**  
Budapest, Váci-körut 66. 71455

**Gasthauslokal**  
mit Selcherei verbunden, ist auf der äußeren Kere-peserstraße, vis-à-vis der Franz-Josephs-Kavallerie-kaserne, in einem neue-gebautem Gebäude, zu ver-miethen. Näheres 7. Bez., Rottenbiller-gasse Nr. 6 B, in der Baukanzlei, von 9-12 Uhr. 71454

**Sommerwohnung**  
in Gödöllő. Eine Villa, nahe der Bahnstation, in-teressant gelegen, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speis, Keller, Boden, Holz-lager, schöner Veranda, großer Hausgarten nebst noch dazugehörigem Acker, ist wegen Familienverhält-nisse um den Preis von 200 fl. sofort zu verpäch-ten. Näb. **Sandseigentümer,** **Refeselegasse 10.** 71392

**Gazdasági gyakornok,**  
ki földművelési vagy gazda-sági iskolát végzett, földvé-tenik. Bizonnyítványok máso-lattal felszerelt ajánlatok Strausz Vilmoshoz, Bihar-Nagybajomba, u. p., Báránd (Biharm.) küldendők. 71403

**Verkäuferin**  
für ein erstes Kunstblumen-Geschäft gesucht. Offerte unter „Tüchtig 90“ an die Expd. 71403

**Besonders tüchtiger Korrespondent,**  
ungarisch, deutsch erste Kraft, Christ, wird in einer hiesigen großen Fabrik en-gagirt. Offerte mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsanspruch unter 101 B. G. an die Exp. 70442

**Zu vermieten**  
ist ein schön möblirtes 2stüdtiges Hofzimmer mit separatem Eingange für einen Herrn per sofort. Adr. in der Exp. 12329

**Joghallgató,**  
ki a francia nyelvben s a gyors írásban is oktatói ké-pe, a szimión át szerény feltételek mellett a vidékre nevelésül ajánlkozok. Cím a kiadóhivatalba. 71534

**Hilfer Postitiv-Redacteur**  
und Lehrling wird für **Steller Mertens** Es tora ge-sucht. Glöcknerplatz 7, Ecke der Wiener-gasse. 71511

**Gelegenheitskauf.**  
Ein Spezereigeschäft in der schönsten Gegend Bu-dapests, besteht seit 60 Jah-ren, vom Eigentümer ge-führt, Tageslohnung 300 bis 400 fl., ist wegen Zu-rückziehung Kapial erfor-derlich 14,000-16,000 fl. Näb. **Waisnerboulevard** Nr. 40, 1. Stock 18. J. **Saus.** 71525

**Nath und Hilfe**  
finden Damen und können unter Verschwiegenheit ent-bunden bei einer seit 30 Jah-ren praktischen Hebamme. Budapest, 6. Bez., **Wais-nerstraße 29, Thür Nr. 1,** Parterre. 70794

**Möbel**  
sofort billig zu verkaufen, event. sammt Wohnung per 1. Juli. Näb. in der Exp. 71320

**Geld auf Lose und Werthpapiere**  
(rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe bil-ligt das **Bank u. Wechs-lergeschäft**  
**Armin Kövály,** **Satvanegasse 4, Palais** Dreher. 12292

**Ein Fräulein,**  
der deutschen und ungar-ischen Sprache mächtig, das auch unterrichtet, sucht Stellung. Anträge unter „Beideiden“ an die Exp. 71382

**Hypothekar-Darlehen**  
auf Grundbesitz. Hohe Beleihung amortirt, zum billigen Zinsfuß. Auf Budapester Häuser, Grundbe-sitz wie Hausanteile binnen 48 Stunden; **Personal-kredite** für kreditfähige jeden Standes zu gelei-chem Zinsfuß und gün-stigen Rückzahlungsbedin-gungen. Alle Arten Konver-tirungen zu mäßiger Pro-vision beorgt ausschließlich **M. Braun, Budapest,** **Kerepeserstr. 34.** 12884

**Sofort zu verkaufen**  
Sichere Existenz, renom-mirtes altes **Erbselger-schäft in Wien,** konzessionirt, guter Posten, ver-bunden mit solidem Abzah-lungsgeschäft, feiner Kun-denkreis, sind zusammen oder auch getheilt sofort gegen günstige Zahlungs-beingungen zu haben. Per-sönlich oder brieflich bei **Relet, Erbselgergeschäft, Wien, VII, 3, Ryttergasse** Nr. 18. 71501

**Wegen gänzlicher Auflösung**  
des Stalles verkaufe um jeden Preis 2 Paar elegante, junge, fehlerlose Wagenpferde, 1 Paar fast neue silberplat-irte Geschirre, 1 modernen fast neuen Kutschwagen, 1 starken halbgedeckten Wagen. Agenten nicht aus-geschlossen. Adr. in der Exp. 71499

**Für Fahrten**  
vom Schwabenberg oder Anwinkel, früh abholen, Abend zurück, ist ein Wagen zu vermieten. Adr. in der Exp. 71494

**Ziegelbrenner**  
für eine Ziegelmühle mit Ring-öfen, Ersten Hoffmann, welche jährlich 3 bis 4 Millionen Ziegel erzeugt, wird zur Aufnahme per 15. Juli d. J. gesucht. Per-ferte sind an Ant. Boleszy in Gross-Beeskerek zu richten. 12953

**Junger Mann,**  
der schon 8 Jahre am Budapester Platz thätig ist, sucht Stelle als Subagent, Insassant oder sonst einen Vertrauensposten, kann eventuell auch Kaution leisten. Gest. Anträge unter „Leibiger Kaufmann“ an die Exp. 71446

**Gehaus**  
mit großem Hof, 2. Bezirk, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 71413

**Zu verkaufen**  
In einer größeren Pro-vinzstadt wird ein auch im Judentum gütig be-wandelter **Damenrobe-**  
**Zuschneider,**  
der der ungarischen Sprache mächtig ist, gesucht. Of-ferte werden mit Familien-namen und Altersangabe, Zeug-niskopien u. Photographie erbeten. Salair nach Ver-einbarung. Damen-Zu-schneiderinnicht ausgeschlos-sen. Adr. in der Exp. 12937

**28 Stück Transport-Fässer**  
sind billig zu verkaufen. Näb. in der Exp. 71472

**Möbel**  
mit Bettelagen, eine Ottomane und eine Näh-maschine sind Umstände halber zu verkaufen. Adr. in der Exp. 71430

**Papierbranche.**  
Ein tüchtiger Detailleur, der auch ein sehr guter Auslage-Arrangeur ist, wird für ein hiesiges feines Papier-geschäfte gesucht. Adr. in der Exp. 71451

**Thüren, Fenster, eiserne Kellertüren, Fen-ster etc.** sind billig zu haben in der Baumaterialien-Ver-derlage **A. Temesváry,** **Nádor-utca 80, szám.** 12941

**Klaviere**  
und **Pianos,** durchwegs berühmte Fabrikate, neu und überipelt, am billig-sten zu verkaufen und zu vermieten im Salon **Klinger, Glöcknerstr. 1,** Vom 1. Juli 1893 ab bestin-det sich mein Etablisement **Waisnerboulevard 21.** 12946

**Praktikant**  
wird aufgenommen bei **Molnár Gyula,** **Váci-körut 49, Spezereis, Wein-und Dellfässer-Geschäft.** 71526

**Építész,**  
ki helybeli teljes praxissal bír, építési irodában vagy nagyobb vállalatnál a kalma-zást keres helyben vagy vi-deken. Cím a kiadóhiva-talban. 71520

**Auf einem frequentirten**  
Platz ist ein gutes **Kon-sumirtel-Geschäft** wegen Abreise bei günstigen Bedingungen gleich über-nehmbar. Adr. in der Exp. 71500

**Reichliche Vergütung**  
Demjenigen, der einer vorzüglichen Veh-rerin der französischen, englischen und deutschen Sprache Beschäftigung ver-schafft in Gödöllő, Buda-pest oder sonst einer Sommerfrische, oder auch in der Stadt. Adr. in der Exp. 71450

**Wegen Ueberbedlung**  
wird billig verkauft: Ste-phante-Rinderwagen, neu, Hautentz., Glöckner, alte Waffen, Silber, eiserne Bett, Matratzen, Schaufel-pferd etc. Adr. in der Exp. 71485

**Zu verkaufen**  
4000<sup>o</sup> Baugrund, l. Promontori ut, unweit der neuen Zollamtsbrücke und des Ofner Schlachthauses. Villa mit schönem Garten, vl. városligeti fasor. Münd-liche Auskunft zwischen 12-2 oder brieflich: **Ormai, V. Lipót-körut 34.** 71459

**Gelegenheitskauf.**  
Mehrere Häuser von 30,000 bis 200,000 fl. sind bei 7% Reinertragniß bei mir zu verkaufen. Nur Selbst-reflektanten ertheilt der Gefertigte sofortige Aus-kunft. Zugleich sind meh-rere **Bau- und Villen-gründe** zu haben. Dar-lehen auf 1. und 2. Sah auf Budapester Häuser mit rascher Erledigung. Säch-sisch ist ein **dreistöckiges Haus,** **Andrássystraße,** ge-eignet als Hotel, auf 15 Jahre in Pacht zu haben. Näb. **Jakob Hans, Wais-nerboulevard 40, 1. St. 18.** 71528

**Schöner Villa-Grund.**  
In **Martinberg** an der neuen Schwabenberger-straße ist ein schöner Villa-Grund, mit prachtvoller Aussicht, eingezäunt, mit Wasserleitung, 4000<sup>o</sup> Maß, groß, zu verkaufen. Näb. in der Exp. 71490

**Konkurs.**  
In der hiesigen ist. Kul-tusgemeinde ist die Stelle eines musikalisch gebildeten **Kantors,** der auch **Schö-cher Ubbodet und Koch** ist, mit einem Jahres-gehalte von 500 fl., freier Wohnung und den hier üblichen Emolumenten pro 1. September d. J. zu be-setzen. Bewerber, nicht über 40 Jahre alt, wollen ihre Offerte mit Zeugnisschrei-ben über ihre Fähig-keit und bisherigen Thä-tigkeit, sowie auch Angabe des Familienstandes bis läng-stens 15. Juli d. J. an den Gefertigten ein-senden. Nur vom Vorstande Berufene werden zum Probenvortrag zugelassen und nur dem Acceptirten werden die Reisespesen vergütet. Be-werber, welche der ungar-ischen Sprache mächtig sind, haben den Vorzug. Sas-vár, Komitat Neutra. **M. Sonnenfeld, Präses.** 12939

**Elegante Sommerwohnung,**  
eventuell **Jahreswohnung,** m. Komfort ausgestattet, ist im **Stadtwaldchen** zu ver-miethen. Selbe besteht aus 3 Zimmern, Vorzimmer, Badezimmer, Klozet, Küche, Speisekammer, großer Ver-randa etc. etc. Näb. **baselöf** **Arénastraße 58, beim Gärt-ner.** 71514

**Sichere Existenz.**  
Für einen Spezereisten, wel-cher sich zu etabliren wünscht, ist ein gutes, klei-neres, elegantes Spezerei-geschäft, Geposten, mit nachweisbarem jährlichen Verkehr laut Rechnungen wegen anderweitiger Unter-nehmung vom Hauseigen-thümer selbst per sofort billig zu verkaufen. Näb. in der Exp. 71471

**Ein nett möblirtes Zimmer**  
ist für einen stillen Herrn sammt ganzer Ver-pflegung zu vergeben. Adr. in der Exp. 71487

**Eladó szép kis ház**  
667<sup>o</sup> al belteki kert és szőlővel Vácson, közel a vasut és hajóhoz, még 6 évig adómentes, 5500 forint, 2700 forint maradt. Közelebb kizárva. Cím a kiadóhiva-talban. 71241

**Grubenstienen,**  
transportable Geleise, **Kippwagen** aus Holz u. Eisen, **Wägen, Dreh-scheiben, Radfäse,** auch gebraucht, **käuflich und leichweise**  
**Drenstein & Koppel,**  
Budapest, **VI., Andrássystraße 81.** 12855

**Keretetik hentes útleibe egy tanonez**  
(inas) teljes ellátásra és ru-házatra. Az illető lehet vi-dekről is. Cím a kiadóhiva-talban. 71356

**Schwabenberg.**  
Eine bequeme, mit modern-stem Komfort ausgestattete, **möblirte Villa,** billigt zu vermieten. Adr. in der Expd. 71482

**200 Gulden**  
und mehr können sich mo-natlich intelligente, redegewandte Personen (Herren und Damen) durch die Ver-tretung einer renommirten sehr bestellten Affekurs-verbienen. Offerte mit An-gabe der bisherigen Beschä-ftigung sind unter „Kinde-riorierung“ an die Expd. zu richten. 71518

**Am Schwabenberg**  
oder **Anwinkel** wird 1 **Zimmer** und Küche ge-sucht. Adr. in der Expd. 71505

**Egy élő-virág-kereskedésben egy ügyes tanuló leány**  
azonnal felvétetik. Cím a kiadóhivatalban. 71481

**Köftnöbe**  
aus guter Familie wird von deutscher christl. Fam-ilie aufgenommen, event-erl für Herbst. Realchule und Gymnasium in der Nähe. Offerte unter „A. v. L.“ an die Exp. 71519

**Sommerwohnung,**  
**Stadtwaldchen, Fern-steinstraße 61,** bestehend aus 3 Zimmern sammt Nebenstücken und Veranda ist zu vermieten. 71331

**Hafen-Zimmer,**  
zweifelhfrig, möblirt, mit separatem Eingang, ist prompt an einen Herrn, (VI., **Lazargasse 3, 1. St. 9,** in der Nähe von der **Waisnerstraße**) zu ver-miethen. 71532

**Wegen schleuniger Demolirung**  
des **Gras Habit-Bartocq's** schen zweistöckigen Hauses **Karlöring Nr. 9** werden hin und wieder billig ver-kaufte **Dauerziegel, Dachziegel, Mauersteine** zu jedem Preise, **prachtvolle Thür-en und Fenster, Dach-schiefe, Sparholz, Dip-peisböden, Kehlheimer Platten, Bretter, Träme, Marmorsteinen, Stein-tu-fen, Plastersteine, Gang-gitter** und **sämmtliche Gegenstände**. Näheres am **Demolirungsplatz, Karls-öring Nr. 9.** 14927

**Junger Mann,**  
der 8 Gymnasialklassen absolviert und den Han-delskurs gehört hat, sucht Stelle als **Kolontair.** Gest. Anträge unter „Kolontair“ an die Exp. erbeten. 71435

**Rommis,**  
der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache mächtig, wird acceptirt in einer Spezereihandlung. Wo? sagt die Exp. 71461

**Tüchtige Agenten**  
für den **Platz** und Provinz werden acceptirt für Cour-rante Artikel mit guter Provision. Wo? sagt die Expd. 71467

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 17. Juni. Der Verkehr im Pro- duktionsgeschäft war wohl auch in der verfloffenen Woche nicht sonderlich lebhaft, immerhin fanden einige Artikel etwas mehr Beachtung. In Manufaktur- waren ruht das Engrosgeschäft noch immer, doch werden namentlich die Vorbereitungen für die Herbst- campagne getroffen; in Sommerartikeln sind die Umsätze bei den Detailisten mäßig. Die Geldver- hältnisse am hiesigen Platze haben sich nicht wesent- lich verändert, erstes hiesiges Papppapier ist nicht unter 4 Prozent zu placieren.

Die Witterung war in den ersten Tagen der Woche sonnig und warm, dann folgten einige Tage mit starken Gewitter- und Platzregen, an den beiden letzten Tagen war das Wetter wieder meist sonnig. Die starken Regengüsse werden wohl an manchen Orten einigen Schaden an Feld- und Gartenfrüchten gemacht, im Allgemeinen dürften sie aber mehr genützt als geschadet haben.

Getreidegeschäft. An den ausländischen Getreidemärkten herrschte in der abgelaufenen Woche eine matte Stimmung vor, da die Ernteausichten sich fast überall etwas gebessert haben. In Newyork schließen die Weizenpreise nach mehrfachen Schwankungen um 1/2 Centis billiger. Die englischen Märkte verliefen lustlos, Weizen gab um 1/2 Schilling nach. In Frank- reich stagnirt das Geschäft und die Preise hielten sich unter geringfügigen Variationen ziemlich unverändert. In Deutschland riefen bessere Saatenstandsberichte und Offerte von russischem Roggen Anfangs der Woche eine matte Stimmung hervor, Weizen ging um 2 1/2 Mark, Roggen um 3 Mark zurück; schließlich griff aber eine kräftige Erholung Platz, so daß Weizen noch um 2 1/2 Mark höher, Roggen aber zu unverändert vorwöchent- lichen Preisen schließt.

Am hiesigen Platze nahm das Geschäft in Weizen einen matten und lustlosen Verlauf; das Angebot war wohl nicht gerade dringend, die Mühlen beobachteten aber Zurückhaltung im Einkaufe, die Preise gingen daher langsam zurück und schlossen gestern um 15-17 1/2 kr. niedriger als in der Vorwoche. Heute machte sich jedoch eine bessere Kauflust bemerkbar, die Preise stellten sich wieder um 5-10 kr. höher und schlossen daher nur um 7 1/2-10 kr. billiger als vor acht Tagen. Der Wochenumsatz betrug circa 90,000 Mtr. Die Tendenz schließt fest. In Ulanze weizen auf Termine war mäßiger Verkehr, Preise machten ziem- lich bedeutende Schwankungen durch; per Juni variirte der Preis zwischen 8 fl. 18 kr., 8 fl. 28 kr., 8 fl. 18 kr. und 8 fl. 50 kr.; per Herbst zwischen 8 fl. 40 kr., 8 fl. 27 kr., 8 fl. 42 kr., 8 fl. 28 kr. 8 fl. 52 kr., ersterer schließt 8 fl. 48 kr. G., 8 fl. 50 kr. B., letzterer 8 fl. 51 kr. G., 8 fl. 53 kr. B.

Das Geschäft in Roggen eröffnete in matter Stimmung. Das Angebot war wohl nur mäßig, aber dringlich, dagegen waren sowohl Konsumenten als Ex- porteur zurückhaltend und gingen nur geringe Quantit- äten zu Anfang der Woche zu 6 fl. 90 kr. bis 6 fl. 95 kr. ab und Parität hier aus dem Markte; erst als sich in Folge der allgemeinen Klauheit Cigarr zu Kon- zessionen herbeiließen, entwickelte sich etwas gebesserte Kauflust und gingen circa 8000 Mtr. theils an Konsum- menten, theils zum Versandt nach Wien aus dem Markte, wobei die Preise eine wechende Tendenz ver- folgten und sich bis 6 fl. 65 kr. bis 6 fl. 70 kr. drück- ten, um sich in den letzten Tagen wieder in Folge all- gemeiner besserer Stimmung auf 6 fl. 75 kr. bis 6 fl. 80 kr. ab und Parität hier zu erhöhen. — Herbstkorn eröffnete zu 7 fl. 40 kr., drückte sich bei mäßigem Ge- schäft auf 7 fl. 10 kr., schließt erholt mit 7 fl. 28 kr. bis 7 fl. 30 kr.

Futtergerste blieb trotz geringer Zufuhr von Konsumenten ziemlich unbeachtet. Die Umsätze sind kaum nennenswerth, die Preise gegen die Vorwoche ziemlich unverändert, nur weiße vollkörnige Waare bleibt gefragt, doch fehlen hierin Offerte. Wir notiren 5 fl. 70 kr. bis 5 fl. 15 kr. je nach Qualität. — In Waagegerste wurde in der abgelaufenen Woche Einiges zu 5 fl. 75 kr. gemacht. Malz- und Braugerste ist ohne Verkehr.

Mais kam auch in der abgelaufenen Woche nur in geringen Quantitäten zum freihändigen Verkauf, die Preise für effektiven Mais sind die jeweiligen Kurse von Juni-Mais, letzterer variirte zwischen 4 fl. 92 kr. und 5 fl. 12 kr. und blieb 5 fl. 15 kr. G., 5 fl. 20 kr. B. Mais per Juli-August variirte zwi- schen 5 fl. 7 kr., 4 fl. 97 kr., 5 fl. 3 kr., 4 fl. 93 kr. und 5 fl. 24 kr. und schloß 5 fl. 23 kr. G., 5 fl. 25 kr. B.

Hafers drückte sich in Folge stärkeren Aus- gebotes allmähig um 20 kr. und schloß bei einem Um- satze von 5000 Mtr. zu den Preisen von 6 fl. 70 kr. bis 7 fl. 10 kr. je nach Qualität. Herbsthajer wick von 6 fl. 20 kr. bis 6 fl. 11 kr., erholte sich wieder bis 6 fl. 40 kr. und schloß 6 fl. 39 kr. G., 6 fl. 41 kr. B.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Qualität Banater: 75 fl. 8.20-8.30 fl. 8.30-8.41 76 " " 8.30-8.40 " 8.45-8.55 77 " " 8.45-8.50 " 8.60-8.70 78 " " 8.50-8.55 " 8.75-8.80 79 " " 8.55-8.60 " 8.80-8.85 80 " " " " 8.85-8.90 Qual. Pester Boden: 75 fl. 8.25-8.35 fl. 8.25-8.35 76 " " 8.40-8.50 " 8.40-8.50 77 " " 8.55-8.65 " 8.55-8.65 78 " " 8.70-8.75 " 8.70-8.75 79 " " 8.75-8.80 " 8.75-8.81 80 " " 8.80-8.85 " 8.80-8.85

Rübsaat: 75 fl. 8.20-8.10 76 " " 8.4-8.55 77 " " 8.90-8.70 78 " " 8.75-8.80

Table with 3 columns: Commodity, Price Range, and Unit. Includes items like Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Hirse, Weizen, Spiritus, etc.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen in dieser Woche:

Table showing grain import statistics for June 9th and 16th, including quantities and values for various grain types.

Die Getreideverwendungen von Budapest betragen:

Table showing grain consumption statistics for June 9th and 16th, including quantities and values for various grain types.

Die Mehlszufuhren in diese Woche:

Table showing flour import statistics for June 9th and 16th, including quantities and values for different flour grades.

Mehl. Eine ähnliche Geschäftslage, wie die jetzige, hatten wir schon seit geraumer Zeit nicht, und falls dieselbe noch weiter anhält, werden sich die Lager der Mühlen auch wieder stark anhäufen. Von neuen Geschäften ist absolut keine Rede und auch die zweite Hand kommt nur schwer zu einem Verkauf. Bei solchen Verhältnissen bröckeln sich die Preise täglich ab und wir notiren heute um circa 20-30 kr. billiger, als vor acht Tagen. Im Kleingehäch herrschen ähnliche Um- stände, vom Auslande jedoch kommen etwas mehr Anfragen.

Kolonialwaaren. (Bericht von Mautner's Wilczek.) Wie alljährlich in dieser Saison bewegt sich das Geschäft auch jetzt in den engsten Grenzen. Zucker. Seit unserem letzten Berichte hat sich die Lage in diesem Artikel nicht viel verändert. Rohzucker und damit natürlich auch Raffinade behaupten die letzten hohen Preise und nach dem allseitig stark ge- drückten Lager zu schließen, ist in diesem Artikel bis zur neuen Campaigne nur eine Bewegung nach auf- wärts möglich. Wir notiren heute: Raffinade, Brod- waare zu 41 fl. 50 kr. bis 41 fl., Würfel zu 42 fl. 50 kr. bis 42 fl., Pils zu 40 fl., Alles per 100 Kilo ab hier erklüßte Konsumteure. Kaffe. Obzwar das Geschäft in diesem Artikel derart liegt, daß kaum grö- ßere Transaktionen zustande kommen, bleiben die Preise sehr behauptet. Agrumen. Der anhaltend kühlen Witterung halber konnte der Konsum in Limonen noch nicht die Höhe erreichen, welche der heutigen Jahreszeit entspricht, weshalb auch die Preise noch verhältnismäßig niedriger sind. Bei Eintreten von anhaltend warmer Witterung dürften jedoch bald viel höhere Preise er- zielt werden.

Situation. (Bericht von Hermann Geheiß und Komp., Budapest.) Eier. Die Zufuhren waren belangreicher, Preise flauer. Wir notiren: Korz- waare 51 bis 52 Stück zu 1 fl., Prima Küsteneier 27 fl. 75 kr. bis 28 fl., mindere 27 fl. bis 27 fl. 50 kr. per Originalkiste zu 1440 Stück — Geflügel. Kommt in größeren Posten zum Markte und bleiben die Preise weiter gedrückt. Man zahlte: Junge Hühner 55 kr. bis 75 kr., Prima 90 kr. bis 1 fl., leere Gänse 2 fl. 30 kr. bis 3 fl., geschöpfte Gänse 3 fl. 50 kr. bis 4 fl. 50 kr., Enten 1 fl. bis 1 fl. 40 kr., Alles per Paar on gros. — Butter. Der Absatz ist schwerfällig und Preise weiter flau; Tafelbutter 100 bis 110 fl. mindere 75 bis 85 fl., Reibbutter 60 fl. bis 65 fl. per 100 Kilogramm on gros.

Käsemarkt. Die Preise haben sich gegen die Vorwoche weiter verflaut. Lebende Käse notiren 23 fr. bis 23 fr., Prima 20 fr. bis 32 fr. per Kilogramm exklusive Verzehrungssteuer.

Schafmarkt. Bei lebhafterem Umfange erzielten wir 18 1/2 fr. bis 21 fr., Prima 22 fr. per Kilogramm Lebendgewicht.

Frischfleisch. Bei andauernd schwacher Nach- frage fanden nur sporadische Umsätze statt und bestellten Aufträgen bis jetzt flauen Charakter bei. Wir notiren: Große weiße Rindfleisch und Rindfleisch zu 6 fl. bis 6 fl. 25 kr., braune zu 6 fl. 50 kr., bunte zu 4 fl. 75 kr. bis 5 fl., Zwergschweine zu 7 fl. 50 kr., Alles Frischfleisch Budapest. In Erbsen war das Geschäft belanglos, von 8 fl. 50 kr. bis 9 fl. 50 kr.,

ungarische enthielt 12 fl. 50 kr. In Sinen war die Bedarfsfrage nur gering, untergeordnete bis 9 fl., bessere und wippelreie Sorten, die nur mehr äußerst sporadisch vorkommen bis 15 fl. Ungarische Hirse zu 4 fl. 25 kr. bis 4 fl. 65 kr., walachische zu 4 fl. 30 kr., unzerzolt ab Schiff hier offerirt. Hirsebrein bei mäßigem Absatz von 8 fl. 50 kr. bis 10 fl. in polirter Waare sammt Saß gehandelt. Moharjamen zu 8 fl. 50 kr. bis 9 fl., Ganjamen, in kleinen Böstchen zu 9 fl. 50 kr., Mohn angenehmer, grauer 38 fl., blauer 41 fl. bis 44 fl. (Sämmtliches per 100 Kilo- gramm gewogen.)

Deliaaten. In effektivem Revs war kein Geschäft, da es an Offerten fehlt. Neuer Kohlraps per August-September ver- folgte in Folge der häufigen Regengüsse steigende Ten- denz; der Preis hob sich von 15 fl. 10 kr. bis 15 fl. 60 kr. und schloß 15 fl. 60 kr. G., 15 fl. 75 kr. B. Der Umsatz betrug circa 10,000 Mtr. Rüben ist in Folge der häufigen Niederschläge, welche die Ernte verzögert, schwach offerirt, es wurden nur 600 Mtr. ab Wasserstation mit 13 fl. umgelegt.

Neusfuchen fest, 6 fl. 50 kr. bis 6 fl. 75 kr.

Rübsil 39 fl. 50 kr. bis 40 fl.

Pflaumen. Da die Ausichten auf die neue Ernte in den Produktionsgegenden sehr günstig sind, so find Exporteure beim Kaufe sehr rezerwir und trachten eher, sich ihrer früher gefausten Waare zu entledigen, die Preise haben sich daher gedrückt. In effektiver Waare war kein Geschäft. Auf Lieferung per Oktober- November wurden geschlossen: serbische Waan- waare und 120stüdtige mit 8 fl., 7 fl. 87 1/2 kr. und 7 fl. 75 kr., bösnische Waanwaare mit 8 fl. 12 1/2 kr., serbische und bösnische 100stüdtige mit 9 fl. 25 kr., 9 fl. 12 1/2 kr. und 9 fl., serbische und bösnische 85stüdtige mit 11 fl. 25 kr. und 11 fl. Der Umsatz betrug circa 6000 Mtr.

Pflaumenkern. Von prompter Waare wurden nur kleine Posten mit 18 fl. bis 20 fl. verkauft. Auf Lieferung per September-Oktober wurden 1200 Mtr. geschlossen, und zwar slavonisches mit 18 fl., serbisches in Transito mit 17 fl. 25 kr. und 17 fl., ersteres schließt 17 fl. G., 17 fl. 50 kr. B., letz- teres 16 fl. 75 kr. G., 17 fl. B.

Poung und Waas blieben geschäftlos.

Weinsteiu. Kleine Posten fanden mit 36-52 fl. je nach Gräßhaltigkeit Nehmer.

Milch blieben bei schwachem Verkehr im Preise unvarändert; wir notiren: Hochprima Siebenbürger 32 fl., Prima 24-25 fl., mindere 19-22 fl.

Paprika. Es wurden nur 40 Metereutner zu- geführt; die Tendenz war wegen der günstigen Wite- rung flau; wir notiren: Hochprima 70-76 fl., Prima 55-62 fl., Sekunda 38-44 fl., Tertia 8-18 fl., Schoten 55-58 fl.

Pflanzkerne wurden mit 30 fl. gehandelt, blieben 32 fl. B.

Kummel, alter ungarischer, wurde mit 26 fl. bis 28 fl. bezahlt und ist zu diesen Preisen weiter veräußert.

Schwinefett blieb flau, hiesiges Stadtfett sammt Saß wurde mit 57 fl. 50 kr. bis 57 fl. 75 kr., ohne Saß mit 56 fl. 50 kr. verkauft. Auf Termine war kein Geschäft.

Speck. In weißem Tafelspeck war schwaches Ge- schäft; vierstüdtiger kostete 50 fl. bis 50 fl. 50 kr., drei- stüdtiger 52 fl. 50 kr. bis 53 fl., geräucherter 55 fl. bis 56 fl., Landspeck 59 fl. bis 59 fl. 50 kr.

Unschitt. Der Preis von Kernschitt hält sich auf 38-39 fl.

Bochweich. (Bericht der ersten ungarischen Viehweide-Maitantalt = Aktiengesellschaft.) Budas- pest = Steierbruch, 16. Juni. Die Tendenz des Geschäftes war flau. — Wochen-Durchschnitts- preise: Ungarische portirte Waare 320 bis 380 Kilo- gramm schwere 47 1/2 kr. bis 48 1/2 kr., 280 bis 300 Kilogramm schwere 47 1/2 kr. bis 48 kr., alte über 300 Kilogramm schwere 46 kr. bis 46 1/2 kr., Land- schweine 45 kr. bis 47 kr., serbische 45 kr. bis 47 1/2 kr. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und vier Prozent Rabatt usuel. — Hiesiger Viehstand: Am 9. Juni sind verblieben 188,292 Stück. Zutrieb: vom Inland 4558 Stück, von Serbien 3201 Stück, zusammen 7759 Stück, Totale 196,051 Stück. Ab- trieb: Budapest Konjum (1. bis 10. Bezirk) 4062 Stück, nach dem Inland 959 Stück, nach Wien 1118 Stück, nach österreichischen Ländern 1729 Stück, in den Seifeniedereien verarbeitet 38 Stück, zusammen 7886 Stück. Verbleibt Stand 188,165 Stück. — In den Aktien = Szalläsen lagern 25,171 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transito = Szalläsen verblieben am 9. Juni 8997 Stück. Zuführt wurden serbische 3201 Stück, zusammen 12,198 Stück, abgeführt wurden 4119 Stück, verbleibt Stand 8079 Stück, und zwar 6390 Stück serbische und 1689 Stück rumänische. Bei der Sanitätsbechau wurden vom 1. Januar bis heute 378 Stück dem Konjum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Vegetabilien. (Bericht von Neufeld und Weinberger.) In Medizinalblüthen und Pflanzen hatten wir diese Woche ein lebhaftes Geschäft. Die Zufuhren waren etwas stärker und zeigten Käufer durch- gehends eine animierte Kauflust, so daß alles Zuführte zu guten Preisen placirt wurde. Auch in Flores Chamomillae war das Geschäft ziemlich lebhaft und liefen einige größere Kaufordres aus dem Auslande ein. Wir notiren heute: Radix Alcaee von 15 bis 19 fl., Radix Belladonnae von 18 fl. bis 20 fl., Radix Saponaria alba von 42 bis 44 fl., Herba Absinthii von 14 fl. bis 16 fl., Herba Belladonnae von 29 fl. bis 34 fl., Herba Hyoscamii von 15 bis 20 fl., Herba Marrubii von 14 bis 15 fl., Flores Chamomillae von 55 bis 65 fl. je nach Qualität, per 100 Kilogramm.

Samereien. (Bericht von Edmund Mautner.) Nur jene Samen, welche zur Erzeugung von Arznei- pflanzen Verwendung finden, wie Winterwicke, Wintererbsen, Mohar, Senf, Spörgel und Buchweizen, wurden, erstere vier Sorten auch zum Export, in solchem Maße gefragt, daß jedes ofiz-

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements, including names like 'Telephon', 'Köfeler', 'Köfeler', 'Köfeler', etc.

